Beste Deutsche Zeitung
—für—
Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung
—des—
Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 12. August 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 190

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kurze Verhandlung heute Morgen.

Die Japaner stellen für 3 Uhr heute Nachmittag die Antwort in Aussicht.

Portsmouth, N. H., 12. Aug. Die russische Antwort auf die japanischen Forderungen wurde heute Morgen um zehn Uhr von Herrn Witte dem Baron Komura überreicht. Die Verhandlung dauerte von 9.35 bis 10.40, und nach deren Schluß übergab Sekretär Sato mit Zustimmung der Vertreter beider Länder der Presse eine Erklärung, worin die Ueberreichung der russischen Antwort mitgetheilt ist, sowie daß die nächste Zusammenkunft erfolgen wird, sobald die japanischen Bevollmächtigten dieselbe geprüft haben, um drei Uhr heute Nachmittag oder morgen um dieselbe Stunde.

Die Assoziirte Presse erfährt, daß die Japaner glauben, die Russen versuchten einen Grund zu der Behauptung zu finden, daß die Japaner für einen Abbruch der Beziehungen verantwortlich seien, falls ein solcher erfolgen sollte, infolge ihrer Ueberhebung. Die Japaner bereiten sich schon zur Beweisführung des Gegentheils vor.

Die Hitze war heute fürchterlich. Die Bevollmächtigten fuhren in Kraftwagen von dem Hotel nach dem Berathungsgebäude, und ihre Sekretäre zusammen in einer Dampfjacht. Die Herren begrüßten einander förmlich und verhielten sich dann stumm.

Es war schon im Voraus bekannt, daß Herr Witte auf die beiden Hauptforderungen, Kriegsentschädigung und Abtretung von Sachhalin, höflich, aber bestimmt mit Nein antworten würde.

In ihrem Hauptquartier hatten die Russen schon gestern Abend deutlich durchblicken lassen, daß sie durchaus nicht auf solche Forderungen einzugehen gedächten. Es sei leicht möglich, wenn die Japaner darauf beständen, daß die Verhandlungen schon nächste Woche abgebrochen werden würden.

Aber auch die Japaner bewahrten eine feste Haltung. Wohl schienen sie bereit, über die Hauptpunkte zu verhandeln, aber davon zurückzutreten sei nicht möglich, wie sie erklärten. Es scheint aber, als wenn die Japaner zwei der unwichtigeren Forderungen nur aufgestellt haben, um sie später fallen lassen zu können und dadurch die anderen durchzusetzen.

Gleich nach der Zusammenkunft traten die Japaner in die Durchsicht der russischen Antwort ein. Mit Herrn Witte's Vorschlag, ebenso schnell, wie es seinerseits geschehen, zu antworten, hatten sie sich einverstanden erklärt.

Die russische Antwort erklärt, daß die Forderungen der Entschädigung und der Abtretung von Sakhalin sich jeder Erörterung entziehen, andere Forderungen werden zugestanden, und wieder andere als zur Besprechung geeignet anerkannt. Jede Forderung ist einzeln erörtert. Die Ablehung einer Kriegsentschädigung und von Gebietsabtretung wird damit begründet, daß Rußland nicht für den Krieg verantwortlich und im Stande sei, den Kampf fortzusetzen. Nicht als Besiegter habe Rußland in diese Verhandlung gewilligt, sondern vom aufrichtigen Wunsche beseelt, Frieden zu schließen, wenn das in ehrenhafter Weise geschehen könne. Daß Rußland den Krieg nicht wünschte, gehe aus der Thatsache hervor, daß es weder in militärischer Beziehung, noch zur See, noch in der Verwaltung darauf vorbereitet war, man könne es höchstens beschuldigen, Japan die von diesem gesuchte Gelegenheit, auf welche letzteres sich seit zehn Jahren vorbereitet hatte, gegeben zu haben.

Die Antwort ist, wenngleich bestimmt in den Ausdrücken, in solcher Form gehalten, daß eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht ausgeschlossen ist, wenn die Japaner es wünschen.

Sollten die Verhandlungen abgebrochen werden, so wird Oyama sofort den Gegner angreifen. Seine Schlachtpläne sind fertig, und sein Heer ist kampfbereit.

St. Petersburg, 12. August. Aus den Depeschen aus Portsmouth geht deutlich hervor, daß, wenn die Forderungen der japanischen Bevollmächtigten nicht sehr bedeutend herabgestimmt werden, die Friedenskonferenz zu einem plötzlichen Ende kommen wird. Die beiden Völker sind soweit auseinander, daß alle Hoffnung auf eine Vereinbarung hier thatsächlich aufgegeben ist. Es ist wahrscheinlich, daß die nächste Zusammenkunft zu endgiltiger Vertagung führen, und daß Herr Witte sehr bald nach Europa zurückkehren wird.

Ein hiesiger Redakteur erklärte die allgemeine Ansicht dahin, daß eine Nation, welche eine halbe Million Mann im Felde habe, mit dem Feinde nicht auf der Grundlage der Zahlung von Ersatz oder der Abtretung von Gebieten unterhandeln könne.

Tokio, 12. Aug. Der russische Kreuzer „Pallada", welcher vor Port Arthur versank, ist heute wieder flott gemacht worden.

Die Sühne.

Fargo, N. D., 12. August. Nikolas Stein, welcher im Streit über eine Frau Chas. Dolman ermordete, wurde heute zu 6½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hoffnung bleibt wach.

Die New Orleanser glauben trotzalledem, daß die Gelbfieber-Lage sich bessern werde.

New Orleans, 12. Aug. Trotz der großen Zahl Erkrankungen am gelben Fieber während der letzten drei oder vier Tage hegt man hier doch noch die besten Hoffnungen, denn es sind thatsächlich Beweise von dem Erfolge des Kreuzzuges gegen den Moskito vorhanden. Ueber vierzehn Tage sind jetzt verstrichen, seitdem der letzte Gelbfieberkranke oberhalb der Canal Straße entweder genesen oder gestorben ist, und es sind in den Gegenden, wo diese Erkrankungen vorfielen, keine weiteren Krankenfälle erfolgt. Das scheint die Wirksamkeit der Anbringung von Netzen und der Benützung von Ausräucherungsmitteln zu beweisen. Infolge dessen findet die Annahme, daß der Moskito der Verbreiter der furchtbaren Krankheit sei, von Neuem viel Glauben. Auch geht aus den amtlichen Berichten hervor, daß, während 53 der während der letzten 24 Stunden amtlich berichteten 61 neuen Erkrankungen im tiefer gelegenen Stadttheil vorfielen, die Abnahme an Erkrankungen in dem ursprünglichen Seuchenherd, welcher noch immer dicht bewohnt ist, eine große ist, weil die von den Bundesbehörden unternommenen kräftigen Maßnahmen jenes Viertel schnell von den Moskitos befreien.

Die Quarantäne-Maßregeln sind etwas milder geworden. Der Zugverkehr über Lake Providence, La., ist wieder aufgenommen worden, da dort und in der Umgegend keine verdächtigen Fiebererkrankungen mehr vorgekommen sind.

Die Behörden in La Fayette, La., nehmen wieder Gesundheitsscheine und Fracht in ausgeräucherten Wagen an. Im Parish Calcasieu ist der Verkehr, außer mit Von Ami, wieder freigegeben, und darf ausgeräuchertes Frachtgut wieder von New Orleans dorthin gesandt werden. Selbst Pointe Coupee, welches zuerst am Schärfsten vorging, befolgt jetzt die Vorschriften des Staatsgesundheitsrathes. Der Versuch, ein Detentionslager in Fontainebleau, Miss., anzulegen, ist jedoch aufgegeben worden, und die Regierungsärzte und Arbeiter haben den Ort verlassen. Im westlichen Theile von Nord-Karolina werden jetzt geeignete Lagerplätze für Gelbfieber-Flüchtlinge gesucht. Die Bundesregierung wird die Zelte liefern. Der Staat Mississippi hält seine Sperre gegen die Stadt streng aufrecht.

Dr. Waite hat heute abermals die Aerzte dringend ersucht, ihm sofort verdächtige und wirkliche Gelbfieber-Erkrankungen zu melden, und verspricht, keine weitere Untersuchungen vornehmen zu wollen, wenn die Aerzte versichern, daß sie selbst alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen haben. Die anderen Hausbewohner können dann frei ein- und ausgehen.

In einer Herberge erlag gestern ein Matrose dem Fieber, und erst dann wurde der Vorfall angezeigt. Gegen den säumigen Htuswirth soll strenge vorgegangen werden. Die Reserve-Plantage ist völlig isolirt worden. Dort sind acht Personen am gelben Fieber erkrankt, und in der Nachbarschaft ist eine neunte daran gestorben. Aus Von Ami wird heute ein verdächtiger Fall gemeldet, in Patterson ist die Lage besser, seitdem Aerzte und Krankenpflegerinnen eingetroffen sind. Hier werden die Straßenreinigungsarbeiten fortgesetzt, auch morgen werden sie nicht ruhen.

In Bunkie hat man an einem Kranken wissenschaftlich festgestellt, daß die Verbreitung des gelben Fiebers verhindert werden kann. Der Kranke wurde sofort isolirt; seither sind 22 Tage vergangen, und es ist keine weitere Erkrankung vorgefallen.

Infolge Einstellung des Zugverkehrs drohte in Gueydon, La., Mangel an Nahrungsmitteln und Eis, und man fordert, daß der Zugverkehr wieder aufgenommen werde.

Zwischen gestern Abend sechs Uhr und heute Nachmittag ein Uhr wurden hier sechzehn neue Erkrankungen und fünf Todesfälle am gelben Fieber gemeldet, somit seit Ausbruch des Fiebers 824 Erkrankungen und 138 Todesfälle. In den letzten 24 Stunden ist eine geringe Zunahme an Erkrankungen und Todesfällen gegen den vorhergehenden gleichen Zeitraum eingetreten, immerhin ist die geringe Zahl der Todesfälle in dieser Woche ein Beweis für die Richtigkeit der Annahme Dr. Guiteras' vom Bundeshospitaldienst, daß die diesjährige Epidemie bei Weitem nicht an die frührer heranreichen wird.

Der Hilfsfonds des Bürgerausschusses ist heute auf $100,000 gestiegen, der Gesammtfonds beträgt also $250,000, die von der Regierung geforderte Summe für den Fall, daß sie die Bekämpfung des Fiebers aufnehmen solle.

Die italienischen Gesellschaften nehmen sich der armen Italiener nach Kräften an und lassen sie ernähren.

Washington, 12. Aug. Generalwundarzt Wyman hat heute auf Ersuchen der Behörden von Tennessee um Bundeshilfe bei Durchführung der Quarantäne geantwortet, das sei Sache des in Jackson, Miss., stationirten Bundesarztes Young. Er werde diesen anweisen, solche Schritte zu thun, welche zum Schutz aller Betheiligten nothwendig sind.

Degenerirt.

Wahre Tollhausgeschichten über ein Ehepaar in Peoria.

Peoria, Jll., 12. Aug. Seit vielen Jahren hat hier nichts so großes Aufsehen gemacht, wie die Enthüllungen über den Tod von Edward Drouin bei der heutigen Leichenschau. Die Wittwe ist infolge schweren Gemüthsleidens im County-Gewahrsam und dürfte einer Heilanstalt übergeben werden. Die Unglückliche ist kaum dreißig Jahre alt. Sie ist die Tochter eines verstorbenen hiesigen Großkaufmannes und erbte von diesem ein sehr bedeutendes Vermögen. Das Geld ist von den Eheleuten in geradezu toller Weise verputzt worden. So soll Drouin, welcher als unbekannter Verkäufer vor acht oder zehn Jahren nach Peoria kam, in Atlantic City seine Zigaretten mit Zwanzigdollarscheinen angezündet haben. Weil er sich über einen Stallknecht geärgert hatte und dessen Arbeitgeber, ein Leihstallbesitzer, sich weigerte, den Mann zu entlassen, kaufte er den Leihstall und jagte den Knecht fort. Ueberall, wohin das Paar auf seinen Reisen kam, machte es durch sein sonderbares Benehmen Aufsehen. In seinem Hause an der Fisher Str. waren die Wände mit Abdrücken von Wappen bedeckt, welche die Eheleute für die ihrigen erklärt hatten. Drouin nannte sich König der Welt, und seine Frau Kaiserin des Weltalls. Ferner wurden dort große Mengen Mineralwasser und Medizinen gefunden, deren Zweck es war, die Bemühungen der „Leute mit der elektrischen Flüssigkeit" zu vereiteln. Mit kaum glaublicher Energie hatte die Frau seit Jahren täglich stundenlang Briefe an angesehene hiesige Familien gesandt, in welchen diese vor einer Bande gewarnt wurden, welche die Bevölkerung durch „Andrehen der elektrischen Flüssigkeit" zu vernichten strebten. Das Paar war völlig verarmt. Gestern wurde die Frau verhaftet, und wenige Stunden später starb ihr Gatte.

Vom Telegraphistenstreik.

St. Paul, Minn., 12. Aug. Da auf den Abtheilungen Sioux Falls und Wilmar der Great Northern-Bahn sehr viele Bahntelegraphisten an die Arbeit zurückgekehrt sein sollen, so erwartete man in den Gebäuden der Great Northern- und der Northern Pacific-Bahn heute den völligen Zusammenbruch des Ausstandes in den nächsten Tagen. Dagegen telegraphirt heute der vierte Vizepräsident des Verbandes der Bahntelegraphisten aus Helena, Mont., daß diese auf einen vollkommenen Sieg binnen 48 Stunden rechneten. Nur die endgiltigen Bedingungen seien noch zu erledigen. Diese lauteten für die Streiker günstig.

Der Betriebsleiter der Nord-Pazifik-Bahn sagt, jene Siegesbotschaft werde zu dem Zweck ausgesandt, um die zumeist schwankenden Telegraphisten abzuhalten, sich bis heute Mittag, wann die Frist abläuft, zur Wiederanstellung zu melden.

Auf den einsamen Stationen im fernen Westen wagt kein Telegraphist, die Arbeit wieder aufzunehmen, da er sein Leben auf's Spiel setzen würde.

Doppel-Selbstmord.

Peoria, Jll., 12. Aug. In Vermont hat sich Frl. Minnie Carnahan heute von einem Personenzuge überfahren lassen, während zur gleichen Stunde der dortige Geschäftsmann und frühere Postmeister Burr Mitchell sich in seiner Scheuer erhängte. Mitchell war 50 Jahre alt.

Wieder ein Schiffs-Unfall.

Portsmouth, N. H., 12. Aug. Auf dem kleinen Kriegsfahrzeug Lebanon explodirte heute die Preßluft und zerstörte die kostbare Maschinerie. Es wurde Niemand verletzt.

Ausland.

Attentate.

Radom, Russisch-Polen, 12. Aug. Heute wurde hier nach dem Polizeichef eine Bombe geschleudert. Der Monn erlitt viele Wunden.

In Warschau ist heute der Geschäftsführer des Lilpoprau-Eisenwerkes von Streikern in seiner Wohnung erschossen worden.

Buenos Ayres, 12. Aug. Der Arbeiter Blanas Vicello versuchte gestern Nachmittag Präsident Quintana zu ermorden, als dieser am Reitro Park vorbeifuhr. Der Mann sprang, einen Revolver in der Hand, hinter einem Denkmal hervor, aber der Adjutant des Präsidenten warf sich aus dem Wagen auf den Menschen und überwältigte ihn. Vicello soll irrsinnig sein.

Schwere Erdbeben.

Hongkong, 12. August. Aus der Stadt Macao auf einer Insel im Canton-Fluß flüchtet die Bevölkerung infolge schon neun Stunden andauernder Erderschütterungen. Die chinesischen Geistlichen erhöhen den Schrecken durch die Behauptung, die Stadt werde zerstört werden. Alle hier einlaufenden Dampfer sind mit Flüchtlingen gefüllt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

— Ae sächsischer Reiber. — Härn Se, mei Gubester, ich bin Se nämlich ä Reiber, und wenn Se m'r nischt gäben, muß ich Se nämlich äben dotschlagen, und dann thu ich äben alles von Se nähmen.

Geheime Rüstungen.

Bundesanwaltschaft bereitet sich auf den Fleischtrust-Prozeß vor.

Muß sich anstrengen.

Aus Washington soll die Weisung ergangen sein, Nichts unversucht zu lassen, um eine Schuldigsprechung herbeizuführen. — Die Angeklagten sichern sich Rechtsbeistand.

Im Bundesgebäude hieß es heute, es wäre eine beschlossene Sache, daß die Anklagen, welche in Verbindung mit dem sog. Fleischtrust gegen vierundzwanzig Großschlächter, Angestellte von solchen und Advokaten und gegen fünf Schlachthausfirmen erhoben worden sind, am 2. Oktober zur Verhandlung werden aufgerufen werden. Den Vorsitz über die Verhandlungen werde entweder der neu ernannte hiesige Distriktsrichter Landis, oder Distriktsrichter Humphrey von Springfield führen. Distriktsanwalt Morrison, der vor Kurzem wieder in aller Stille nach Washington berufen worden war, soll dort von Bundes-Generalanwalt Moody seine Verhaltungs-Maßregeln erhalten haben. Dieselben lauten angeblich dahin, daß nichts unversucht gelassen werden dürfe, die Schuldigsprechung der Angeklagten zu erzielen. Auf die Unterredung des Herrn Moody mit Herrn Morrison soll auch eine bezeichnende Aeußerung in einer Rede zurückzuführen sein, welche Präsident Roosevelt gestern in Chautauqua gehalten hat. Er stellte in derselben in Aussicht, daß die Herren vom Fleischtrust des Gesetzes starken Arm zu fühlen bekommen würden.

Daß die Regierungsanwälte sich die ihnen gewordene Aufgabe keineswegs leicht vorstellen, ist aus ihrem ganzen Verhalten ersichtlich. Seit Wochen arbeiten hier nun Sonderanwalt Pagin und Hilfs-Distriktsanwalt Godman an der Vorbereitung für den Prozeß. Zwei höhere Beamte vom Staats-Geheimdienst, die Herren Duncan und St. Clair, gehen ihnen dabei an die Hand, aber keiner von diesen läßt ein Sterbenswörtchen darüber verlauten, was sie eigentlich thun.

Es werden für den Prozeß Hunderte von Zeugen vorgeladen werden. Schon gestern sind angeblich Hilfs-Bundes-Marschällen fünfzehn bis zwanzig Zeugenvorladungen zur Besorgung übergeben worden, doch wurden sie bedeutet, über die ihnen gewordenen Aufträge tiefstes Stillschweigen zu bewahren. Man befürchtet, daß auch jetzt wieder viele Zeugen versuchen werden, vor der Verhandlung in aller Stille zu verschwinden. Man will versuchen, das zu verhindern, selbst wenn zu diesem Zwecke ganz außergewöhnlich fest zugegriffen werden muß, und das auf Plätzen, wo man sonst sehr sanft und höflich zu verfahren pflegt.

Wie man unter der Hand erfährt, werden die Herren vom Fleischtrust sich bei der Verhandlung der gegen sie vorliegenden Anklagen nicht ausschließlich auf die Findigkeit ihres bisherigen Hauptanwaltes John S. Miller verlassen. Jede von den betheiligten Firmen hat sich angeblich einen oder mehrere der geschicktesten Anwälte der Stadt, ja des ganzen Landes zu ihrer und ihrer Mitglieder Vertheidigung gesichert, und die Vertreter der Anklage machen sich deshalb darauf gefaßt, daß sie die schlauesten Winkelzüge zu bekämpfen haben werden. In erster Linie wird die Vertheidigung muthmaßlich auf Niederschlagung des Verfahrens antragen. Die Verhandlung dieses Antrages allein dürfte so lange Zeit in Anspruch nehmen, daß — falls er wirklich abgewiesen werden sollte — in die eigentliche Verhandlung während des Oktobertermins des Gerichtshofes nicht mehr würde eingetreten werden können, womit drei Monate Zeit gewonnen sein würden — Zeit, die man auf die verschiedenste Weise verwerthen kann, besonders, wenn man heidenmäßig viel Geld zur Verfügung hat.

Ehestifter gesucht.

Post und Polizei sind hinter Rev. Joseph Spencer her.

Rev. Joseph Spencer, 80 Madison Str., angeblich ein betrügerischer Ehestifter, wird seit mehreren Tagen von Postinspektoren und der Polizei, bisher vergeblich, gesucht. Spencer soll seit einiger Zeit durch Briefe Zusammenkünfte zwischen Personen beider Geschlechter, die gern reich heirathen möchten, gegen Bezahlung vorbereitet haben. Im ganzen Lande sind bei Stadt- und Bundesbehörden Klagen gegen den Mann eingelaufen, er hat sich aber bisher nicht finden lassen. Kürzlich soll er hier in Chicago gewesen sein.

Anton Martimo, 23 Jahre alt, gerieth heute Morgen mit dem rechten Bein im Hause 146 State Str. unter einen absteigenden Fahrstuhl. Das Bein brach, und der Verunglückte, der 145 Grand Ave. wohnt, wurde in einem Polizeiwagen der Hauptwache nach dem Chicago Nothfallhospital übergeführt.

Geknebelt und beraubt.

Nächtliches Erlebniß einer Frau mit Einbrechern.

Als Rohemial Kiezik, ein Straßenbahnschaffner, heute Morgen kurz nach 8 Uhr von der Arbeit in seine Wohnung, 3027 Union Ave., zurückkehrte, fand er alles anscheinend öde und verlassen. Sein Frühstück stand nicht bereit wie gewöhnlich, und als er seine Frau rief, erhielt er keine Antwort. Beim Betreten des Schlafzimmers bot sich ihm ein schrecklicher Anblick; seine Frau lag halb betäubt auf dem Bett, einen Knebel im Munde.

Nachdem Kiezik den Knebel entfernt und die Frau sich soweit erholt hatte, daß sie sprechen konnte, erzählte sie ihm und später auch den nach Meldung des Vorfalls von der 22. Str.-Bezirkswache nach dem Hause geschickten Detektives ihr Erlebniß. Am frühen Morgen, berichtete Frau Kiezik, waren zwei Männer durch ein Hinterfenster ins Haus gestiegen und in ihr Zimmer gekommen. Trotz des Befehls der Eindringlinge, sich ruhig zu verhalten, hatte sie laut geschrieen, worauf die Kerle sie schlugen und knebelten, ihr einen Diamantring vom Finger zogen, $10 und ihre Brille von einer Kommode nahmen und wieder verschwanden.

Die Frau, die auch chloroformirt gewesen zu sein schien, war in so schwacher und aufgeregter Verfassung, daß sie Einzelheiten nicht angeben konnte, und soll einige Aussagen gemacht haben, welche die Polizei auf den Verdacht brachten, daß es mit der Räubergeschichte nicht ganz seine Richtigkeit hat.

Als Einbrecher verhaftet.

James Hickey soll Joseph Wathier angefallen haben.

James Hickey, dessen Bildniß im Verbrecheralbum prangt, wurde heute früh in einem Hause an Desplaines und Monroe Str. von den Detektives Egan, Dempsey und Kearn verhaftet. Er hatte sich unter ein Bett versteckt. Hickey wird beschuldigt, der Mann gewesen zu sein, der letzte Woche in den Juwelierladen von Joseph M. Wathier & Co., Nr. 178 West Madison Str., kam und bei dem Versuch, eine Schale mit Juwelen zu rauben, Jos. Wathier mit einem stählernen Meißel auf den Kopf schlug, von Wathier aber in die Flucht geschlagen wurde. Die Polizei hatte Wathier die Bilder mehrerer Verbrecher gezeigt, und Wathier hatte das Bild Hickeys als das des Räubers bezeichnet. Nachdem Hickey verhaftet worden war, wurde er im Amtsraum des Inspektors Wheeler dem Juwelier gegenübergestellt. Wathier bezeichnete ihn mit Bestimmtheit als den Gesuchten.

Ueberfahren und getödtet.

An Nord 46. Ave. und Bloomingdale Road überfuhr ein Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn den 12 Jahre alten Harry Peterson, als er auf einen Güterwagen springen wollte und unter die Räder fiel. Beide Arme wurden dem unglücklichen Jungen zermalmt, der später im St. Annen-Sanatorium von seinen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Er wohnte 1736 Crystal Str.

Der 25 Jahre alte Edward Cahill, 224 Clark Str., starb heute Morgen in seiner Wohnung, nachdem er, vermuthlich unter der Einwirkung der Hitze, zwei Tage krank gelegen hatte. Cahill war Schankwärter in einer Wirthschaft in der Clark Str. Seine Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft von Rolston, 372 Wabash Ave., gebracht.

Jetzt ein Herz und eine Seele.

Keine Feindschaft gegen eine andere Nation, i bewahre!

London, 12. August. Das französische Geschwader ist heute heimgefahren. Bei dem kurz vorher stattgefundenen Abschiedsessen betonte Premier Balfour, daß die beiden Nationen früher zu häufig in Streit gelegen seien, dies sei aber jetzt anders, und die Zusammenkunft biete eine Garantie für den Frieden im Osten und Westen, in der ganzen Welt. Die Freundschaft dieser beiden großen Nationen sei herzlich und dauernd. Sie hätten keine einander widerstrebende Interessen, wohl aber große Aufgaben zu erfüllen, und deren Ausführung werde durch solche Zusammenkünfte gewährleistet.

John Morley versicherte, daß das Frankreichs Vertretern erwiesene Willkommen keine bösen Absichten gegen irgend eine andere Nation einschließe, solche Absichten lägen dem französischen wie dem englischen Parlament völlig fern, soweit er die Ansichten der Mitglieder erkundet habe.

Die Opfer der Bennington.

Washington, 12. August. Admiral Goodrich telegraphirte heute aus San Diego, daß 25 bei dem Unglück auf der Bennington verletzte Seeleute morgen nach dem Hospital auf Mare Island gesandt werden würden, wohin auch das verunglückte Schiff geschleppt wird. An dessen Stelle tritt der Concord.

Shea obenauf.

Zum Präsidenten der Fuhrleute-Verbandes wiedergewählt.

Der Staatsanwalt hellhörig.

Hat eine von Shea auf dem Konvent gethane Aeußerung aufgefangen.-Die morgen, nicht in der Nordseite Turnhalle, stattfindende Wahl der „F. of L."

Wie heute Vormittag aus Philadelphia gemeldet wird, ist Cornelius P. Shea von dem Fuhrleute-Konvent mit 129 gegen 121 Stimmen wieder zum Verbands-Präsidenten gewählt worden. Sein Gegenkandidat war Daniel Furman von Chicago. Mitkandidaten Sheas waren: Thomas Hughes, für das Amt des Sekretär-Schatzmeisters (bisher von Turley bekleidet, den die Opposition wiedernominirt hatte); Alexander Dijean, George Golden, Christopher O'Neill und Edw. Mullins, für die Mitgliedschaft im Vollzugs-Ausschuß. Alexander Dijean von San Franzisko hatte Shea in Vorschlag gebracht, Furman war von John Sheridan aus Chicago nominirt worden, und Frank Ray aus Chicago, Fred Ashton, George Innis und Michael Casey hatten diese Kandidatur in längeren Reden unterstützt. — Ob es der Shea-Partei, ehe zur Abstimmung geschritten wurde, gelungen war, die falschen Delegaten einzuschmuggeln, welche sie sich nach gestrigen Meldungen verschrieben hatte, ist aus den vorliegenden Berichten noch nicht zu ersehen.

Gestern Nachmittag war es in der Konvention ungemein stürmisch zugegangen. Den Gegenstand der Verhandlungen bildete wieder der Chicagoer Streik. Die Opposition bestand darauf, daß der Streik als ungerechtfertigt verurtheilt, Shea wegen seines Benehmens in Verbindung mit demselben für verdächtig erklärt werden sollte, die Interessen des Verbandes muthwillig und aus unlauteren Beweggründen auf's Spiel gesetzt zu haben. Shea vertheidigte den Streik, erklärte, es sei noch nie in der Geschichte der Arbeiter-Bewegung des Landes ein großer Kampf aus uneigennützigeren und reineren Beweggründen aufgenommen, noch nie einer so heroisch geführt worden. Es herrschte in der Versammlung ein wüstes Getümmel, und oft schien es, als würden die Verhandlungen in eine allgemeine Prügelei ausarten. Unter Anderem wurde Shea der Vorwurf gemacht, er hätte in Verbindung mit dem Streik vielfache Fälschungen von Verhandlungs-Protokollen veranlaßt. Shea gab diese Fälschungen von Verhandlungs-Protokollen bereitwilligst zu, ja, er rühmte sich derselben sogar. Er hätte Furman, sagte er, zu den einzelnen Organisationen herumgeschickt und diese veranlaßt, die fraglichen Aenderungen in den Protokollen vorzunehmen. Das sei geschehen, um zu verhindern, daß die betreffenden Protokolle von der Staatsanwaltschaft als Beweismaterial gegen die unter Anklage stehenden Führer des Streiks ausgenützt würde. Unter ähnlichen Umständen, rief Shea, würde er derartige Fälschungen wieder vornehmen lassen, aus Pflichtbewußtsein nicht nur, sondern auch mit dem größten Vergnügen. — Ob der Streik schließlich gutgeheißen oder verdammt worden ist, wird sich schwerlich je genau feststellen lassen; Shea als Vorsitzender erklärte, die Versammlung hätte ihn gutgeheißen. Es wurde dann beschlossen, daß heute Vormittag um neun Uhr zur Neuwahl der Beamten geschritten werden sollte. Das Ergebniß dieser Wahl ist oben mitgetheilt.

Hilfs-Staatsanwalt Olson hat von der oben mitgetheilten Aeußerung des Shea, daß er zu Protokoll-Fälschungen seine Zuflucht genommen, um die Staatsanwaltschaft in der Sammlung von Beweismaterial gegen Streikführer zu verhindern, Notiz genommen. Er hat den zweiten Hilfs-Staatsanwalt Lindley beauftragt, die Sache näher zu untersuchen. Sollten die fraglichen Fälschungen schon vorgenommen worden sein, ehe die Anklagen gegen die Streikführer von der Grand Jury bestätigt waren, so würde man den Umstand zwar bei Verhandlung der Anklagen gegen die Angeklagten ausnutzen, man könnte denselben aber wegen der Fälschung an sich weiter nichts haben. Sollte es sich dagegen herausstellen, daß die Aenderungen in den Protokollen erst vorgenommen worden sind, nachdem die Erhebung der Anklagen erfolgt war, so könnte man die betheiligten Personen, Shea voran, wegen Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege belangen, und das, sagt Herr Olson, würde dann auch geschehen.

* * *

Die von Präsident Dold auf morgen anberaumte Beamtenwahl der „Chicago Federation of Labor" wird nicht in der Nordseite-Turnhalle stattfinden. Der Verwalter der Halle, Herr Schmechel, hat sich bemüßigt gesehen, von dem Kontrakt zurückzutreten, welcher wegen Ueberlassung der Halle von Herrn Dold mit ihm abgeschlossen worden war.

Herr Schmechel stellt die von der englischen Presse gebrachte Nachricht, Madden habe ihn dazu veranlaßt, Dold den Kontrakt zu kündigen, als einfach lächerlich hin. „Als am letzten Dienstag Dold die kleine Nordseite Turnhalle miethete," so sagte heute Herr Schmechel einem Vertreter der „Abendpost", erklärte er mir auf meine Frage, daß in der Halle der Nordseite-Zweig der „Federation of Labor" seine Beamtenwahl abhalten wolle. Ich wußte damals nicht, daß es bei den früheren Versuchen, die Beamtenwahl des Verbandes abzuhalten, zu so gewaltthätigen Auftritten gekommen war, und als ich am nächsten Morgen in den Zeitungen las, es seien Turner zum Schutze des Stimmkastens aufgeboten worden, suchte ich Inspektor Shippy in der Chicago Ave.-Bezirkswache auf, der mir rieth, die Abmachung rückgängig zu machen. Ich that dies, indem ich die vier Dollars, die mir als Anzahlung eingehändigt worden waren, zurückgab. Damit ist die Angelegenheit — so weit ich und die Nordseite Turnhalle in Betracht kommen — erledigt. Den Herrn Madden habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen, auch weiß ich nicht, wo sich seine Wirthschaft befindet. Ich habe die Abmachung lediglich rückgängig gemacht, weil ich nicht die Gefahr laufen wollte, daß es in der Nordseite Turnhalle womöglich zu Mord und Todtschlag kommt. Das Recht, aus begründeter Ursache nachträglich einen Miethskontrakt rückgängig zu machen, steht dem Verwalter der Nordseite Turnhalle in allen Fällen zu."

Stattfinden wird nun die Beamtenwahl aber doch, und zwar in der Halle des Fachvereins der Musiker, Nr. 134 Van Buren Straße. Herr Dold und seine Freunde rechnen darauf, daß der von ihm angerufene Schutz der Turnerschaft—unter Führung von George Koop vom „Vorwärts Turnverein" und anderen bekannten „Aktiven", die zugleich eifrige Gewerkschaftler sind — ihnen auch in dem nunmehr gemietheten Lokal gewährt werden wird. Polizei-Kapitän Gibbons sagt übrigens, daß er und seine Leute ebenfalls zur Stelle sein und Sorge tragen würden, daß es bei der Wahl nicht zu Blutvergießen kommt. — „Skinny" Madden deutet an, daß er den Wahlgang aufmerksam beobachten lassen würde. Sollte die Betheiligung an der Wahl nur eine schwache sein, so würden er und sein Anhang sich überhaupt nicht darum kümmern, sagt er; andernfalls ja. — Das Wahllokal wird um 10 Uhr geöffnet werden, und Stimmzettel werden bis 6 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Daß es hier zu einem Streik der Brücken- und Eisengerüst-Bauer kommen wird, scheint, für's Nächste wenigstens, nicht zu befürchten. Der Präsident und Geschäftsagent des Lokalverbandes der betr. Arbeiter, Frank Buchanan, ist in Verbandsgeschäften nach Omaha gereist, und in seiner Abwesenheit darf der Streik nicht angeordnet werden.

Zwischen den Holzarbeitern und den Inhabern der elf Fabriken von Wirthschafts- und Kontor-Einrichtungen, deren Schreiner sich noch am Streik befinden, sind neuerdings wieder Friedens-Verhandlungen im Gange. Dieselben werden von einem bevollmächtigten Ausschuß der Fabrikanten und einem Fünfer-Komite des aus 25 Mitgliedern bestehenden Streikausschusses der Arbeiter geführt. Die Fabrikanten erklären sich bereit, mit der Holzarbeiter-Union einen auf vierjährige Dauer lautenden Arbeitsvertrag abzuschließen, und zwar im wesentlichen unter denselben Bedingungen, welche vor dem Streik gegolten haben. Während der ersten zwei Jahre sollen die alten Lohnsätze in Kraft bleiben, für die beiden letzten Jahre würde der Mindestlohn um einen Cent die Stunde erhöht werden.

Silber-Diebe.

Machen sich die Abwesenheit einer Familie von Hause zu Nutze.

Während der Abwesenheit der Bewohner brachen gestern Nachmittag Diebe in das Haus von L. u. Haskell, Nr. 4552 Oakenwald Ave., ein und erbeuteten Silbergeräthe im Werthe von $116. Erst als Herr Haskell spät am Abend heimkehrte, entdeckte er seinen Verlust. Er war hungrig und ging ins Speisezimmer, um sich mit Messer und Gabel zu versehen, konnte jedoch keine finden. Dadurch argwöhnisch geworden, forschte Haskell weiter nach und fand, daß alles Silberzeug verschwunden war. Nahe der Hausthüre fand sich ein kleines Messer, welches vermuthlich dazu benutzt worden war, das Schloß zu öffnen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und etwas weniger warm heute Abend und Sonntag. Frischer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, heute Abend kühler im nördlichen Theil. Leichter bis frischer veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; heute Abend kühler. Frischer Nordwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Sonntag; heute Abend kühler. Frischer Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 82 Grad, Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(8. Fortsetzung.)

„Margarethe," begann er, „Dir liegt etwas auf dem Herzen, Du verbirgst mir etwas—"

„Um Gottes willen, laß mich," unterbrach sie ihn gequält.

Doch er war fest entschlossen, sich nicht abweisen zu lassen.

„Begreife mich doch," fuhr er bittend fort, „sieh die Angst, die ich um Dich habe. Ist es nicht meine Pflicht, Dich darum zu fragen, und ist es nicht Deine Pflicht, wenn Du einen Kummer hast, mich ihn theilen zu lassen?" —

„Es ist kein Kummer," fiel sie ihm in's Wort.

„Dann laß mich wissen, was es sonst ist. Nur nimm diesen Druck von mir, wenn Du mich liebst."

„Wenn ich Dich liebe!"

In ihrer Antwort lag ein bitterer, hohnvoller Klang, und während sie weiter schritten, fiel sein Blick auf ihr bleiches Gesicht, über das eine gramvolle Ironie zuckte. Sein Bangen wuchs.

„Margarethe, ich flehe Dich jetzt an — was hast Du?"

„Nichts!" Aber sie mochte nun wohl selbst einsehen, daß sie ihn auf diese Weise nicht mehr loswerden würde, und so fügte sie mit starrer Miene hinzu: „Warte noch einige Tage, dann sollst Du Alles erfahren. Aber bis dahin martere mich nicht. Versprich mir das!"

Er versprach es ihr endlich, und dann verabschiedete sie sich von ihm hastig, nun in den heranrollenden nächsten Wagen steigend. Ohne sich noch einmal nach ihm umzusehen, verschwand sie.

Wenigstens hatte er nun ihr Zugeständniß. Eine unheilvolle Wolke schwebte über ihren beiden Häuptern. Aber was sie in ihrem Schooße barg, das blieb ihm vorläufig ein Räthsel, nach wie vor. Auch Frau Sternagel konnte ihm keine Erklärung geben; auf seine Frage hatte sie nur einen Seufzer gehabt:

„Mir erzählt sie ja nichts. Ich bin die letzte, die etwas von ihr zu hören kriegt. Ach Gott, ach Gott! Was da blos wieder werden wird! Wenn's blos nicht anders kommt!"

„Noch ein paar Tage," hatte Margarethe gesagt. Gut, so lange wollte er sich noch gedulden, und wieder vergrub er sich in die Zahlenreihen und die Konten von Schulze & Müller.

Als Margarethe an dem Abend dieses Tages von ihren Stunden heimkehrte, empfing sie die Mutter mit den Worten:

„Es ist ein Brief für Dich gekommen, einer mit der Stadtpost; er liegt drin in der Wohnstube auf dem Tisch."

Margarethe warf einen Blick auf die Adresse. Sie schauderte zusammen und sagte dann, sich zu einem gleichmüthigen Ton zwingend:

„Es wird sich um eine Stunde handeln."

„Ob man nun endlich erfahren wird," jammerte Frau Sternagel, „was Du eigentlich hast! Das ist ja so nicht mehr zum Aushalten."

Margarethens Gesicht verzog sich zu einem düsteren Lächeln. Wie sehnte sie sich nach einem Wesen, in das sie ihr gemartertes Herz ausschütten konnte, das ihr den Ausweg zeigte in der furchtbaren Wahl, vor die sie gestellt war — und welches Wesen auf der Welt hätte einem dazu näher gestanden, als die Mutter? Was aber hätte ihr ein solches Bekenntniß gegen die schwache, vergrämte Frau genützt? Nein, sie mußte den Kampf mit sich ganz allein auskämpfen.

Wenn sie nun den Antrag dieses Mannes annahm? Es war ihr erst wie Wahnsinn erschienen. Jede Faser ihres Seins — gehörte sie nicht dem einzig Geliebten? Doch was nutzte ihm ihre Liebe, wenn sie ihm damit nicht zu seinem künstlerischen Ziele helfen konnte? Ihm helfen? Und war ihr die Möglichkeit dazu nun nicht in die Hand gegeben? Die einzige, die übrig blieb! Wenn sie Holstein ihr Jawort gab! Das war es, weshalb sie mit sich rang.

Freilich, ihr Verlust würde ihm einen großen Schmerz bereiten; aber eben deshalb mußte ihm dieser Verlust so wenig fühlbar wie möglich gemacht werden; er mußte die Ueberzeugung erhalten, daß sie seiner Liebe gar nicht werth gewesen war, und dann würde er auch mit der Zeit darüber hinwegkommen. In der Ausübung seiner Kunst, im Glanze seines künftigen Ruhmes würde er zehnfachen Ersatz für die verlorene Liebe finden. Den Preis dafür würde sie ja nur allein zu bezahlen haben. Nicht nur dadurch, daß sie sich von ihm losriß, daß sie sich einem ungeliebten Manne hingab, sondern — und das machte ja den Preis erst so fürchterlich — daß sie sich noch obendrein seiner Verachtung unterwarf. Er durfte ja nie erfahren, was sie dazu bewogen hatte, die Treue gegen ihn zu brechen. Er durfte nicht einmal erfahren, daß die Mittel, die sie ihm dann als reiche Frau zuwenden konnte, aus ihren Händen kamen, weil er sie in diesem Falle mit Abscheu von sich weisen würde. Das waren ihre Gedanken in den schlaflosen Nächten, die sie seit jenem Abend verbracht hatte, in den qualvollen Tagen, die darauf folgten und die ihr die Maske der kühlen Verstellung aufzwangen, unter der ihre Kraft aber nun zusammenbrach.

Holstein hatte ihr eine Bedenkzeit gelassen. Ein Zweifel, der sie noch außerdem marterte, war der, ob sie in dieser Zwischenfrist sein Haus weiter betreten durfte, um Erika die gewohnten Stunden zu geben. Aber eine Unterbrechung derselben hätte Erikas Argwohn rege gemacht, und außerdem glaubte sie von dem Zartgefühl Holsteins so viel hoffen zu dürfen, daß er sie vorläufig keiner weiteren Begegnung mit ihm aussetzen würde. So fuhr sie denn in Erikas Unterricht fort, als wäre nichts geschehen, und ihr Vertrauen täuschte sie auch nicht. Holstein hatte seit jenem Abend jedes Wiedersehen mit ihr vermieden, und sie war ihm dafür dankbar. Sie hatte ihm ja trotz des gewissen Grauens, das sie bei dem Gedanken an ihn empfand, für so Vieles dankbar zu sein. Wie und was war sie denn, sie, das unbedeutende Mädchen, daß ihr ein solcher Mann, dessen Vorzüge und Stellung die ganze Stadt pries, seine Neigung, sein Vermögen, sein ganzes Selbst zu Füßen legte und noch dazu in einer Form, die nicht sie als die Beglückte dabei erscheinen ließ, sondern ihn selber zum Beglückten machte? Was konnte er dafür, daß er sie damit in den Abgrund ihres tiefsten Unglücks stürzte? Wie hätte sie ihm trotzdem für seine gute Absicht nicht volle Gerechtigkeit widerfahren lassen müssen!

Und nun wartete er. Wartete, daß sie sich entscheiden würde. Daß sie ihm ein klares „Ja" zur Antwort gab oder ein „Nein." Wie sie davor zitterte, daß er endlich die Geduld verlieren, auf ihre Antwort drängen würde. Und nun hielt sie diesen Brief in der Hand. Obwohl sie seine Handschrift nicht kannte, so sagten ihr diese entschiedenen, schlichten, männlichen Züge doch, daß er nur von ihm sein konnte. Warum wagte sie es nicht, den Brief zu öffnen? Er brannte in ihrer Tasche, in die sie ihn versenkt hatte, damit er der Mutter aus den Augen kam, wie Feuer. Endlich, als sich nach dem Abendessen die Mutter wieder nach ihrer Gewohnheit in die Küche begab, zog Margarethe das Schreiben wieder hervor und öffnete es nun. Es enthielt nur wenige Zeilen mit der zart ausgesprochenen Bitte, auf die sie ja nun gefaßt war, der Bitte um ihren nunmehrigen Bescheid.

Es war Margarethen, als setzte ihr Jemand ein Messer an die Kehle, als müßte sie sich auf die Knie werfen und noch um eine Gnadenfrist flehen, aber der Schreiber fügte hinzu, daß er sich morgen Abend auf eine Reise zu begeben hätte, und daß es von ihrer Entscheidung abhängen sollte, auf wie lange sich dieselbe ausdehnen würde. Kraftlos ließ sie den Brief wieder sinken. Wie ein gestelltes Wild kam sie sich vor. Doch was zögerte sie noch? War ihr Entschluß nicht schon gefaßt? Galt es zu dem Schlachtaltar, der sie erwartete, nicht blos noch den letzten Schritt zu machen?

War es nicht gut, daß sie nun gezwungen wurde, daß dem Kampf ein Ziel gesetzt war? Sie schleppte sich zum Schreibtisch und schrieb zwei Briefe, den einen an Kommerzienrath Holstein, in dem sie ihm mittheilte, daß sie seine Werbung annahm und um welche Zeit ihre Mutter ihn im Laufe des morgigen Tages erwarten würde, den anderen an Georg. Sie benachrichtigte ihn darin, daß sie nach langen Kämpfen mit sich selbst, deren Zeuge und Beobachter er ja gewesen sei, zu dem Resultat gekommen sei, es sei bei der dauernden Aussichtslosigkeit ihrer Verhältnisse zu ihrer Beider Glück das beste, das Band, das sie bisher mit einander verknüpft hatte, zu lösen. Sowohl um seinetwillen, da er sich durch nichts gefesselt fühlen dürfe, sondern nur seine künstlerische Zukunft in's Auge zu fassen hätte, als auch um ihrer Mutter willen, der sie nun in der Lage sei, einen sorgenlosen Lebensabend zu bereiten, da sich Kommerzienrath Holstein, der Vater ihrer Schülerin, von der sie ihm ja erzählt habe, um ihre Hand beworben hätte und sie die ihm bereits zugesagt. An diese trockene Benachrichtigung knüpfte sie die Bitte um seine Verzeihung, dann die Versicherung, daß sie von dem Schmerze ihrer Trennung selber am allermeisten betroffen würde, und zum Schluß die Hoffnung, daß er ihr wenigstens seine Freundschaft bewahren möge, wie auch sie ihm ein unverbrüchliches Andenken erhalten würde. Darauf schrieb sie ihren Namen unter den Brief, den letzten, den sie an ihn schickte, und zum letzten Mal schrieb sie dann auf das Kuvert auch seinen eigenen, geliebten Namen.

Keine Thräne entfiel ihren Augen, denn ihr Herz wurde in dieser Stunde zu Stein. Selber ging sie die Treppen hinunter, um die beiden Briefe in den Kasten zu werfen. Mit einem dumpfen, deutlichen Schlag, der ihr zeitlebens in Erinnerung blieb, fielen sie auf den metallenen Boden; dann kehrte sie zu der Mutter zurück, die sie mit neuer Sorge empfing, was sie so spät noch für Briefe fortzutragen hatte, und Margarethe sprach zu ihr:

„Zieh Dir morgen Nachmittag das schwarze Kleid an. Kommerzienrath Holstein wird zu uns kommen und bei Dir um meine Hand anhalten."

* * *

Die Verlobung des allgemein bekannten und beliebten, angesehenen, reichen Industriellen erregte natürlich in den gesellschaftlichen Kreisen der Stadt das größte Aufsehen, namentlich in Hinsicht auf die Braut. Was — so rümpfte die Damenwelt die Nase — eine arme, gewöhnliche Klavierlehrerin, deren ganze Mitgift blos in einem angeblich hübschen Lärvchen bestand? Man fand es im höchsten Maße unpassend, daß sich ein Mann von seinem Alter noch verliebte, daß er so gar nicht den Unterschied der Jahre in Betracht zog, und daß er so wenig Rücksicht auf die eigene, heranwachsende Tochter nahm und ihr noch eine Stiefmutter gab. Glimpflicher hätte man geurtheilt, wenn seine Wahl sich wenigstens innerhalb der Standesgrenze gehalten hätte. Aber ein Mädchen, das in fremden Häusern herumzog und für sich und seine Mutter — eine Mutter war also auch noch da! — Geld verdiente! Das war nahezu unentschuldbar. Nun, man wartete nur darauf, bis das Brautpaar seine Visiten machen würde.... Und man täuschte sich in seiner Erwartung nicht. An dem nächsten, der öffentlichen Verlobungsanzeige folgenden Sonntage sah man Kommerzienrath Holsteins Kupee herumfahren, und er hatte wirklich die Stirn, seine Braut vorzustellen. Allerdings nur in den wenigen auserlesenen Familien, mit denen er, der einsame Wittwer, bisher Fühlung unterhalten hatte. Dem lieblosen Vorurtheil, das Margarethens harrte, und auf das sie auch gefaßt war, aber zum Trotz hatte sie einen allgemeinen Sieg zu verzeichnen. War es ihre sanfte, vornehme Schönheit, ihr angeborener Takt, ihr bescheidenes Auftreten, die sich hinter ihrem gewaltsamen Lächeln verbergende Schwermuth, die freilich Jedem, der nicht den Grund davon kannte — und wer hätte den kennen sollen? — nur wie der Niederschlag eines nachdenklichen Gemüthes erschien, oder war es das Alles zusammen, was ihre anfänglichen Gegner entwaffnete, kurz: noch vor der Hochzeit machte sich zugunsten der künftigen Frau Kommerzienrath ein allgemeiner Umschwung geltend, und besonders die Herren fanden, daß Kommerzienrath Holstein gar keine klügere Wahl hätte treffen können. Außerdem hoffte man, daß der Millionär aus Rücksicht auf seine junge Frau ein glänzendes Haus machen würde, und man hätte also nur gegen das eigene Interesse gehandelt, wenn man der sympathischen Braut noch weitere gesellschaftliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben würde.

„Du, Liebe, ich bin ja so stolz auf Dich," sagte Holstein, als sie bei einer solchen Rundfahrt wieder neben einander im Wagen saßen, mit strahlender Miene, und voll ehrfurchtsvoller Zärtlichkeit zog er ihre Hand an seine Lippen. Noch nicht ein einziges Mal, daß er ihren Mund zu berühren gewagt hätte. Oder doch — einmal doch! Am Tage ihrer Verlobung, als sie ihm ihr Jawort gab. Aber er merkte wohl, wie sie ihm auswich, und so begnügte er sich mit einem Kuß auf ihre Stirn. Liebe! Durfte er Liebe denn von ihr verlangen? War er nicht schon zufrieden und glücklich, wenn sie sich von ihm lieben ließ? Konnte er den Schauer, der sie damals an jenem Tage in seiner Umarmung überrieselte, nicht ganz und gar verstehen? Keine Gewalt sollte sie von ihm zu fürchten haben — nur was sie ihm freiwillig bot, wollte er von ihr annehmen. Und schon fühlte er, daß er auf dem rechten Wege dazu war. Wenigstens zitterte sie nicht mehr, wenn er ihre Hand ergriff — sie fing an, ihm zu vertrauen, sich bei ihm in Sicherheit zu fühlen.

(Fortsetzung folgt.)

Freier Rath betreffs Heilung von Taubheit.

Hier ist die beste Gabe, je tauben Leuten offerirt—freier Rath betreffs Heilung von Taubheit vom größten Taubheit-Arzte der Neuzeit — dem berühmten Taubheits Spezialisten Sproule.

Lasset Eure Taubheit nicht länger fortdauern. Hier habt Ihr die Gelegenheit, einen erster Klasse Spezialisten — den besten der Welt in Bezug auf Ohren und allen deren Leiden — Euren Fall studieren zu lassen und Euch, ohne daß es Euch einen Cent kostet, zu sagen gerade was Ihr thun müßt um geheilt zu werden. Ihr könnt sicher sein, die beste Hilfe und Sympathie von ihm zu erhalten, denn das Herz des Spezialisten Sproule ist stets voller Mitgefühl für das harte Los der Tauben gewesen.

Schreibt heute und berichtet ihm alles über Eure Taubheit und genau wie es angefangen hat. Er wird Euch den werthvollsten ärztlichen Rath geben und

Absolut nichts berechnen

dafür, daß er Euer Leiden untersucht und Euch sagt, was Ihr thun solltet, um Eure Taubheit zu kuriren. Lasset dies generöse Anerbieten nicht unbeachtet. Beantwortet die Fragen mit ja oder nein, schreibt Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreibt deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Jucken Eure Ohren?
Pochen Eure Ohren?
Fühlen sich Eure Ohren voll an?
Seid Ihr schlimmer bei feuchtem Wetter?
Hört Ihr besser, wo viel Geräusch ist?
Habt Ihr klingendes Geräusch in den Ohren?
Ist Eure Taubheit schlimmer, wenn Ihr erkältet seid?
Könnt Ihr manche Leute besser hören wie andere?
Schallen Eure Ohren, wenn Ihr Euch schnäuzt?

Name ....

Adresse ....

....

Auch eine russische Niederlage.

Als der Krimkrieg ausbrach, befand sich die berühmte französische Tragödin Rachel in Petersburg, wo sie in einer Reihe von Vorstellungen auftrat und Triumphe erntete. Nach ihrer letzten Gastrolle veranstaltete die Elite der Stadt ihr zu Ehren ein Bankett. Als das Fest zu Ende war, trat ein russischer Offizier, ein Fürst Rodenski, zu der Künstlerin und sagte zu ihr in spöttischem Tone: „Wir wollen Ihnen nicht Adieu, sondern auf Wiedersehen sagen, denn hoffentlich werden wir bald in Paris Ihre Gesundheit in schäumendem Champagner ausbringen können." „Mein Herr," versetzte die Tragödin lächelnd, „Frankreich ist nicht reich genug, um alle seine Kriegsgefangenen mit Champagner zu bewirthen."

Lokalbericht.

Gluthhitze.

Vier Personen fallen dem heißem Wetter zum Opfer.

Auch der gestrige Tag brachte noch nicht den zur Milderung des heißen Wetters von den Bewohnern Chicagos erhofften Regen; er war infolge des großen Feuchtigkeitsgehalts der Luft einer der drückendheißesten, die bisher in diesem Sommer da waren, obwohl nach den Beobachtungen des Bundes-Wetteramts das Quecksilber nicht höher als bis zu 87 Grad stieg. Die heiße Schwüle der Luft wurde besonders schwer von Arbeitern empfunden, die ohne Schutz vor der Sonne arbeiten mußten. Dreizehn Personen erkrankten an den Einwirkungen der Hitze, und drei starben daran; die letzteren waren außer Jacob Babak, dessen Tod bereits gemeldet wurde, George Hughes, 21 Jahre alt, 386 State Str., (im County-Hospital gestorben), Leo Klewer, ein Säugling, 80 McReynolds Str., und Thomas McManus, 46 Jahre alt, 5530 Justine Str. McManus starb in seiner Wohnung; die Hitze in Verbindung mit einem Herzleiden hat, wie man glaubt, seinen Tod herbeigeführt. Die Erkrankten sind:

Bernadine Arrer, 16 Jahre alt, 445 Otto Str., bewußtlos an Evanston Ave. und Wellington Str. gefunden. Deutsches Hospital.

Viktoria Eckhall, 197 Gault Court, an Jefferson und Adams Str. erkrankt; nach Hause geschafft.

Joseph Gray, 42. Str. und Ashland Ave., an Jackson Blvd. und Dearborn Str. erkrankt; County-Hospital.

Jane Hartnett, 260 Randolph Str., in der Wohnung erkrankt; County-Hospital.

Roy Kile, 18 Jahre alt, aus Sullivan, Ind., nach einer Wanderung nach Chicago, wo er seine Eltern suchen wollte, erkrankt. Er wurde auf der Harrison Str.-Polizeiwache gepflegt.

Frank Kobic, 716 West 18. Place, bei der Arbeit für die Barber Asphalt Co. in der Paulina Str. erkrankt; County-Hospital.

Joseph Kocek, 18 West 18. Place; County-Hospital.

Philipp Kugline, an Canal und Madison Str. erkrankt; County-Hospital.

John M. Lynch, 316 Taylor Str., an Green und Van Buren Str. erkrankt; County-Hospital.

Michael Makowitsch, 240 Wabansia Ave., bei der Arbeit für die Illinois Steel Co. an Wabansia Ave. und McHenry Str. erkrankt; Alexianer-Hospital.

Michael McMahon, Dampfröhrenleger, 196 55. Str., an 53. Str. und Cornell Ave. erkrankt; Lakeside Hospital.

George Miller, 115 Ems Str., vor dem Hause 474 Milwaukee Ave. erkrankt und nach Hause geschafft.

James Sanford, 25 Jahre alt, 2968 Archer Ave., an Grand Ave. und Halsted Str. erkrankt; County-Hospital.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Greis ist Lebensmüde.

August Eggers macht zwei Selbstmordversuche im Lincoln Park.

Aug. Eggers, ein 87jähriger Greis, Nr. 54 Fremont Str., hatte sich die „Selbstmordbrücke" im Lincoln Park als Mittel ausersehen, sein ihm allzu lange währendes Leben von sich zu werfen; aber als er über das Geländer zu steigen versuchte, um ins Wasser hinunter zu springen, erwiesen sich seine Kräfte als zu schwach. Entschlossen, seine Absicht auszuführen, setzte Eggers sich auf die Brücke und schlitzte sich mit einem Messer die Handgelenke auf. Parkbesucher sammelten sich um den Bewußtlosen bald so dicht, daß die Polizei ihre Knüppel anwenden mußte, ehe sie den Alten ins Deutsche Hospital schaffen konnte. Die Aerzte dort halten es für unwahrscheinlich, daß Eggers genesen wird.

* Die Polizei vereitelte gestern im Hause Nr. 4642 5. Ave. den Versuch einer Anzahl farbiger Viehhof-Angestellter und ihrer Freunde, einander todtzuschießen, und brachte 22 Bewohner des Hauses in drei Wagen zur Wache. Vier der Gefangenen waren Frauenspersonen. Die Gesellschaft hatte sich bis 2 Uhr Morgens mit „Wein, Weib und Gesang" erlustigt, bis ein Streit ausbrach, dem ein Revolverschießen folgte. Die Polizei sagt, mehr als 40 Leute seien ihr entwischt. Die Häftlinge wurden dann im Polizeigericht zum Theil mit Geldstrafen von $5—$50 belegt, theils bedeutet, daß sie gut thun würden, so bald wie möglich die Stadt zu verlassen.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Piknik und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Mozart Damenchor, findet morgen Nachmittag in Adam Marks Grove, Belmont Ave. und Wood Str., statt. Außer den üblichen Spielen und Belustigungen wird eine große Verloosung veranstaltet werden, zu der von vielen Seiten sehr hübsche Gewinne beigesteuert worden sind. Der Verein bemüht sich sehr, seine Feste anziehend zu machen, und hofft, daß das Piknik ihm auch neue Mitglieder zuführen wird. Die Gesangstunden finden jeden Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr unter Leitung des Dirigenten Herrn Ottomar Gerasch statt und zwar in Sennes Halle, Ecke Roscoe Str. und Barry Ave. Das morgige Fest beginnt um 3 Uhr. Eintrittskarten sind zu 15 Cents die Person erhältlich.

Zum 31. Male seit seinem Bestehen veranstaltet der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Conrad Seipps Brauerei, am morgigen Sonntag, ein großes Piknik, und zwar dieses Mal im Calumet-Grove in Blue Island. Die Vorbereitungen zu diesem Feste waren in bewährten Händen, und was nur dazu dienen kann, die Theilnehmer zu unterhalten und in eine lustige Stimmung zu versetzen, das wird vorgesehen sein. Ein großes Preiskegeln wird abgehalten werden, und alle möglichen anderen Wettspiele und Volksbelustigungen stehen in Aussicht. Es versteht sich von selbst, daß alle Mitglieder dabei sein werden, daß viele Freunde sich anschließen werden, und daß Alle höchst befriedigt von diesem Ausflug heimkehren werden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Humboldt Frauen-Verein veranstaltet morgen, am Sonntag, im Mayfair Park, Nr. 1481 W. Montrose Ave., ein großes Piknik, zu dem, wie die Damen des Vereins mit Recht erwarten, alle ihre Freunde sich einstellen werden. Große Vorkehrungen wurden getroffen, um alle Theilnehmer durch die gebotenen Genüsse zu überraschen, sowohl was die Zahl als was die Art derselben betrifft, und wer Lust hat, einmal recht vergnügt zu sein, mitzulachen und zur allgemeinen Heiterkeit beizutragen, der wird herzlich willkommen geheißen werden. Der Verein zählt 250 Mitglieder und erfreut sich ausgezeichneter Verhältnisse. Das Fest wird voraussichtlich ein sehr hübsches werden und nimmt seinen Anfang um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Die Montrose- und Elston Ave.-Cars führen zum Grove.

Ein Sommernachtsfest veranstalten die Vereinigten Logen des Ordens „Mutual Protection" am morgigen Tage in Brandts Park, Elston Ave., nahe Belmont Ave. Zur Unterhaltung der Ordensbrüder und ihrer Gäste wird um sehr werthvolle Preise gekegelt werden, und auch sonstige Volksspiele und Belustigungen aller Art werden von einem bewährten Komite vorbereitet. Auch für gute Musik ist gesorgt, und in jeder Hinsicht sind die getroffenen Vorkehrungen derart, daß das Fest voraussichtlich aus einer ununterbrochenen Reihe von fröhlichen und gemüthlichen Unterhaltungen bestehen wird. Die Mitglieder freuen sich alle auf den Tag, und wer ihren Frohsinn theilen will und mit ihnen sich seines Daseins freuen, der ist willkommen. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Morgen Nachmittag veranstaltet der Exzelsior Männer-Chor ein großes Piknik im Exzelsior Park, Irving Blvd. und Drake Ave. Den Besuchern dieses Festes steht ein recht genußreicher Tag in Aussicht, denn das Festprogramm ist so reichhaltig, daß jede Geschmacksrichtung auf ihre Rechnung kommen wird. Den Liebhabern des edlen Kegelspiels winkt ein Preiskegeln, für die Kinder sind allerlei hübsche Spiele in Aussicht genommen, und den Erwachsenen werden Belustigungen aller Art geboten werden, so daß es an Zerstreuung, Unterhaltung und Erfrischung nirgends fehlen wird. Um zum Festplatz zu gelangen, benutze man die Elston Ave.-Car, Irving Park Boulevard-Car oder Belmont Ave., und steige an Elston um. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Chicago und der Isabella-Frauen-Verein halten morgen, am Sonntag, ein gemeinschaftliches Piknik in dem schattigen Louisenhain ab, wozu alle nur erdenklichen Vorbereitungen getroffen wurden. Der Festausschuß hat für gute Musik und abwechslungsreiche Vergnügungen, darunter ein Preiskegeln, bestens gesorgt und thut auch sonst alles, was dazu dienen kann, den Theilnehmern die Zeit auf's Angenehmste zu vertreiben. Das Fest nimmt um elf Uhr Vormittags seinen Anfang. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person. Die Damen dieser Vereine sind gewöhnt, zu sehen, daß ihre Veranstaltungen mit Erfolg gekrönt werden, und sehen auch diesmal einem schönen Erfolg entgegen. Die Betheiligung sämmtlicher Mitglieder und Freunde wird erwartet.

Eine große Exkursion nebst Piknik veranstaltet morgen, Sonntag, die Sektion 1 vom Luxemburger Bruderbund von Amerika. Die Fahrt geht nach dem Alton-Park in Lemont, wo zur Unterhaltung der Theilnehmer alles auf's Schönste vorbereitet sein wird. Die Luxemburger sind als ein lustig-gemüthliches Völkchen bekannt, und wer sich in ihre Mitte begibt, wird sicher einen vergnügungsreichen Tag verleben, besonders bei diesem Fest, das in einem so schönen Park stattfindet. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cents, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Der Zug fährt um 11 Uhr Vormittags vom Union-Bahnhof ab, hält an Halsted Str., Archer Ave. und Brighton Park und geht direkt zum Alton-Park. Niemand wird bereuen, sich diesem vielversprechenden Ausflug angeschlossen zu haben.

Der Gesangverein Freier Sängerbund" ladet alle seine Freunde zu einem am morgigen Sonntag in Harm's Grove, Berteau Ave., zwei Straßen westlich von Lincoln Ave., stattfindenden Piknik ein. Wenn die gedruckte Einladung nicht zu viel verspricht und ein getreues Muster des Humors ist, welcher auf dem Feste walten wird, so wird dieses sicherlich zu den schönsten dieses Jahres zu rechnen sein. Das Komite, bestehend aus den Herren Chas. Broetler, Präs., Fr. Roth, F. Schmidt, L. Lange, Jul. Moses, Th. Schenk, Fr. Juretschke und A. Bowman, hat für die beste Unterhaltung mit gewohnter Umsicht und Meisterschaft gesorgt, und wer des Lebens Unverstand durch herzliches Lachen und ungeheure Heiterkeit von sich schütteln möchte, der schließe sich den Sängern an und lerne Weisheit von ihnen. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Am Sonntag, dem 20. August, veranstaltet die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern ein großes Piknik im schattigen Louisenhain beim deutschen Altenheim. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin, Frau Linda Schmidt, wird sich alle erdenkliche Mühe geben, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten. Auf der Kegelbahn winken den Siegern die schönsten Preise, und auch für Wettläufer und Andere sind sehr begehrenswerthe Preise ausgesetzt worden. Ein neuer Sport, Hammerschlagen, wird eingeführt werden, und in jeder Beziehung ist für Unterhaltung für Alt und Jung gesorgt worden. Folgende Damen stehen der Präsidentin thatkräftig zur Seite: Frau C. Orbach, Frau F. Maurer, Frau C. Schmidt, Frau R. Friedrichs und Frau B. Schulz. Eine zahlreiche Betheiligung an dem Fest steht zu erwarten.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger veranstaltet am Sonntag, dem 20. August, im Riverview Park (Nord Chicago-Schützenpark), Belmont und Western Ave. und Roscoe Boulevard, das erste allgemeine norddeutsche Volksfest. Der Verein hat es sich angelegen sein lassen, durch Vorbereitung von Volksbelustigungen aller Art, Konzert der Garde-Jäger-Kapelle und was sonst noch alles zur Belustigung beitragen kann, den Gästen dieses Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen zu gestalten. Alle engeren Landsleute der Vereinsmitglieder nicht nur, sondern Alle, die der norddeutschen Erde entsprossen sind, werden herzlich eingeladen, ein lustiger Tag steht ihnen in Aussicht. Anfang 2 Uhr Nachmittags, „Enne — wenn't alle is". Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Die Vereinigten Männerchöre der Westseite — Ambrosius, Conkordia, Harugari-Männerchor und Katholisches Kasino — werden am Sonntag, den 27. August, in dem herrlichen Luisenhain ein Sommerfest abhalten, welches in jeder Beziehung alle bisher Gebotene übertreffen wird. Es sind von dem aus 20 bewährten Herren bestehenden Komite die umfassendsten Anordnungen getroffen worden, um dieses Fest für die Besucher zu einem unvergeßlichen zu gestalten. Es werden von den genannten Vereinen folgende Massenchöre zum Vortrag gelangen: „Wohin mit der Freud", Fr. Silcher; „In der Ferne", Fr. Silcher; „Der Wald", C. Käser, und „Waldabendschein", Schmölzer. Für Volksbelustigung, wie Preisschießen, Preiskegeln u. s. w. sind namhafte Preise ausgesetzt und es dürfte lohnend sein, sich daran zu betheiligen. Für die Tanzmusik ist das bekannte Professor Hahnsche Orchester gewonnen worden. Es sollte also Niemand versäumen, diese genußreichen Stunden im Kreise der fröhlichen Sängerschaar zuzubringen. Eintrittskarten sind zum Preise von 25 Cents erhältlich.

Riverview Park.

Schon von der Mittagsstunde an waren die schattigen Rasenflächen im Riverview-Park gestern der Tummelplatz einer frohen, festlichen und zahlreichen Gesellschaft von Damen und Herren. Es waren die Columbian Knights und die Daughters of Columbia, welche sich dort zu einem Basket-Piknik versammelten, dem Nachmittagskonzert beiwohnten, und später am Abend in verstärkten Massen das Schaustück „Der Fall von Port Arthur" besuchten. Dieses Kunstwerk, in welchem Herr Pain alle seine früheren Leistungen weit übertroffen hat, und an welchem über 400 Personen darstellend theilnehmen, bietet des Staunenswerthen und Packenden so viel, und die kriegerischen Szenen werden so lebenswahr vorgeführt, daß der Besuch sich an jedem Abend gesteigert hat, und infolgedessen ist eine Verlängerung des Engagements auf eine Woche vereinbart worden. Heute Abend findet ein Massenbesuch der Vorstellung seitens der zum Chiagoer Turnbezirk gehörenden Vereine statt, und Musiker und Feuerwerker werden der Gelegenheit entsprechende besondere Nummern einlegen.

Bismarck-Garten.

Immer bemüht, für Abwechslung zu sorgen, haben die Besitzer des Bismarck-Gartens für nächste Woche wieder den Tenoristen Albert Zimmermann engagirt, welcher den Besuchern des Gartens von früheren Jahren bekannt und vertraut ist. Am kommenden Freitag findet, wie alljährlich, ein Benefiz für Herrn Carl Bunge, den unermüdlichen, fähigen Dirigenten der Konzerte, statt, dem der Garten einen so großen Theil seiner Beliebtheit verdankt. Montag über acht Tage beginnt dann ein kurzes Engagement des berühmten italienischen Kapellmeisters Creatore mit seiner vollständigen Kapelle. Creatore wird jeden Abend konzertiren, und Tausende werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihn kennen zu lernen.

Hillingers Garten-Theater.

Wer an Vaudeville-Vorstellungen der besten Art Vergnügen findet, — und wer thäte das nicht, — der kann an diesen schwülen Abenden nichts Besseres thun, als in Hillingers Garten-Theater, Ecke Belmont und Sheffield Ave., im Freien den Darstellungen beizuwohnen, welche eine ausgesuchte Truppe dort allabendlich veranstaltet. Die Geschwister Phelps sind urkomisch in ihrer Vorführung von Onkel Josh und Betty bei ihrem ersten Besuch in der Stadt, die dressirten Pferde und Hunde von Daisy Lawrence leisten Bewundernswerthes, die illustrirten Lieder und die beweglichen Bilder des Professors Abt überraschen durch ihre Neuheit, und das von Bobenes Orchester gelieferte Musik füllt die Pausen in anerkennenswerthester Weise aus.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute behoben, die bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains

...für...

MONTAG!

8c für feinen schwarzen Sateen in Resten, werth 15c.

3c für feines spitzengestreiftes Lawn in Standard Mustern, werth 15c.

5c die Yard für weißes „corded" Percale, werth 10c.

4½c für gutes Kleider-Gingham, werth 8c.

3¾c für weißen Shaker-Flanell, 6c werth.

3½c für gutes Schürzen-Gingham, werth 5c.

19c für einfaches rothes Feder-Ticking, Leinen-Finish, werth 30c.

79c für weiße Bett-Decken, werth $1.25.

4c für gute schwere baumwollene Handtuchstoffe, werth 6c.

98c per Paar für Spitzen-Gardinen, werth $2.50 per Paar.

25c für weiße Lawn Waists, volle 75c werth.

10c per Yard für [illegible] Teppiche, werth 25c.

Schwarze Serge Haus-Slippers für Damen, Größen 6, 7 und 8, gewöhnlicher 50c-Werth 22c

Schwere Oil Grain Schuhe für Damen, mit Schnüren oder Knöpfen, gewöhnl. $1.25 und $1.50 Werthe. 59c

Knaben- und Mädchen-Schuhe, Größen bis zu Nr. 2, werth bis zu $1.50, für... 69c

12½c für gerippte Unterhosen und Hemden für Männer, grau und Ecru, werth 35c.

5c für Mädchen- und Kinder-Hosen, mit Spitzen garnirt, werth 15c.

5c für gerippte Damen-Leibchen, mit Spitzen besetzt, werth 10c.

29c für feine Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, in allen Farben, werth 75c.

6½c für gerippte Kinderstrümpfe, werth 15c.

5c für baumwollene Männer-Socken, schwarz oder lohfarbig, werth 10c.

69c für Jean Hosen für Männer, werth $1.00.

30c für schwarze Sateen-Hemden für Männer, werth 50c.

29c für schwere gerippte Hemden für Männer, werth 50c.

3 Pfund beste Seifenschnitzel für 10c

1½c das Stück gute Laundry-Seife.

29c für galvanisirte Waschzuber.

19c für blecherne Waschkessel.

[illegible] für Wasch-Wringers, werth $2.00.

$2.48 für Waschmaschinen, werth $4.00

98c für Parlorlampen, werth $1.75.

2½c für dekorirte Tassen und Untertassen.

29c für Granite Thee-Kessel, 75c werth.

3c für 1 Quart Mason Frucht Gläser.

$1.69 für Baby Go-Carts, werth 2.50.

Eingesandt.

(Für Zusendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Familienvater und Bürger von Chicago im Allgemeinen erlaube ich mir, eine Bemerkung zu machen. Die Ueberhandnahme des Verbrecherunwesens und die Demoralisirung unserer Jugend hat ohne Zweifel einen guten Nährboden in den blutrünstigen Dramen, die in verschiedenen billigen Theatern der Stadt „feilgehalten" werden. Die allerblutigste Jahrmarkts-Mordgeschichte ist schneeweiß und unschuldig im Vergleich mit diesen schauderhaften Machwerken. An allen Straßenecken starren einem diese, jeden anständigen Menschen mit Ekel erfüllenden Reklamebilder entgegen. In dem allergemeinsten Straßenjargon gehalten und mit einer erhitzten Hintertreppen-Phantasie ausgearbeitet, erwecken sie geradezu die schlummernde Bestie im Menschen. Und wer sind die davon Betroffenen in der Mehrzahl? Unentwickelte Knaben und Mädchen, die sich für wenig Geld eine Unterhaltung schaffen wollen. Es wäre sehr angebracht für Eltern, die Mußezeit ihrer Kinder etwas zu kontroliren und darauf zu achten, daß deren unschuldiges Gemüth nicht von dieser Pest verseucht wird.

Eltern, die ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern derartige „Genüsse" verbieten, thun ein gutes Werk und sich den größten Gefallen.

Achtungsvoll

F. Wm. Klinke.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit Interesse habe ich die Anschuldigungen gegen unseren deutschen Mitbürger Herrn Ehrhorn verfolgt und ich glaube, daß es nun, nachdem die Zivildienstbehörde eine formelle Anklage gegen ihn erhoben hat, an der Zeit ist, daß eine Stimme sich gegen die Ungerechtigkeit, die diesem Herrn widerfährt, erhebt. Ich glaube, wir Alle achten unseren Stadtschreiber, Herrn Anson, als einen pflichttreuen Beamten und können daher überzeugt sein, daß er keine Hinterthür suchen würde, um einen Schuldigen nicht aus dem städtischen Dienst zu entlassen. Seine Weigerung, die Klageschrift zu unterzeichnen, beweist, daß er von der Unschuld des Herrn Ehrhorn überzeugt ist, wie auch tausende anderer seiner Mitbürger. Die öffentliche Meinung wird bald für Ehrhorn sein, sollte dieselbe jetzt noch gegen ihn sein. Wenn der städtische Dienst durch Niemanden mehr als durch Ehrhorn leidet, könnten wir zufrieden sein! — aber leider ist es ja wahr, daß man die kleinen Diebe hängt und die großen laufen läßt.

Achtungsvoll

D. v. Kleist, 288 Osgood Str.

Volksgarten.

Trotz der erschlaffenden Hitze herrscht im Volksgarten, Nr. 200 Ost North Ave., stets eine erfrischende Kühle, dank der elektrischen Fächer, welche der Besitzer, Herr Fischer, fürsorglich hat anbringen lassen. Daher hat denn auch der Besuch des Lokals keineswegs nachgelassen und ein zahlreiches Publikum lauscht allabendlich den prächtigen Liedern des Natursängers Ungar Sandor, den Duettisten Emile und Normann, dem Komiker Gottschall und den anderen Künstlern ersten Ranges. Alle zusammen führen am Schlusse jeder Vorstellung die urkomische Gesangs-Posse „Kuddelmuddel vor Gericht" auf, welche stets von Neuem großen Beifall hervorruft.

„Zither-Franzl."

Franz Reilhofer, der Leiter der nach ihm benannten Gesellschaft, ist seit vielen Jahren im ganzen Lande als „Zither-Franzl" bekannt. Er und seine Truppe treten allabendlich in dem Sommergarten der Frau Elise Hoeger (Schützen-Lisl), Nr. 2211—21 Lincoln Ave., Ecke Lawrence und Western Ave., auf und ziehen große Schaaren von Bewunderern ihrer Kunst an. Ihre prächtigen Lieder und humoristischen Szenen, ihre Vorträge auf Schlag- und Streichzither, sowie auf dem Xylophon und anderen Instrumenten, bieten eine Fülle von Unterhaltung und so reiche Abwechslung, daß Jeder sich befriedigt fühlt und gerne wieder kommt.

Kurz und Neu.

* Wegen Abwesenheit einiger Zeugen mußte gestern in Evanston die weitere Verhandlung der Anklage gegen den Polizisten Johnson, der Herrn Markus Cartwright, um ihn zum Halten zu zwingen, die Radreifen seines „Schnauferls" durchschossen hat, bis zum 21. August verschoben werden.

* Gegen die Putzwaarenfabrikanten Butterfield & Klein, 6—8 Madison Str., ist gestern auf Betreiben ihrer Gläubiger das Bankerottverfahren eingeleitet worden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In weiter Ferne.

Wann Präsident Roosevelt den Filipinos Selbstverwaltung in Aussicht stellt.

Manila, 12. August. Staatssekretär Taft hat gestern Abend in einer Bankettrede über die gegenwärtige Verwaltung der Philippinen, wie er sagt, im ausdrücklichen Auftrage des Präsidenten Roosevelt, dessen Standpunkt erklärt. Dem schickte er eine Darlegung der Forderungen voraus, welche von drei verschiedenen Elementen in den Ver. Staaten gestellt würden: Beibehaltung der Inseln und Ausbau des Orienthandels der Ver. Staaten seitens der „Imperialisten"; sofortige Freigabe der Inseln als unabhängiges Land, weil sie eine Last seien und die Filipinos sich selbst regieren könnten, seitens der Demokraten, die daraufhin zwei Mal in den Wahlen geschlagen worden seien; Erziehung der Filipinos zur Selbstverwaltung; dieses Element seit das bei weitem stärkste in den Ver.Staaten, u. dessen Anschauungen seien auch die des Präsidenten. Daraufhin laufe auch seine Politik aus. Ueber diesen Punkt sagte Herr Taft wörtlich folgendes:

„Diese Partei hat die Uebernahme der Inseln von Spanien nach dem Kriege mit sehr schweren Bedenken aufgenommen, und sie wäre nur zu dankbar gewesen, wenn die Uebernahme der Bürde sich hätte vermeiden lassen. Die Frage ist von dieser Partei und thatsächlich vom ganzen amerikanischen Volke erwogen worden, und ihre Anschauung läßt sich ziemlich genau darlegen: Sie ist zu dem Schluß gekommen, daß es, mit wie großem Zögern auch die dem Lande vom Schicksal übertragene Aufgabe übernommen wurde, die Pflicht der Ver. Staaten ist, die verantwortliche Arbeit schnell, muthig und hoffnungsfreudig zu erfüllen. Sie glaubt, daß die Ver. Staaten die Stelle des Vertrauensmannes und Beschützers des gesammten Volkes der Filipinos einnehmen und dieses vorbereiten müssen, die jetzt eingeführte geordnete Verwaltung aufrecht zu erhalten.

„Der Hauptführer dieser Partei ist Präsident Roosevelt. Er hält es für die Pflicht der Ver. Staaten, die Filipinos für die Selbstverwaltung vorzubereiten. Das wird ein Menschenalter und wahrscheinlich länger dauern, und die Form der Selbstregierung muß den Personen überlassen bleiben, welche zu jener Zeit die beiden Nationen lenken. Es ergibt sich daraus, daß der Präsident, der selbst wünscht, daß ich das den Filipinos sage, es für seine Pflicht hält, diese Politik zu verfolgen und die Souveränität der Ver. Staaten hier aufrecht zu erhalten, als Mittel der allmählichen Erziehung und Hebung des ganzen Volkes der Filipinos zu einem sich selbst regierenden Staatswesen."

Des Weiteren betonte der Redner, daß die Filipinos, um das Land zu regieren, erst die Grundsätze der Demokratie kennen lernen müßten, indem sie ihre Kinder in die Volksschulen schickten, ehe sie die Ver. Staaten bitten dürften, die diesen zugefallene Bürde ihnen zu übertragen. Um eine selbstständige und volksthümliche Demokratie zu schaffen, müssen die jungen Filipinos zur Erziehung und regerem Fleiß beständig angehalten werden. Jetzt würde in einer Anzahl Provinzen mit größter Schwierigkeit Hungersnoth vermieden, nicht, weil der Boden unfruchtbar sei oder die landwirthschaftlichen Verhältnisse ungünstig lägen, sondern weil es den Bewohnern an Fleiß und Bildung fehle. Zum Schluß stellte er, falls dann kein Aufstand im Lande herrsche, für den Monat April 1907 die Bildung einer gesetzgebenden Versammlung in Aussicht.

Die Gegner der Herabsetzung der Dingley-Zollsätze für die Philippinen, welche Herrn Taft auf seiner Reise begleiten, Hill von Konnektikut, Senator Dubois, Shirley von Kentucky und Grosvenor, Ohio, erklärten sich heute dafür, den Zoll auf Tabak und Zucker aus den Philippinen aufzuheben.

Neues Schlachtschiff.

Philadelphia, 12. Aug. Unter den gebräuchlichen Feierlichkeiten erfolgte heute in dem Schiffsbauhof der New York Shipbuilding Co. in Camden, N. J., der Stappellauf des Schlachtschiffes „Kansas". Dieses ist ein Schwesterschiff der in Quincy, Mass., im Bau begriffenen „Vermont". Die „Kansas" ist 450 Fuß lang, 76 Fuß breit und hat 18 Knoten Fahrgeschwindigkeit. Die Ausrüstung ist eine durchaus neuzeitige, und die Bewaffnung besteht aus 72 Geschützen verschiedenen Kalibers.

Zur Abreise.

Mobile, Ala., 12. Aug. Präsident Honts von der Panama-Kanalkommission hat heute die Vollblutpferde und Kühe auf seinem Sommersitz an der Bai verkauft und seine Möbeln nach Norden gesandt, vermuthlich, da er bald nach der Kanalzone abzureisen gedenkt.

Drei Kinder verbrannt.

Paducah, Ky., 12. Aug. Infolge einer Lampenexplosion gerieth hier heute die Hütte des Negers Elliott in Brand. Die drei Kinder des Paares im Alter von einem bis zu vier Jahren fanden den Tod, und die Eheleute wurden schwer verbrannt.

Bundessenatorin verunglückt.

Manila, 12. Aug. Die Gattin des Bundessenators Dubois von Idaho wurde heute auf einer Spazierfahrt auf die Straße geschleudert und schwer verletzt, so daß sie an der Reise der Taft'schen Gesellschaft ins Innere der Insel nicht theilnehmen kann.

Ausland.

Die Kaiserrede in Gnesen.

Die Polen bleiben eisigkalt, trotz der herzlichen Worte. — Auf der Wacht des Deutschthums. — Aufstand in Deutsch-Ostafrika unbedeutend. — Noch ein Professoren-Austausch.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. August. In der Rede des Kaisers in Gnesen hat namentlich der Satz gezündet, welcher sich auf die Preisgabe deutschen Bodens in der Ostmark bezieht. Der Kaiser sagte wörtlich: „Wer als Deutscher ohne Grund seinen Besitz im Osten veräußert, der versündigt sich an seinem Vaterlande. Hier im Osten zu wirken, ist eine Pflicht gegen das Vaterland, gegen das Deutschthum. Und wie der Posten nicht von seiner Wache weichen darf, so dürfen Deutsche nicht aus dem Osten weichen." Diese entschiedene Verurtheilung der in jüngster Zeit vorgekommenen Verschacherungen deutscher Rittergüter an Polen wird von der Presse mit besonderer Genugthuung hervorgehoben. Die Blätter erblicken darin die beste Rechtfertigung des von ihnen eingenommenen Standpunktes, daß jeder deutsche Besitzer, der an Polen verkaufe, als Verräther an den Pranger zu stellen sei.

In auffallendem Gegensatz zu dem im Uebrigen warmherzigen Appell des Kaisers an die Polen stehen verschiedene Details des Besuches. So glänzte der Erzbischof Dr. v. Stablewski bei den Festlichkeiten durch Abwesenheit. Angeblich ist er krank, und es ist freilich bekannt, daß er seit Jahren an einem Herzleiden laborirt. Das Domviertel war gänzlich still und schmucklos, nur auf dem Dome selbst wehte eine einzelne deutsche Fahne. Recht bezeichnend für die in polnischen Kreisen herrschende Stimmung ist es auch, daß die polnische Zeitung „Lech" den Besuch des Kaisers mit keiner Silbe erwähnte und alle damit im Zusammenhang stehenden Ereignisse vollständig todtschwieg.

Die Universität in Birmingham, deren Kanzler der ehemalige Kolonialsekretär Joseph Chamberlain ist, und die damit verbundene Handelsschule haben durch Präsident Bourne von der Singer Sewing Machine Co. in New York einen Austausch von Professoren mit der Universität der Stadt New York angebahnt, als Gegengewicht gegen den Professorenaustausch zwischen Deutschland und den Ver. Staaten.

Aus Glauchau in Sachsen, einem der Mittelpunkte des großen Färbereiarbeiter-Ausstandes, wird telegraphisch gemeldet, daß die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Gange befindlichen Unterhandlungen den Frieden endlich nahe bringen. Die Führer der Arbeiter wollen jetzt die Vorschläge der Unternehmer ihren Leuten zur Annahme empfehlen. Jene Vorschläge sind bekanntlich das Ergebniß eingehender Verhandlungen des Webereiverbandes und der Färberkonvention. Beide Verbände sind zu einer einheitlichen Regelung der Lohnverhältnisse für den gesammten sächsisch-thüringischen Industriebezirk erbötig und haben gewisse Lohnerhöhungen zugestanden, die wenigstens einen Theil der Forderungen der Arbeiterschaft decken.

Die Manöver der 18. Division (Flensburg) sind heute abgesagt worden, weil unter den Truppen neuerdings zahlreiche Typhusfälle vorgekommen sind.

Das Oberkriegsgericht in Altona begann heute mit der Verhandlung in dem Falle der beiden Landwehrmänner Strauer und Krogmann, welche zu äußerst schweren Strafen wegen Ungehorsams und Widerstands in der Trunkenheit verurtheilt waren, Strauer zu 7¼ Jahren Gefängniß, Krogmann zu 6 Jahren und natürlich Beide zur Entfernung aus dem Heere. Die beiden hatten im Mai nach vierzehntägiger Uebung beim Pionier-Bataillon Nr. 9 in Harburg noch eine Arreststrafe verbüßen sollen, waren aber, statt dem Befehle Folge zu leisten, in die Kantine gegangen und sinnlos betrunken geworden. Dann ereigneten sich die mannigfachen Widersetzlichkeiten, wegen deren sie zur Verantwortung gezogen wurden.

Der antisemitische Hetzer „Dreschgraf" Pückler von Klein-Tschirne, welcher letzte Woche auf dem Görlitzer Bahnhof in Berlin verhaftet worden war, ist in Glogau zu 350 Mark Geldstrafe verurtheilt worden, nachdem der als Sachverständiger geladene Psychiater Dr. Petersen von der Irrenanstalt in Plagwitz erklärt hatte, wegen ungenügender Beobachtung über den Geisteszustand des Angeklagten kein Urtheil abgeben zu können.

In München beging heute Erzbischof Franz Joseph von Stein die Feier seines goldenen Priesterjubiläums. Er wurde 1832 in Amorbach, Unterfranken, geboren, studirte Philosophie und Theologie in Würzburg, empfing 1855 die Priesterweihe, wurde 1860 Lehrer am Progymnasium in Würzburg, 1865 außerordentlicher Professor für Moraltheologie an der dortigen Universität, 1871 ordentlicher Professor, 1878 Bischof von Würzburg. 1887 wurde er zum Reichsrath der Krone Bayern und 1897 zum Erzbischof von München und Freiburg ernannt.

Hier hat heute der Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts, Prof. Alexander Conze, ehemaliger Direktor der Antikensammlung der königlichen Museen, sein goldenes Doktorjubiläum gefeiert. Prof. Conze hat zahlreiche ergiebige Reisen nach dem Orient unternommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria von Liverpool; St. Louis von Southampton; Sicilian Prince von Neapel; Cedric von Liverpool; Ocean von Amsterdam.
San Franzisko: Truppentransportdampfer Solace von Manila; mit vielen ausgedienten Seeleuten an Bord.
Liverpool: Celtic von New York.
Hamburg: Rhaetia und Blücher von New York.

Abgegangen.

New York: New York nach Plymouth; Vaderland nach Amsterdam; Lucania nach Liverpool; Columbia nach Glasgow; Bulgaria nach Hamburg; Minnehaha nach London.
Dover: Deutschland nach New York.
Liverpool: Arabic nach Boston; Tunisian nach Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt traf heute Morgen wieder in Oyster Bay ein.

— 166 Zahlungseinstellungen diese Woche, 167 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— In Stockton, Kal., ist der flüchtige Bürgermeister von Paterson, N. J., Belcher, ermittelt worden.

— 2505 Heimstättesucher in der Uintah-Reservation haben sich heute in Provo, Utah, einschreiben lassen, und 105 in Price.

— Achtzehn Monate Gefängniß erhielt in Philadelphia der Kraftwagenlenker W. H. Myers, weil er ein Kind überfahren und getödtet hatte.

— In Wilkesbarre, Pa., wurden unter fallender Kohlenmasse in einer Grube heute drei Arbeiter zermalmt und ein vierter tödtlich verletzt.

— Der pensionirte Admiral Benham ist in seinem Heim am See Mahorac, N. Y., gestorben. 1847 trat er in die Flotte; er hat sich aufgearbeitet.

— Die sechs westlichen Staats-Versicherungskommissäre haben in New York jetzt die Untersuchung der Geschäftsmethoden der großen Lebensversicherungs-Gesellschaften begonnen.

— Prof. John Holländer ist auf dem Kreuzer Galveston nach San Domingo abgefahren, um für die Bundesregierung die Finanzen des Landes zu untersuchen.

— Auf 262 Meilen Entfernung unterhielten sich mittels Funkentelegraphie Offiziere von Kriegsschiffen des Nordatlantischen Geschwaders. Es soll das die größte, bislang erreichte Entfernung sein.

— Der Generalanwalt von Illinois hat begutachtet, daß Bauvereine keine Viertel- oder halbe Antheilscheine gegen Baarzahlung ausgeben dürfen, da sie dadurch den Charakter von Banken erhielten.

— Der deutsche Dampfer Graf Waldersee traf gestern mit zweitägiger Verspätung von Hamburg in New York ein. Das Schiff hatte so furchtbare Stürme zu bestehen, daß Kapitän Kretsch Oel auf die Wogen gießen ließ.

— Die Geschäftswelt San Franziskos will Präsident Roosevelt bitten, den Grund des Boykotts amerikanischer Waaren in China untersuchen zu lassen und auf dessen Abstellung hinzuwirken.

— Bei Niagara-Falls sind der Farmer Schneider, seine beiden Söhne und sein Knecht beim Einschmuggeln von neunzehn rumänischen und drei ungarischen Einwanderern erwischt worden. Sie sollen auch Chinesen eingeschmuggelt haben.

— In den Brandtrümmern des Lackawanna-Bahnhofes in Hoboken, N. J., wird nach Diamanten im Werthe von $15,000 gesucht, welche im Koffer einer reichen New Yorkerin waren. Bislang sind sie nicht gefunden worden.

— Zu zwölf Jahren Zuchthaus wurde in Salt Lake City, Utah, der frühere britische Soldat Grice verurtheilt. Vor 28 Jahren hatte er in Afghanistan General Lord Roberts das Leben gerettet. Er war schon zweimal im Zuchthaus.

— Gegen die Hammond, die Cudahy und die Swift Packing Co. hat der Staat Arkansas in Little Rock, Ark., wegen Verletzung der Antitrust-Gesetze auf je $30,000 Strafe und Verwirkung des Rechts, Geschäfte in jenem Staate zu thun, geklagt.

— Der in Wooster, O., auf Scheidung klagende Major Taggart von der Bundesarmee schilderte auf dem Zeugenstande die vielseitigen Beziehungen seiner Gattin zu Kameraden, von denen Oberst Miner bei Festessen sich unter dem Tisch allerlei Unfläthigkeiten erlaubt haben soll.

— Im Centralpark in New York stießen gestern zwei Kutscher zusammen, die Pferde brannten durch, und drei Frauen, mit Namen Kaufmann, Siegel und Mink, erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Frau Kaufmann ist gestorben.

— Eine Million Blechbüchsen zum Kostenpreise von $3,000,000 haben Chicagoer Großfleischer in Pittsburg bestellt. Infolge dessen haben die dortigen Fabriken der American Tin Plate Co. den Betrieb wieder aufgenommen.

— Wegen Nichttränkung und -Fütterung sowie versäumten Ausladens von Vieh nach 28stündigem Transport sollen in San Franzisko in 1200 Fällen von der Bundesregierung von den Ueberlandbahnen $600,000 Strafgelder gerichtlich eingefordert werden.

— In einer Eishöhle im Sperry-Gletscher beim See McDonald in Nord-Montana war heute infolge Einsturzes der in der Sonne aufgethauten Decke Frau A. M. Burt von Jamestown, N. D., zwei Stunden gefangen, ehe ihre Reisegefährten sie auffanden und retteten.

— Die 22 Fuß lange Jacht „Echo" von Chicago ist nach einer zehn Monate dauernden Fahrt von 5500 Meilen von Chicago über den Abwasserkanal, den Illinois, Mississippi, Meerbusen von Mexiko, Atlantischen Ozean, Hudson, Kanäle und Binnenseen auf dem Michigansee wieder eingetroffen.

Männer im Allgemeinen und Damen im Besonderen, essen gerne eine schmackhafte, nahrhafte Frühstücks-Speise und sie finden sie, wenn sie es versuchen mit

Grape-Nuts

— Generalkonsul Guenther berichtet, daß Seewasser von französischen Aerzten bei Lungenschwindsüchtigen im ersten Grade mit Erfolg angewendet worden sei.

— Im Staat Idaho haben Waldbrände dieses Jahr 5000 Acres Holzbestand verwüstet. Auch im kanadischen Hochgebirge bei Nelson brennt der Fichtwald meilenweit. Man befürchtet um mehrere Männer, die im Gebiete sind.

— Durch Abwasser ist das Wasser in der Gravesend-Bai, zwischen Fort Hamilton und Ulmer Park, verseucht worden. Der New Yorker Gesundheitsrath will jetzt dort das Baden verbieten, um einer Weiterverbreitung des Typhusfiebers vorzubeugen.

— Gestrige Baseballspiele: — National League — Chicago, 3; Brooklyn, 2. St. Louis, 1; New York, 7. Pittsburg, 1; Philadelphia, 0. Cincinnati, 1; Boston, 4. — American League — New York, 2; Chicago, 1. Washington, 4—4; St. Louis, 1—5. Boston, 5; Detroit, 2. Philadelphia 7; Cleveland, 6.

— Während der Besteigung des Pike's Peak bei Manitou, Kol., wurden gestern Frau M. Caldwell von Des Moines und ihre beiden Söhne vom Blitz bewußtlos niedergestreckt und später nach einer benachbarten Hütte gebracht. Heute konnten sie den Weitermarsch antreten.

— Nicht einen Schrei that der, auf dem Hauptplatze in Sulphur Springs, Tex., am Pfahl verbrannte Neger Williams. Es heißt, daß er durch einen Schlag auf den Kopf bereits getödtet war, ehe er an den Pfahl gebunden wurde. Ein anderer Neger wurde entsetzlich mißhandelt, als er seiner Empörung über den Schandstreich Ausdruck gab.

— In Frederic bei Grayling, Mich., sind der zehn- und der zwölfjährige Sohn der Armenhäuslerin Naomi Aldrich, eines 28jährigen Weibes, an Arsenik gestorben. Die Frau hatte unlängst deren Leben zu je $50 versichern lassen. Sie ist unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet worden. Der Vater der Kinder ist todt, und der zweite Gatte der Frau hatte diese vor drei Monaten verlassen.

— Der stellvertretende Bürgermeister Fornes von New York behauptet, die in Vermont von seiner Gattin eingereichte Scheidungsklage laufe auf Erpressung heraus, und es sei ihm gedroht worden, daß ein, wie er sagt, meineidiger Privatdetektive beschwören werde, ihn mit einem hübschen Ladenmädchen in Pleasure Bay, N. J., beobachtet zu haben. Die Frau verlange $100,000 und beabsichtige, den 25jährigen Raoul Berthelot, einen Enkel des früheren Präsidenten Beers von der N. Y. Life Ins. Co., zu heirathen.

Ausland.

— Der Streik der Hafenarbeiter in Riga, Rußland, ist zu Ende.

— Felix Mottl ist zum Direktor der Münchener Oper ernannt worden.

— Im Dezember dürfte der Marokko-Kongreß der Großmächte in Kadiz zusammentreten.

— Die Mörderin Franziska Klein in Wien ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

— Das Patrizierhaus in Lübeck, in welchem städtische Alterthümer gesammelt werden sollten, ist heute abgebrannt.

— Zu Noumea, Kaledonien, ist der amerikanische Frachtdampfer „Roanoke" bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt.

— Vom englischen Hofamt wird in Abrede gestellt, daß König Edward eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm plane.

— Von 1453 chinesischen Soldaten schlossen sich 140 den Aufständischen in der Provinz Chansi an, die anderen kehrten zurück. Jetzt ist Artillerie abgesandt. Der Ausstand soll nichts zu bedeuten haben.

— Von der Gesellschaft französischer Künstler in Paris ist Prof. Paul Wallot in Dresden, der Erbauer des Reichstagsgebäudes und des Dresdener Ständehauses, zum Ehrenmitglied erwählt worden.

— Die kanadische Regierung hat erklärt, auf Eisenbahnschienen bezahle sie keine Ausfuhrprämien. Die Fabrikanten protestiren. Ferner sind die Frachtsätze für zur Ausfuhr bestimmtes Getreide von den kanadischen Bahnen auf Befehl der Regierung herabgesetzt worden.

— Die Ueberlebenden der Ziegler'schen Nordpol-Expedition mußten, wie sie bei ihrer Ankunft in Tromsoe, Norwegen, erzählten, im November 1903 ihr Schiff „America" verlassen, weil dieses in den Stürmen in Stücke brach; nur den von der Baldwin-Ziegler'schen Expedition in der Teplitz-Bai zurückgelassenen Vorräthen verdanken sie, daß sie nicht verhungern mußten. Unübersteiglich waren die Hindernisse, welche sich später ihrem Vordringen entgegenstellten. Der Rückmarsch war entsetzlich schwierig. Viele werthvolle Landvermessungen wurden vorgenommen.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

In Walsh's Grove in Bowmanville veranstaltet der Senefelder Liederkranz morgen ein Basket-Piknik für seine Mitglieder und von diesen eingeführte Fremde, das um 10 Uhr des Vormittags seinen Anfang nehmen soll. Der Eintrittspreis ist auf $1.00 für Herrn und Familie angesetzt worden, wofür Erfrischungen frei geliefert werden. Für ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm ist in umsichtiger Weise Sorge getragen worden.

— Begeistert. — „Was sagst Du zum neuen Ballett?" — „'s reinste Fußspitzen-Gedicht!"

Sauregurkenzeit.

Sogar das Ehescheidungsgeschäft geht jetzt flau.

Die stille Zeit des Hochsommers breitet ihren Frieden selbst auf die zu anderen Zeiten unaufhörlich mit Volldampf arbeitende Scheidungsmühle; diese Beobachtung konnte heute jeder Besucher des County-Gebäudes machen, dessen Flure vereinsamt waren, während sonst dort eine Menge von Eheschiffbrüchigen sich zu drängen pflegt.

Die Richter Honore, Chetlain und Heard, die einzigen zur Zeit nicht in den Ferien weilenden, widmeten deshalb ihre Thätigkeit dringenderen Geschäften und kündigten an, daß bis zur Eröffnung des Herbsttermins keine Scheidungsklagen mehr verhandelt werden würden.

Zu anderen Jahreszeiten ist am Samstag Morgen der Anblick von Hunderten von Frauen, die theils als Klägerinnen, theils als Zeuginnen an Scheidungsprozessen betheiligt sind, keineswegs ungewöhnlich im Countygebäude.

Bei Eröffnung des Herbsttermins wird mit dem Abbruch des Gebäudes schon begonnen sein, und die Richter werden in ihre neuen Räume im Fort Dearborn-, Rand-McNally- und Monadnock-Gebäude einziehen. Inzwischen sorgen die Rechtsanwälte durch rastlose Einreichung neuer Scheidungsklagen schon jetzt dafür, daß nach den Ferien die Scheidungsmühle wieder so lustig klappern wird wie nur je zuvor.

Da ist z. B. George A. Rieman, ein Künstler, der 185 Dearborn Str. sein Studio hat. Er klagt, daß seine Ehehälfte, Christine H. Rieman, der Flasche zu sehr zugethan sei und nebenbei auch einem gewissen Edward Fick. Rieman beantragt, daß ihm die Obhut über seine siebenjährige Tochter Florence gegeben werde, weil seine Frau zur Erziehung des Kindes ungeeignet sei. Das Ehepaar Rieman hat sich am 7. Juli 1900 verheirathet, die Trennung erfolgte am 4. Mai dieses Jahres.

Julia Wallace wünscht Auflösung ihrer Ehe mit John Wallace, der sie angeblich vor sieben Jahren verlassen hat. Die Ehe wurde am 5. September 1889 geschlossen, und das Zusammenleben dauerte, wie die Frau angibt, bis zum 1. Februar 1897.

John Harris wird in einem von Andrew J. Young gegen seine Gattin Catherine M. F. Young erhobenen Scheidungsklage als der Störer des ehelichen Glücks bezeichnet. Das Ehepaar Young trennte sich am 15. Juni, nachdem Young, wie er angibt, hinter die verbotenen Beziehungen zwischen Harris und Frau Young gekommen war. Das Eheband war am 4. Febr. 1903 geknüpft worden. Young wünscht sein zweijähriges Kind, Muriel, zu sich zu nehmen.

Lebensmüde.

James Garrow, 252 Wells Str., sprang, weil seine Frau ihm gesagt, er solle sich ertränken, in den See. Fischer zogen ihn am Fuße der Oak Str. heraus, und die Polizei schaffte ihn in's Passavant-Hospital, wo er zwei Stunden später starb, ohne wieder zur Besinnung gekommen zu sein. Garrow, der 40 Jahre alt war, hatte vor dem Sprung in's Wasser einen Zettel geschrieben, des Inhalts, daß seine Frau ihm gesagt, er solle fort aus dem Hause gehen und sich im See ertränken. Auf die Nachricht, daß ihr Mann diese Bemerkung ernst genommen, kam Frau Garrow in Thränen aufgelöst in's Hospital als Garrow bereits todt war. Neben der Leiche knieend, betheuerte sie, daß sie nur gescherzt und ihr Mann ihre Worte anscheinend auch gar nicht ernst aufgefaßt habe. Garrow war ein Trinker, seine Leidenschaft hatte den häuslichen Frieden häufig gestört, und auch die Bemerkung der Frau, die ihn zum Selbstmord veranlaßte, war in einem Streit zwischen Beiden gefallen. Nachdem Garrow von Hause fortgegangen, hatte er einen Freund aufgesucht und diesem gesagt, er werde wahrscheinlich seine Familie verlassen.

Im Bett an einem offenen Fenster liegend, das auf die Veranda führte, wo ihre Mutter mit ihrem vierjährigen Söhnchen spielte, trank Frau Cora Lambert, 933 W. Madison Str., eine Mischung von Karbolsäure und Wasser und starb, ohne daß ihre Angehörigen es wußten. Ihr Tod wurde erst von ihrem Manne, dem Besitzer eines Speisehauses an Western Ave. und Madison Str., entdeckt, als er vom Essen heimkehrte. Er führt den Vorfall auf einen unglücklichen Irrthum zurück. Eine Koronersuntersuchung wird stattfinden.

Gut abgelaufen.

Als die Lehrerin Katharine Williams, 553 Prairie Ave., an der 35. Str. und Prairie Ave. von einer Straßenbahn-Car abstieg, wurde sie von einem unmittelbar hinterherfahrenden Kraftwagen angerannt und zu Boden geworfen. Der Kraftwagen, in welchem Frl. Marie W. Little, 3211 Calumet Ave., Frl. Agnes Flanagan, 130 33. Str., und James White, 233 35. Str., saßen, konnte nicht schnell genug zum langsameren Fahren gebracht werden, um das Unglück zu vermeiden. Glücklicherweise hatte Frl. Williams nur leichte Quetschungen und Schrammen erlitten und konnte ohne Beistand nach Hause gehen. Es wurde keine Verhaftung vorgenommen.

* Die Chicago Orchestra Association hat eine Anleihe von $330,000 auf fünf Jahre zu vier Prozent aufgenommen, um eine auf ihrem Eigenthum an Michigan Ave., zwischen Adams Str. und Jackson Blvd., ruhende Hypothekenschuld abtragen zu können. Die Gesellschaft hat für das Grundstück $450,000 gezahlt und die Errichtung des Gebäudes kostete $375,000.

German Medical Institute

70 DEARBORN STR., SUITE 9.

Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.

Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer und Nervenschwäche. 6. Brüche. 7. Hämorrhoiden.

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei. Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.

Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.

Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. ☞ Bringt diese Anzeige mit.
Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 1jl,sa*

Läßt nicht locker.

Der Staatsanwalt hat die „City of Traverse" noch scharf im Auge.

Die Besitzer des Spielerdampfers „City of Traverse" sind, ungeachtet der von ihnen zur Schau getragenen sicheren Miene, keineswegs außer Gefahr, vom Staatsanwalt von Cook County belangt zu werden. Trotz ihrer Vorsicht und Schlauheit sollen sie nämlich ihre Geschäfte in Illinoiser Gewässern betrieben haben, ob absichtlich oder irrthümlich ist nicht bekannt, aber der Staatsanwalt soll volle Beweise dafür besitzen, daß das Schiff nicht nur in Illinoiser Wasser gewesen ist, sondern daß auch während dieses Aufenthaltes an Bord gespielt worden ist. Detektives, die vom Polizeichef Collins an Bord geschickt worden waren, haben dies ermittelt.

Herr Lindley, der stellvertretende Staatsanwalt, hat den geriebenen Spielunternehmern bessere Fallstricke gelegt als seinerzeit die Polizei, und hofft binnen Kurzem Alle, die mit dem Betrieb des Bootes etwas zu thun haben, also nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Leute, die mit Jachten und anderen Fahrzeugen die Spieler an Bord bringen, im Netz zu haben. Dies kann durch den Nachweis eines Einverständnisses zwecks Uebertretung der Gesetze geschehen. Herr Lindley besuchte gestern Abend South Chicago und besichtigte die Gegend, wo die Jachten bestiegen werden, und unterrichtete sich mit Hilfe von Seekarten im Bundes-Seeamt genau über gewisse Dinge, die er zur Ausführung seines Feldzugsplanes für nothwendig hält. Er stellte u. A. auf Grund der Karten fest, daß die „City of Traverse" nur einige hundert Fuß von der Grenzlinie vor Anker geht, welche die Gewässer von Illinois von denen Indianas scheidet. Lindley nahm eine von ihm selbst gezeichnete Seekarte nach dem Seeamt mit sich.

Stadt-Ingenieur Erickson, der sich nun schon eine geraume Zeit in seinem Amte befindet, ist endlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß bei der Konstruktion von Brückenbauten sorgfältiger als bisher darauf geachtet werden muß, daß die Kontraktoren sich genau an die Spezifikationen halten und durchweg gute, solide Arbeit liefern. Wäre das immer geschehen, so würde die Stadt nicht alljährlich Unsummen auf die Ausbesserung von Brückenbauten verwenden müssen. Bei der erst vor wenigen Jahren dem Verkehr übergebenen Brücke in der State Str. hat man vor Kurzem bemerkt, daß die Brückenlager bereits nachgegeben haben. Sie stehen nicht mehr genau so, wie sie anfänglich angebracht worden sind. Dieser Umstand hat es dieser Tage nothwendig gemacht, die Brückenklappen um 2 Zoll zu kürzen, damit die Brücke richtig geschlossen werden kann. Herr Erickson glaubt nicht gerade, daß eine Gefahr in dem Umstande liegt, daß die Brückenlager sich verrücken, aber zur Erhöhung der Zuversicht in die Langlebigkeit der Brücke trägt der Umstand entschieden nicht bei. — Auch an der sog. Thurmbrücke in der Halsted Str., an der noch fast ganz neuen Brücke in der Taylor Str. und an vielen anderen Brückenbauten zeigen sich ähnliche Schäden.

Heute ist hier Herr Wm. R. Ware vom Bostoner „Institute of Technology" eingetroffen. Der Herr ist zum Mitgliede des Preisrichter-Kollegiums ernannt, welches die Pläne für das neue County-Gebäude zu beurtheilen haben wird, die am nächsten Dienstag zum ersten Male in Augenschein genommen werden sollen. — Die anderen Mitglieder des Kollegiums sind die Herren Harry G. Selfridge, John M. McEwen, David B. Jones und John McLaren, der Geschäftsführer der Countyverwaltung.

Mayor Dunne hat sich heute nochmals die von Herrn Dupont nunmehr ausgelegten Routen für die städtische Straßenbahn angesehen, welche am Montag dem Verkehrs-Ausschuß zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Dann hat er eine Ferienreise nach Milwaukee angetreten. — Bezüglich der Aeußerung des Herrn Dalrymple, daß seine Denkschrift über die in Chicago beabsichtigte Verstadtlichung des Straßenbahnbetriebes zwar des Mayors Eigenthum sei, daß dieser sie aber getrost veröffentlichen dürfe, sagte der Mayor, es hätte damit seine Richtigkeit. Veröffentlichen dürfte er die Denkschrift, aber er hätte dazu vorderhand noch keine Lust.

Polizeichef Collins erklärt, daß er die Razzias auf die Winkelbörsen wiederholen würde, bis diese ihren Betrieb einstellen.

Ober-Baukommissär Patterson hat den Inspektoren des Kanalisirungsamtes durch die Bank neue Felder für ihre Thätigkeit angewiesen und sagt, er würde auch andere Inspektoren von Zeit zu Zeit ihr Arbeitsgebiet wechseln lassen, damit dieselben nicht gar zu vertraut würden mit Leuten, denen sie auf die Finger sehen sollen.

Kommissär Patterson wünscht jetzt, daß nicht nur das städtische Laboratorium, sondern auch die Amtslokale der Wahlkommission aus der Stadthalle nach dem Gebäude an der 14. Str. und Michigan Ave. verlegt werden sollen, und will die Maßnahme durchsetzen. Im obersten Stockwerk der Stadthalle soll dann das Wasseramt untergebracht werden.

Die Firma Carson, Pirie, Scott & Co., welcher aufgegeben worden ist, binnen zehn Tagen entweder Pacht für den von ihr benutzten Raum unter Bürgersteigen zu zahlen, oder das ornamentale Portal ihres Ladenlokals, soweit es auf den Bürgersteig überragt, zu entfernen, sucht um Verlängerung der Frist auf 30 Tage nach, da sie die Rückkehr ihres Anwaltes, Levy Mayer, abwarten möchte, der ihr aus der Verlegenheit helfen soll. Herr Patterson hat sich zu der Fristverlängerung noch nicht verstanden.

Ablehnend verhält sich vorderhand die Stadtverwaltung gegen den Vorschlag einer großen Zigarrenfabrik, welche für Geld und gute Worte die Erlaubniß erhalten möchte, auf einem kleinen städtischen Gebäude in der Nähe des Vorstadtbahnhofes der Illinois Zentralbahn eine Uhr anzubringen, an welcher einige Reklameschilder befestigt werden würden.

Aus den Polizeigerichten.

Aus Mitleid mit der Tochter schenkt der Richter einem Greise die Strafe.

Weil er seinem langjährigen Arbeitgeber, Edward Knute, 157 Fremont Str., einen Gartenschlauch entwendet hatte, stand der 70jährige Chas. Cooper heute vor Richter Mayer im Chicago Ave.-Polizeigericht. Cooper erklärte, er sei in Geldverlegenheit gewesen und habe im Rausch den Schlauch genommen. Seine Frau flehte den Kadi an, Gnade vor Recht ergehen zu lassen, da sie eine 18jährige Tochter habe, welche soeben angefangen habe, Geld zu verdienen, und für die es ein großes Unglück bedeuten würde, wenn ihr bisher unbescholtener Vater in's Gefängniß wandern müßte. Auch Cooper legte sich auf's Bitten, und der Richter ließ sich erweichen. Unter der Bedingung, daß Cooper sich schriftlich verpflichtete, keine Spirituosen mehr anzurühren, wurde ihm die Strafe erlassen.

Auch die beiden Knaben Michael Sebroske, 73 Wade Str., und Paul Goeske, 746 North Paulina Str., beide im Alter von 16 Jahren, welche beim Versuch, eine Schreibmaschine aus der Seifenfabrik von J. F. Kirk & Sons zu stehlen, ertappt worden waren, wurden heute von Richter Mayer in Freiheit gesetzt, nachdem ein Vertreter der Firma erklärt hate, daß die Reue der Burschen über ihr Vergehen ihm echt erscheine und daß er nicht auf ihre Bestrafung bestehe.

Der Millionär E. B. Tufts, den seine Frau, wie berichtet, unter der Anklage hatte verhaften lassen, sie treulos verlassen zu haben, wurde heute von Polizeirichter Prindiville freigesprochen, nach dessen Ansicht Frau Tufts nicht nachgewiesen hat, daß ihr Mann sie in böswilliger Absicht hat sitzen lassen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Mit Undank belohnt.

Fred. Huber, 168 E. Superior Str., erwirkte heute einen Haftbefehl gegen einen Mann, der sich ihm unter dem Namen Hermann Stegmund vorgestellt hatte, und warnt alle Mitglieder des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite vor der Bekanntschaft mit dem Genannten. Stegmund, der angeblich 52 Jahre alt ist und aus Milwaukee zu kommen vorgab, scheint auf irgend eine Weise, wie Herr Huber erzählt, Kenntniß von der Mitgliederliste des erwähnten Vereins erhalten zu haben, und wandete sich an Herrn Huber mit der Bitte um Unterstützung, die ihm auch bereitwillig gewährt wurde. Nach den Mittheilungen des Herrn Huber wurde Stegmund anderthalb Woche lang im Huberschen Hause gastfrei verpflegt und lohnte dies angeblich damit, daß er in Abwesenheit Hubers und seiner Gattin $26 entwendete und französischen Abschied nahm.

$10.75.

Chicago nach Pittsburgh, via Pennsylvania-Linien (Pan Handle-Route), und $12.25 via Fort Wayne Route. Tickets zum Verkauf am 18. und 19. August. Giltig zur Zurückfahrt bis zum 28. August. Tickets und alle Auskunft in der Stadt-Office: 248 Clark Straße. 10,11,12ag

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unverbindliche Versprechungen.

Sehr erwünschte Aufschlüsse sind dem amerikanischen Volke und der ganzen Kulturwelt von dem Präsidenten und seinem Kriegssekretär gegeben worden. Diese leitenden Staatsmänner haben nämlich Licht in das Dunkel zu bringen versucht, in welches bisher einerseits die Monroedoktrin und andererseits die amerikanische Kolonialpolitik getaucht war. Oder wenigstens haben sie mit dankenswerther Klarheit auseinandergesetzt, wie sich in ihrem eigenen Kopfe die Gedanken über diese großen Probleme aneinanderreihen.

Herr Roosevelt hat die beruhigende Versicherung gegeben, daß die zur Rooseveltdoktrin umgestaltete Monroedoktrin nicht als Deckmantel für Ausdehnungsbestrebungen dienen soll. Die Ver. Staaten, sagt er, werden allerdings jede fremde Macht daran verhindern, ihre amerikanischen Besitzungen auf Kosten der schwächeren Schwesterrepubliken zu erweitern oder neue Kolonien auf der westlichen Erdhälfte zu erwerben, aber damit können offenbar auch alle anderen „stabilen und wachsenden“ amerikanischen Nationen einverstanden sein, und es gibt sogar schon einige, die den Ver. Staaten in der Aufrechterhaltung dieser Politik nennenswerthen Beistand leisten können. Während jedoch die Monroedoktrin alle Schwesterrepubliken gegen Gebietsverluste schützt, soll sie ihnen keineswegs die Möglichkeit bieten, sich den Folgen ihrer Unthaten gegen andere Völker zu entziehen. Was sie sich eingebrockt haben, müssen sie auch auslöffeln, und da die Ver. Staaten den Europäern verwehren, sich mit Gewalt ihr Recht zu verschaffen, so müssen sie selbst denjenigen Schwesterrepubliken, „die eines solchen Beistandes bedürfen, in gutem Glauben zum Frieden und zur Ordnung verhelfen“. Das haben sie in Kuba bereits gethan und wollen sie nun auch in San Domingo thun. Zwar werden es die Ver. Staaten auf keinen Krieg ankommen lassen, wenn irgend eine Macht versucht, die Forderungen ihrer Unterthanen gegen eine Schwesterrepublik einzutreiben, doch werden sie die zeitweilige Beschlagnahme mittel- und südamerikanischer Zollhäuser stets ungern sehen und [illegible] auf den Wunsch der Betheiligten in allen Fällen bereit erklären, die Zölle durch ihre eigenen Beamten zugunsten des betreffenden Staates und seiner Gläubiger zu verwalten. In San Domingo hat die dortige Regierung aus den ihr zugewiesenen 45 Prozent der Zolleingänge mehr erzielt, als vorher aus den gesammten Zolleinnahmen, und die Revolutionäre, denen es hauptsächlich um die Kontrolle über die Zollhäuser zu thun war, haben sich ruhig verhalten, seit ihnen die Aussicht auf diese fetteste Beute abgeschnitten worden ist. Daher „hofft“ der Präsident, daß der Bundessenat das „vorläufige Abkommen“, das er selbst mit San Domingo getroffen hat, gutheißen und den Vertrag bestätigen wird, durch den es auf die Dauer „sanktionirt“ werden muß.

An demselben Tage hat der Kriegssekretär Taft, der vielfach schon als der auserkorene Nachfolger des Präsidenten angesehen wird, in Manila die Absichten erklärt, welche die Ver. Staaten hinsichtlich der Philippineninseln hegen. Eine sehr kleine Gruppe, behauptet er, verlangt die endgiltige Angliederung dieser Inseln und die Vermehrung der amerikanischen Besitzungen; eine Partei, die in zwei aufeinander folgenden Wahlen geschlagen worden ist, wünscht theils aus Rücksicht auf die Filipinos, theils im Interesse der Ver. Staaten die sofortige (?) Preisgabe der Philippinen, und „die Rooseveltpartei“ endlich, zu der sich die große Mehrzahl aller amerikanischen Stimmgeber bekennt, will den Filipinos die Freiheit und Selbstständigkeit erst dann geben, wenn sie zur Selbstverwaltung hinlänglich erzogen worden sind. Letzteres mag ein Menschenalter oder noch länger dauern. Beschleunigen können die Filipinos den Gang der Ereignisse nur dadurch, daß sie sich der amerikanischen Fürsorge willig anvertrauen und ihre Kinder in die amerikanischen Schulen schicken.

Ob diese Ansichten und Pläne gut oder schecht sind, mag füglich dahingestellt bleiben. Denn Gestalt und Leben können sie erst dann erhalten, wenn sie von der republikanischen Partei zum Programm erhoben und vom amerikanischen Volke gebilligt worden sind. Bis jetzt hat weder das Abgeordnetenhaus noch der Senat beschlossen, daß die Ver. Staaten alle fremden Schuldforderungen gegen zahlungsunfähige Schwesterrepubliken übernehmen, sichten und begleichen oder abweisen sollen, noch haben sie den Filipinos versprochen, daß sie in einem Menschenalter die Selbständigkeit erhalten werden. Wären solche Beschlüsse gefaßt oder solche Zusagen gemacht worden, so würden vielleicht spätere Kongresse sie heilig halten — und vielleicht auch nicht. Es ist aber mehr als fraglich, ob der Kongreß jemals wieder so „übereilte und unkluge“ Versprechungen geben wird, wie vor der Kriegserklärung an Spanien, als er feierlich verkündete, daß die Ver. Staaten niemals Kuba angliedern würden. Denn obwohl die kubanische Unabhängigkeit durch das Plattamendement erheblich „gemildert“ worden ist, ist sie den allein waschechten Patrioten noch immer ein Stein des Anstoßes. Und da diese in der „Rooseveltpartei“ mindestens ebenso viel zu sagen haben wie Herr Roosevelt und Herr Taft, so werden sie es wohl durchzusetzen wissen, daß die Ver. Staaten nicht wieder sich „die Hände binden“, sondern sich das gerade von Herrn Roosevelt so häufig ausgeübte Recht vorbehalten, jede günstige Gelegenheit beim Schopfe zu ergreifen. In der demokratischen Republik läßt sich die Landespolitik auch von den größten Staatsmännern nicht festlegen. Sie hängt jederzeit von den wechselnden Volksströmungen ab.

In weiter Ferne.

Zwei Herren, die als Ingenieure und Kanalbau-Sachverständige bezeichnet wurden und vor etwa einem Monat mit dem Herrn Shonts, dem Vorsitzenden der Kanalkommission, nach Panama gingen, trafen dieser Tage wieder in New York ein und wurden selbstverständlich alsbald von Vertretern der Presse über ihre Ansichten über die „Lage in Panama“ ausgeholt. Sie gaben bereitwillig Auskunft.

Die Lage auf dem Isthmus sei, sagten sie, „für die Beschäftigung von Arbeitern“ zwar ungünstig, jedoch nicht so schlimm, wie gemeldet worden war. Die Regierung habe, indem sie sich auf das gewaltige Unternehmen einließ, gleich von Anfang an mit sehr schwierigen Fragen zu kämpfen gehabt. Die Beamten aber machten die größten Anstrengungen, die harten physischen Bedingungen, denen die Angestellten sich gegenübersehen, nach Möglichkeit zu mildern. Es sei offensichtlich, daß die Kommission entschlossen ist, auch die geringste Ursache für jedwelche Unzufriedenheit, die geherrscht haben mag, zu beseitigen. Trotz alledem bleibe es aber wahr, daß der Isthmus mit seinem tropischen Klima, kein Platz ist für einen Mann, der all' den persönlichen Komfort zu finden gedenkt, den er zu Hause (in den Ver. Staaten) gewohnt ist. „Ein Mann“, sagen diese Sachverständigen, „dem die rauhe Seite des Lebens ungewohnt und fremd ist, hat dort unten nichts zu suchen.“

Zwischen diesen Zeilen steht leserlich genug für jeden geschrieben von dem heißen Bemühen dieser beiden Fachleute, den schlimmen Eindruck früherer Berichte über die Zustände in der Kanalzone nach Möglichkeit abzuschwächen, und ganz von selbst kommt dann die Erweiterung der Schlußfolgerung der beiden Sachverständigen zu dem knappen Satze: „Durchschnitts-Amerikaner haben dort unten überhaupt gar nichts zu suchen.“

Höchstens Ausnahme-Naturen mögen es wagen, zur Arbeit nach Panama zu gehen und von diesen Ausnahmenaturen werden wieder nur sehr wenige längere Zeit dort unten ausharren mögen und können. Das scheint nunmehr so ziemlich festgestellt, und dabei ist immer nur von Angestellten, von Ingenieuren und Maschinisten, Aufsehern, Schreibern usw. die Rede, nicht also von den eigentlichen „Arbeitern“, d. h. von den Leuten, die die schwere Muskelarbeit zu verrichten haben und den Klimaeinflüssen am meisten ausgesetzt sind, dafür aber, selbstverständlich, die geringsten Löhne erhalten. Für solche Arbeit ist der Amerikaner auf dem Isthmus völlig untauglich und es ist gar nicht daran zu denken, jemals amerikanische Arbeitskräfte dafür zu bekommen, selbst südliche Farbige werden nicht dazu zu haben sein. Aber gethan werden muß sie, wenn der Kanal jemals gebaut werden soll, und — woher die Arbeitskräfte dazu nehmen? Das scheint die Hauptfrage und die schwierigste aller Kanalfragen zu sein.

* * *

Wie schwierig und noch ungelöst diese Frage ist, das erhellt am besten aus einer Depesche, die dieser Tage aus Washington kam, aber in der Presse seltsamer- — oder rücksichtsvoller? — Weise gar keine Beachtung fand. Darin wurde gesagt, die Regierung sei mit ihren Kanalbau-Plänen auf ein Hinderniß gestoßen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Fertigstellung des Kanals ganz bedeutend verzögern werde. Man habe in Washington geplant, Kontrakte für die Beschäftigung von 6000 ausländischen Arbeitern am Kanalbau abzuschließen—je 2000 Italienern, Japanern und Chinesen — diesen Plan werde man nun jedoch aufgeben müssen. Denn gleich nachdem diese Absicht der Kanalkommissäre bekannt geworden sei, habe die italienische Regierung gegen die Beschäftigung italienischer Unterthanen am Kanal Einspruch erhoben und ihre Vertreter amtlich angewiesen, die Verwirklichnng des Planes zu vereiteln. Die 2000 Italiener werden also schwerlich kontraktlich zu haben sein. Ebenso wenig wird man die 2000 Japaner auf dem Kontraktwege für den Kanalbau bekommen können. Denn eine japanische Kommission, die nach Panama geschickt worden war, sich von der dortigen Lage der Dinge zu überzeugen, berichtete an ihre Regierung, daß Panama sozusagen ein großer Friedhof und kein geeigneter Platz für japanische Arbeiter sei. Ueber die Zustände in der Kanalzone heißt es in dem Bericht, sie seien „durchaus ungesund“, es fehle an ärztlicher Fürsorge und das Wasser sei „völlig ungenießbar.“ Infolge dieses Berichtes soll die japanische Regierung die Anwerbung japanischer Arbeiter für den Panamakanal verboten haben und entschlossen sein, sie zu verhindern. „Von China hat man,“ hieß es am Schluß der Depesche, „über diesen Punkt noch nichts gehört, aber infolge des Vorgehens Italiens und Japans wird die Regierung den Plan, ausländische Arbeit zu beschäftigen, wahrscheinlich ganz fallen lassen.“

Wenn's an dem ist, dann wird man wohl ziemlich guten Grund haben zu der Annahme, daß auch China von der Anwerbung von Landeskindern zur Arbeit in dem isthmischen „Friedhof“ nichts wird wissen wollen — wie hofft man aber dann den Kanal bauen zu können?

Weiße amerikanische Arbeiter hinunter zu schicken—das wäre Massenmord; amerikanische Farbige werden schwer dafür zu haben sein; Italiener und Japaner halten sich für zu gut dazu und auf Chinesen ist zur Zeit wenig zu hoffen. Bleiben höchstens westindische, mittel- und südamerikanische Farbige, bezw. „Peons“, aber es ist auch noch sehr fraglich, ob die zu haben sein werden, und ganz sicher, daß es sehr, sehr lange dauern wird, bis der Kanal fertig ist, wenn er von solcher „Arbeit“ gebaut werden soll. Den Zusammenbruch des englischen Weltreichs, die Proklamirung der Republik in Rußland und noch manches Andere mag das lebende Geschlecht noch erleben,—die Fertigstellung des Panamakanals wird es nicht mehr sehen. Der Prophet, der das jüngst verkündete, wird wohl recht haben. Je länger wir uns mit dem Panamakanal beschäftigen, in desto unabsehbarerer Ferne scheint der Tag seiner Vollendung zu rücken und desto unangenehmere Erfahrungen bringt er uns.

Es ist doch, im Lichte besehen, sehr unangenehm, was die japanische Kommission über die Zustände in der Kanalzone sagt, und beschämend, daß die Regierung des stolzen Freiheitslandes, das so ängstlich darauf bedacht ist, ja keinen Kontraktarbeiter in's Land zu lassen, sich die kontraktliche Anwerbung von verachteten Dagos und Kulis gewissermaßen verbieten lassen muß. — — —

Shea obenauf!

Wenn die Streikführer streiten, bekommen die Streikopfer die Wahrheit zu hören. Wären die Tausende treuer Gewerkschaftler, die hier im verflossenen Fuhrmannsstreik auf Sheas Befehl, ohne eigene Beschwerde, einen sie nichts angehenden Kampf aufgenommen haben, in dem sie selbst im günstigsten Fall nichts gewinnen konnten, und die ihre Arbeitsstellen geopfert und sich mit ihren Familien der Noth und dem Mangel ausgesetzt haben, nur weil es der Präsident ihres Verbandes ihnen gebot und sie treu sein wollten dem Verbande — wären sie gestern Zeugen der Verhandlungen ihrer Vertreter und Führer in Philadelphia gewesen, so würden sie Manches gehört haben, was sie eigentlich früher hätten wissen sollen.

„Dieser Chicagoer Streik“ — erklärte der Chicagoer Delegat John Sheridan — „war eine Schändlichkeit, und wenn wir dem Präsidenten Shea noch weiter die Führung unserer Union überlassen, so können wir ebenso gut gleich unsere von ihm verletzte Verfassung zerreißen“. Ein anderer Abgeordneter, Edward Gould aus New York, der zugleich Vizepräsident des Verbandes und Mitglied seiner nationalen Vollzugsbehörde ist, hatte Folgendes zu sagen: „Der Streik ist unrechtmäßiger Weise angeordnet worden und alle spitzfindigen Beschönigungen Sheas können ihn nicht rechtmäßig machen. Noch auf unserer letzten Jahres-Konvention in Cincinnati hat Shea selber erklärt, daß wir keine Sympathiestreiks mehr haben sollten, und er hat selber die Klausel unserer Verfassung verfaßt, wonach ein Streik nur angeordnet werden darf, wenn er gebilligt worden ist durch eine Zweidrittel-Mehrheit des Ortsverbandes, durch den gemeinschaftlichen Rath (Joint Council) der Verbände und durch die Vollziehungsbehörde.

Shea konnte den Anschuldiger nicht Lügner heißen, also machte er den Versuch, ihn zusammenzuschmeißen. Seine für derartige Vorkommnisse mitgebrachte „Leibgarde“ fiel über Gould her, überschrie seine Worte und würde ihn niedergeschlagen haben, wenn nicht Gould die Vorsicht geübt hätte, sich mit einem Revolver zu versehen, und flink genug gewesen wäre, das Schießeisen beizeiten aus der Tasche zu ziehen. Die Aussicht auf einen kleinen Kugelregen setzte für eine Zeit lang die ganze Versammlung in Aufruhr, Weiber schrieen und ein Andrang nach den Ausgängen fand statt. Aber die Leibgarde wich tapfer zurück und Gould entging dem Schicksale, das hier neulich einem andern Ordnungsmanne von einer anderen Leibgarde bereitet worden ist.

Andere Redner, Mitglieder der nationalen Vollzugsbehörde, bestätigten die Ungesetzlichkeit und Unvernünftigkeit des Streiks. „Der Streik war unrecht, aber manche von uns haben mitmachen müssen, nachdem wir einmal mit hinein gerathen waren,“ schloß Sekretär Willbrandt seine Auseinandersetzung. Woraufhin Shea den Redner flugs einen Verräther nannte, der sich sogar nicht gescheut habe, dem Staatsanwalte über ihn (Shea) verfängliche Auskünfte zu geben. Und dann hielt er eine Rede, worin er thatsächlich Alles zugab, was ihm vorgeworfen worden war. Daß er die Verbandsverfassung verletzt habe, sei wahr, aber was liege daran. Er würde es wieder thun, wenn er's nochmals zu thun hätte. Die einzige Strafe, die laut der Verfassung über einen unerlaubten Streik verhängt werden kann, ist die, daß den Streikern die Streikunterstützung versagt wird. Die Chicagoer Streiker hätten während des Ausstandes keine Unterstützung verlangt vom Verbande — wozu also darüber weitere Worte verlieren? —

Noch bezeichnender und vermuthlich auch überraschender für die Menge der Ausständigen ist das Zugeständniß, daß er (Shea) die Fälschung von Gewerkschafts-Papieren angeordnet habe, um sich und andere Streikführer vor dem Strafgericht zu bewahren. „Ich will hier sagen,“ lautet nach dem telegraphischen Bericht die bezügliche Aeußerung in seiner Rede, „und will es sagen, trotzdem ich weiß, daß das Geständniß mich hinter Gefängnißgitter bringen kann, daß ich Daniel Furman ermächtigt habe, die einzelnen Gewerkschaften und die Beamten der Verbandsbehörde aufzusuchen und die Aufzeichnungen ändern zu lassen, damit diese nicht von den Gerichten als Beweise gegen uns gebraucht werden konnten. Ich würde es wieder thun. Ich habe jedoch nicht befohlen, daß die Berichte zerstört werden sollten.“

Also „blos“ Fälschung. Andere Redner behaupten freilich, mit größter Bestimmtheit, daß auch die Zerstörung der verfänglichen Papiere befohlen worden war. Wichtig ist der Unterschied nicht. Die Hauptsache ist und bleibt, daß die Anordnung des Streiks mit Anklagen von Budel und Graft in Verbindung gebracht war; daß angeblich eine Verschwörung vorlag, das Geschäft von Montgomery Ward & Co. zu schädigen und daß in Ausführung dieser Verschwörung der Streik gegen Bezahlung in's Werk gesetzt wurde; und daß des weiteren in Verfolgung des Ausstandes besoldete Todtschlägerbanden, 'Wrecking Crews' und „Erziehungsausschüsse“ ausgeschickt wurden von den Leitern des Streiks, und daß die Bezahlung der Banden aus der Streikkasse oder aus gewissen Verbandskassen erfolgt sei. — Das waren die Anklagen, die der Grand Jury vorlagen. Haben dafür in Streik-Protokollen oder sonstwo Beweise vorgelegen, so macht es wirklich wenig Unterschied, ob Herr Shea die Beweise zerstört, oder ob er sie „blos“ gefälscht haben wollte. Daß es überhaupt Beweise gab, sagt genug.

Daß Shea trotz alledem obgesiegt hat über seine Ankläger und Widersacher, und heute auf's Neue, wenn auch nur mit geringer Mehrheit, zum Verbandspräsidenten erwählt worden ist, sagt allerdings noch etwas mehr. Zu verwundern ist's freilich nicht, nachdem selbst ein Gompers es über sich gewann, dem Angeklagten für alle seine Sünden förmlich Absolution zu ertheilen mit der famosen Begründung, daß Shea der erste Sünder nicht ist und nur gethan hat, was auch schon Andere gethan haben.

Lokalbericht.

Unschuld vom Lande.

Aichmeister Grein verursacht fünf Farmern Beschwerden.

Eine unglückliche Mutter.

Stecherei.—Angebliche Diebshehlerinnen abgefaßt.—Taschendieb bei der Arbeit erwischt.—Auffindung eines Vermißten. — Lebensmüder Gefangener.

Der städtische Aichmeister Grein stattete heute Morgen mit vier Gehilfen dem Haymarket Square einen Besuch ab, zum Leidwesen von fünf Landleuten. Grein hatte einen verdeckten Wagen, in welchem er die Kartoffel- und Zwiebelsäcke der anwesenden Farmer einer genauen Prüfung auf ihre Vollwichtigkeit unterzog. Ein Sack mit $1\frac{1}{2}$ Bushels muß bei Kartoffeln 90, bei Zwiebeln $87\frac{1}{2}$ Pfund wiegen. Unter 30 auf diese Weise geprüften Farmerwagen fand Grein vier, auf denen die Säcke mehr als 20 Pfund hinter dem erforderlichen Gewicht zurückblieben, und ihre Besitzer wurden daher in Haft genommen. Die Häftlinge waren Charles Schutt, John Albrecht, Gus. Nelson und William Punk. Peter Struck, ein fünfter Landmann, konnte es sich nicht versagen, diese Behandlung seiner Berufsgenossen seitens der ungastlichen Stadt in so kräftiger Weise zu bemäkeln, daß er auch gleich mitgenommen wurde, um sich in dem Desplaines Str.-Polizeigericht auf eine von Grein erhobene Anklage auf ungebührliche Aufführung zu verantworten. Dies soll am Montag Morgen geschehen.

Der Polizist E. J. Mooney von der Woodlawn Bezirkswache fand heute früh an 63. Str. und South Park Ave. einen in ein Tuch gehüllten weiblichen Säugling in einem Korbe. Am Tuch war ein Zettel mit den Worten befestigt: „Ich bitte euch, mein kleines Mädchen einem guten Heim zu übergeben. Ich kann nicht länger fur es sorgen. Das Kind ist heute Abend zwei Wochen alt. Bitte nennt es Margaret. Der Korb enthält mein Alles: mein Kind und seine Kleider sind mein ganzes Besitzthum. O möchte es Jemand finden, der es so liebt wie ich. Eine unglückliche Mutter.“ Mooney trug das Kind auf die Bezirkswache; später wurde es einer Anstalt übergeben.

An Clark und Van Buren Str. hatte der 20 Jahre alte Ernest Gurley einen Streit mit einem Begleiter. Nach dem Bericht von Augenzeugen wurde von Worten zu Thätlichkeiten übergegangen, bis Gurley zu Boden fiel. Sein Begleiter, der zu fliehen versuchte, wurde von einem Polizisten verhaftet und nach der Harrison Str.-Bezirkswache gebracht, wo er seinen Namen als Frank Kline, 32 Jahre alt, angab. Gurley mußte, da er gefährliche Stichwunden an Hals und Armen empfangen hatte, nach dem Chicago Nothfallhospital gebracht werden. Dort besserte sich sein Befinden nach mehreren Stunden, so daß er wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen wird. Er wohnt 131 N. Clark Str.

Inspektor Wheeler von der Desplaines Str.-Bezirkswache erhielt einen „Ein Freund“ unterzeichneten Zettel mit der Aufforderung, eine Haussuchung im Hause 151 Monroe Str. vorzunehmen. Als die Polizei dorthin kam, nahm sie zwei Frauen fest, die sich erst der Verhaftung widersetzten, dann aber gestanden, Hehlerdienste gethan und die gestohlenen Sachen in das Haus 193 W. Washington Str. geschafft zu haben. Dort fand die Polizei denn auch eine Menge gestohlenes Gut, darunter Juwelen und Silberzeug. Die Frauen, die sich Mollie Sweeney und Mary Smith nennen, weigerten sich zu sagen, wer ihnen die Sachen gegeben hat.

Lee La Barge, 901 N. 9. Straße, Maywood, fuhr im Boston Store im Fahrstuhl, als er eine Hand in seiner Westentasche fühlte und seine Uhr herausschnellen sah. Er packte die Hand, schrie um Hilfe, der Fahrstuhl wurde angehalten, und zwei in dem Geschäft dienstthuende Detektives nahmen den zu der Hand gehörenden Mann fest. Dieser nannte sich auf der Hauptpolizeiwache Marcial Gonzales. Er soll ein abgefeimtes Mitglied der Zunft sein; in seinem Besitz fand die Polizei eine Geldtasche, die dem Farmer Judson A. Mason aus Prairie View gestohlen worden sein soll.

Joseph Sapinsky, ein reicher Hotelbesitzer in Indiana Harbor, der seit einer Woche vermißt worden war, wurde im Walde bei Grayling, Mich., irrsinnig und mit zerrissener Kleidung aufgefunden. Er war am letzten Samstag, trotz heftigen Kopfwehs in Folge der Hitze, in Geschäften nach Detroit abgefahren, dort aber nicht angelangt.

Ludwig Ureanski, 8416 Superior Ave., South Chicago, wurde von der Polizei auf die Bezirkswache geholt, nachdem Nachbarn mitgetheilt hatten, er habe seinen Verstand verloren. Später entdeckte Sergeant Scott, daß der Gefangene in seiner Zelle den Versuch machte, sich zu erhängen, und hatte einen harten Kampf mit ihm zu bestehen. Erst mit Hilfe des dazukommenden Polizisten Peters gelang es, den Tobenden zu überwältigen. Ureanski, der 25 Jahre alt ist, scheint stark unter der Hitze gelitten zu haben.

Bei Gelegenheit von Nachforschungen nach einigen Männern, die einen anderen beraubt haben sollen, fanden Detektives in der Schankwirthschaft 291 Clark Str. zwei dem Dr. H. B. Benson aus South Bend, Ind., auf dem La Salle Str.-Bahnhof gestohlene Handkoffer.

Unter der Anklage, der Hausbediensteten Frau Mary Welsh, 21 Lake Shore Drive, eine goldene Uhr und mehrere Schmuckgegenstände gestohlen zu haben, wurde der Maler Charles Nystrom verhaftet. Er gestand den Diebstahl ein, und die gestohlenen Sachen wurden eine Stunde später in einem Pfandladen der Clark Str. gefunden.

— Bescheiden.—Der Gefängnißverwalter meldet dem Untersuchungsrichter, daß in der Fronfeste kein Platz mehr für den soeben verhafteten Delinquenten sei, er könne ihn deshalb nicht aufnehmen. Dies hört der Gauner und wendet sich zum Richter: „O, bitte, sich meinetwegen keine Sorgen zu machen; ich kann ja kommen, wenn wieder Platz ist!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Roß

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, Fullerton und Hamlin Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Roß, Gatte.
Helena, John, Heinrich, Willie, Kinder.
Emma, Rosa und Elizabeth Roß, Schwiegertöchter.
August Loeckenhoff, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Heinz

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 23 Starr Str., am Montag, um halb 9 Uhr Morgens, nach der St. Michaels Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Heinz, Gattin.
Matt und George Heinz, Söhne.
Franziska, Frieda, Gertrude, Louise und Marie Eichelberg, Töchter.
Louis Eichelberg, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Taglieb

im Alter von 41 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 13. August, vom Trauerhause, 798 Washburne Ave., um 9 Uhr, nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Rosa Taglieb, Gattin.
Anna, Tillie, George, John, Joseph, Edna, Kinder.
Anna Suhr, Schwester.
Adolph Taglieb, Bruder.
Katie Taglieb, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willie Musch

Donnerstag Abend um 5.45 Uhr im Alter von 18 Jahren und 5 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 374 W. 23. Place, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Augusta Musch, Eltern.
Ernst, Leo, Clara, Walter und Julius, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Oberle

im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 671 W. 14. Str., am Montag, den 14. August, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Oberle, Gattin.
Frau Anna Druck geb. Oberle, Ernst Oberle, Charles Oberle, Kinder.
Gustav Druck, Schwiegersohn, nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Harmony League Nr. 5 U. L. of A.

Den Mitgliedern obiger League zur Nachricht, daß Schwester

Anna Gloeckner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, 2 Uhr Nachmittags, von 596 Racine Ave., nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

J. Hoppe, Präsident.
H. Pabst, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joachim Reimers

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1040 W. 21. Place, Montag, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Reimers, Gattin.
Henry und Minnie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Gloeckner

am 11. August, Nachmittags 1 Uhr 15 Min., im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 596 Racine Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Philipp Gloeckner, Söhne.
Mrs. Gertrude Reiser, Tochter.
Otto Reiser, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Waukegan, Ill., Zeitungen bitte zu copiren. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

John Huttenlocher

am 11. August im Alter von 76 Jahren in Santa Anna, California, entschlafen ist.

William Huttenlocher, Sohn, nebst Enkeln und Verwandten. saso

Todes-Anzeige.

Liberty Council Nr. 5, Chic. Fraternal League.

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß am 10. August unsere Freundin

Katharina Roß

sanft entschlafen ist. Die Beamten werden ersucht, Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden, um der Freundin die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1187 Fullerton Ave., nach Montrose Friedhof.

Ernst Reuber, Präsident.
Ernst Stuelpner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Prechtel

im Alter von 81 Jahren am Freitag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Mittags 1 Uhr, von der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., nach Forest Home. Die trauernde Wittwe:

saso **Kunigunde Prechtel.**

Gestorben: Am Donnerstag, den 10. August 1905, unsere geliebte Mutter **Katharine Bonikowski**, 71 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4439 Shields Ave., nach der St. Georgskirche, von dort per Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. frsa

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme und die vielen schönen Blumenstücke beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Ludwig Kurth.

Insbesondere Herrn Pastor Stamer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Butcher und Grocery Clerks Association unseren innigsten Dank.

Die Familie Kurth.

Danksagung.

Den Beamten u. Mitgliedern der North Chicago Loge Nr. 137, A. O. U. W. meinen aufrichtigen Dank für die prompte und richtige Auszahlung der Versicherungssumme von $2000, für welchen Betrag mein verstorbener Gatte Gustav Bloedner in Ihrem geschätzten Orden versichert war. Achtungsvoll zeichnet

Louisa Bloedner.

Zeichen-Materialien, Zeichen-Papier, Paus-Leinwand, Spezifikationen, Kontrakt-Formulare. Größte Auswahl! Billigste Preise!
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 165. Jsbdll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

EDEN
Evangelischer Gottesacker,
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 u. $3.00.
Preis-Erhöhung von $28 auf $39.20 und v. $35 auf $51.20, welche am 1. August stattfinden sollte, ist bis zum 1. Oktober verschoben worden. Während dieser Frist sind die Lotten noch zu den alten Preisen gegen monatliche Zahlungen zu haben. Alle nähere Auskunft ertheilt gerne das Direktorium:
Jacob Rohs, Präs. 2726 Princeton Ave.
Pastor J. G. Kircher, Sekr. 113 Diversey Ct.
F. Knapwurst, Schatzm. 337 Dayton Str.
J. D. Freese. 279 Courtland Str.
W. H. Ritz. 333 Maxwell Str.
Pastor Julius Kircher. 142 W. 22. Pl.
Wm. H. Giesecke. 1429 Humboldt Blvd.
J. H. Feese. Superintendent auf Eden.
Chicago Office:
W. H. Giesecke & Bro.
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438. 8ag,bidosa,1m

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

31. jährliches großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Kranken-Unterstützungs-Verein
der Angestellten von
C. Seipps Brauerei.
Sonntag, den 13. August 1905
— im —
Calumet Grove . . . . . Blue Island, Ill.
Tickets 25 Cents die Person. 29jl12ag

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
veranstaltet von den Vereinigten Logen des
Ordens Mutual Protection
am Sonntag, den 13. August,
in Brand's Park, Elston Ave., nahe Belmont.
Gute Musik!
Preiskegeln und andere Belustigungen!
Tickets 25 Cents. 29jl,1,5,8,10,12ag

Luxemburger Bruderbund von Amerika
Sektion 1.
Große Exkursion und Piknik am Sonntag, den 13. August 1905, nach dem Alton Park, Lemont, Ill. Tickets 50c die Rundfahrt. Für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Train verläßt das Union Depot um 11 Uhr Vorm. und hält an Halsted Str., Archer Ave. und Brighton Park. Geht direkt zum schönen Alton Park.
aug5,9,12

1. allgemeines Norddeutsches Volksfest.
arrangirt vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, 20. August 1905, im Riverview Park (Nord Chicago Schützenpark), Belmont, Western Ave. und Roscoe Boulevard. Volksbelustigungen aller Art. Konzert der Garde-Jäger-Kapelle. Tickets 10 Cents. Anfang 2 Uhr Nachm. Enne wenn't alle is!
129,ag5,12,19

Großes Jahres-Pik-Nik
abgehalten von der
Thusnelda-Loge Nr. 1,
Orden der Hermanns-Schwestern,
im Altenheim Louisenhain, Sonntag, den 20. August 1905. Tickets 25c die Person. Man nehme Madison Str. Electric Car bis zum Grove.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Gegründet 1867. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
College-Gebäude, 202 Michigan Blvd., Chicago, Ill.
Das größte und vollständigste College für Musik und dramatische Kunst in Amerika. Besitzt die stärkste Fakultät von allen Schulen für Musik-Studien.
Vortragskunst — Oper — MUSIK — Dramatische Schule
Moderne Sprachen.
40. Saison beginnt am 11. Sept.
Neuer illustrirter Katalog frei per Post.
Notiz.—Applikationen für die 45 freien u. 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 2. September entgegengenommen.
ag1219

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Der einzige große wirkliche Park. Alle regulären Attraktionen.
Herold und seine große Kapelle!
Konzerte jeden Nachmittag und Abend. Eintritt zum Park, 10 Cents.
Fortgesetzt, auf allgemeines Verlangen: Pain's glänzendes Kriegs-Schaustück
Fall von Port Arthur
Wundervolle Aufführung—Jede Nacht—$1000 Feuerwerk jeden Abend.
Preise: 3000 Sitze zu 25c; 2000 Sitze zu 50c. 5000 reserv. Sitze, 75c; Logensitze $1.
Reservirte Sitze zu haben bei Lyon & Healy.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Eine oriental. musikal. Absurdität: „The High Mogul“. 10c Matinees Dienstag, Donnerstag u. Samstags 10c.—Außerord. Engagement des Luftwunder „Blondin“. Militärkonzerte. Elektr. Fontäne und viele andere Attraktionen. Eintritt 10 Cents. Niemals höher. 12ag*X

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Herr Ungar Schander, König aller Natursänger, als Gast, unter Mitwirkung der Komiker Emile Klöpfel und Hugo Gottschall, und der Damen Frl. Normann und Probst. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Kuddel-Muddel vor Gericht.“ Anfang Samstag Abends 7 Uhr. Sonntag 2.30 Nachm. Eintritt frei.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
8mai,bidosa*

Zur „Schützen-Lis'l“
Buffet und Sommergarten,
2211-21 Lincoln Avenue,
Ecke Lawrence und N. Western Ave.
Nur noch diesen Monat: Jeden Abend und Sonntag Nachmittags: Großes Instrumental- und Gesangs-Konzert der beliebten Franz Neilhofer'schen Tyroler-Gesellschaft,—wozu ergebenst einladet Frau Elise Hoeger, Eigenthümerin.
Telephone: Lake View 912.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Ausflug
nach den berühmten
Dells des Wiskonsin.
Abfahrt Sonntag, 3. September, Morgens 9 Uhr. Bahn- und Dampfer-Fahrt, Essen im Speisewagen, und Hotel, alles eingeschlossen, nur $15. Rückfahrt am Montag mit irgend einem Zuge. Nähere Mittheilungen beim Unterzeichneten. Anmeldungen baldigst erwünscht. Der Unternehmer: Ad. Kaufmann, 1651 Melrose Str. Telephone Main 1498.

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.) jl7,X,4mo

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jpli

WATRY. N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter stetiger Mann für allgemeine Küchenarbeit. 1349 Wabash Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Privathäuser, Sommerresorts, Farmen und Fabriken, sowie Handwerker irgendwelcher Art finden immer gute Plätze bei hohem Lohn. 76 La Salle Str. Telephone Main 2717. 25jl,bdsa,1m

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Goldschmuck; Anfangs kein Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei beständiger Stellung und Zulage, je nach Fleiß; Lehrgeld gefällig. Näheres: 1104 Heyworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave. 27mai,saso*

Verlangt: Kräftiger, nüchterner und kautionsfähiger Fuhrmann. 193 Wells Str. frsaso

Verlangt: Ein Porter. 75 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Nähtepresser an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Cabinetmakers in Möbel-Fabrik. — 100 Weed Str. frsa

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, muß etwas englisch können. 111 Marion Str., Oak Park. 11ag,1w

Verlangt: Lunchmann und Koch. Wm. Jacobson, 196 Ost Madison Str. frsa

Verlangt: Flaschen-Wäscher, Stückarbeit. Anzufragen bei der Puhl Webb Co., 117 West Randolph Straße. dofrsa

Verlangt: Guitarren- und Zitherspieler, bei der Stunde. 173 Ohio Str., 1. Department. dofsa

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu helfen. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. dofrsa

Verlangt: Männer. Guter Nebenverdienst für Leute, die mit Saloongeschäft in Verbindung stehen. 166 Michigan Straße. 10ag,1wX

Verlangt: Erntearbeiter für Dakota, $2 bis $3 und Board, Reisegeld $14.50. 500 Eisenbahnarbeiter an Soo Linie, North Dakota, $2 bis $2.25 per Tag, Reisegeld $10. 200 Männer für Wiskonsin, Iowa, Michigan und Indiana, $1.75 bis $2; freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 und Board. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6ag,1wX

Verlangt: Agenten, um die Agentur für freies Territorium zu übernehmen; ein Agent verdient $20 die Woche und arbeitet nur 4 Stunden täglich. Nur Leute von gutem Charakter brauchen sich zu melden. Adr.: 709 Milwaukee Ave. 3ag,1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Wichtige Sitzung.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hielt sie gestern ab.

Bonds - Anleihe wiedererwogen.

Der Erlös derselben soll zur Bestreitung laufender Ausgaben verwendet werden. — Tunnels werden nicht tiefergelegt, sondern zerstört. — Sonstiges von Interesse.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat gestern in einer verhältnißmäßig kurzen Sitzung sehr wichtige Beschlüsse gefaßt. Er hat zu empfehlen beschlossen, daß die im vergangenen Winter vom Stadtrath angeordnete Verausgabung einer neuen Serie von Pfandbriefen zum Gesammtbetrage von $2,000,000 nicht veranstaltet, oder wenigstens nicht so veranstaltet werden soll, wie es geplant war. Die fraglichen Pfandbriefe, welche bereits von dem früheren Mayor Harrison und vom früheren Stadtschreiber Bender unterzeichnet und auch schon verkauft sind an verschiedene Bankfirmen, hätten am 1. Oktober an diese abgeliefert werden sollen. Es war aber bestimmt worden, daß der Erlös lediglich für die Vornahme dauernder Verbesserungen, u. A. zur Tieferlegung der Flußtunnels, verwendet werden sollte — zur Bestreitung laufender Ausgaben der Stadtverwaltung sollte dieses Geld nicht gebraucht werden. Nun braucht man aber zur Bestreitung der laufenden Verwaltungskosten nothwendig Geld, während man der Ansicht ist, daß die dauernden Verbesserungen zum Theil nicht dringlich sind, zum Theil — wie z. B. die Tieferlegung der Tunnels — in übereilter Weise beschlossen worden sind. Es würde, so glaubt man jetzt, garnicht rathsam sein, die Tunnels mit großen Kosten tiefer zu legen — sie einfach zu zerstören wäre bei weitem billiger und ebenso zweckmäßig. Schließlich sind Zweifel darüber laut geworden, ob die Pfandbriefe in ihrer jetzigen Form, d. h. mit den Unterschriften des früheren Mayors und des früheren Stadtschreibers versehen, überhaupt von der jetzigen Stadtverwaltung würden ausgegeben werden können. Aus allen diesen Gründen ist man zu dem Schluß gekommen, die schon fertigen Pfandbriefe verbrennen zu lassen und an Stelle derselben neue auszustellen, deren Erlös dann verausgabt werden könnte, wie die Umstände es erfordern mögen, so z. B. zur Deckung des großen Defizits, das infolge des Fuhrleute-Streiks im Ausgabefonds des Polizei-Departements entstanden ist. — Es wurde in der Sitzung unter Anderem festgestellt, daß die Ausgaben der Stadtverwaltung für das laufende Rechnungsjahr um etwa $800,000 höher sein werden, als die regulären Einkünfte; daß außerdem noch $200,000 zu bezahlen seien für dauernde Verbesserungen, welche schon angeordnet waren, ehe die jetzt wieder umzudokternde Bondausgabe beschlossen worden ist, und welche deshalb unter den bisher für dieselbe geltenden Bedingungen aus deren Ertrag nicht würden bestritten werden dürfen. Auch die nun geplante Zerstörung der Tunnels—welche ja nicht als eine „dauernde Verbesserung" angesehen werden könnte—dürfte nach dem Wortlaut jener an die Bondausgabe verknüpften Bedingungen nicht aus dem Erlös der Pfandbriefe bestritten werden. Der jetzt in Vorschlag gebrachte Ausweg aber soll das ermöglichen. Die Kosten der Tunnel-Zerstörung werden auf $300,000 veranschlagt. Rechnet man hinzu, was an unbezahlten Rechnungen u.s.w. aus dem Bondserlöse beglichen werden soll, so zeigt es sich, daß von diesem für das zweite Verwaltungsjahr des Mayor Dunne kaum $700,000 mehr übrig sein werden, auch ohne daß für „dauernde Verbesserungen" irgend etwas verausgabt würde.

Sobald der Finanz-Ausschuß sich mit den Finanz-Instituten wegen der Zurückziehung der schon angefertigten Bonds und deren Ersetzung durch neue geeinigt haben wird, will der Mayor den Stadtrath zu einer Sondersitzung einberufen, in welcher die neuen Bestimmungen gutgeheißen werden sollen.

Außer der Bonds-Angelegenheit beschäftigte den Finanz-Ausschuß gestern der neuerdings wieder so lebhaft befürwortete Plan, die Halsted Straße — auf der Strecke zwischen den beiden Hauptarmen des Flusses — von 66 auf 100 Fuß zu erweitern. Man veranschlagt, daß die Ausführung dieses Vorschlages eine Ausgabe von $4,000,000 bedingen werde. Vorläufig handelt es sich um die Verausgabung von $15,000 für die Vorarbeiten. Eine Abordnung von Geschäftsleuten und Grundbesitzern, unter der Führung von Herrn John M. Smyth, trat für diese Bewilligung ein, und dieselbe wurde beschlossen. Der erforderliche Betrag soll einer Bewilligung von $40,000 entnommen werden, die im Winter zur Begleichung der Kosten von Pflaster- arbeiten in der W. Lake Straße gemacht worden ist, die inzwischen größtentheils von der Lake Straße-Hochbahngesellschaft übernommen worden sind, so daß von der bewilligten Summe $25,000 übrig geblieben sind, — Die Befürworter einer Ausweitung der Halsted Straße wiesen darauf hin, daß die Straße in ihrer jetzigen Breite den Anforderungen des Verkehrs schon längst nicht mehr genüge, daß aber dieser Verkehr noch in beständigem Wachsen begriffen sei. Als seiner Zeit die Randolph Straße erweitert werden sollte, hätten sich zahlreiche Grundbesitzer aus Furcht vor den erwachsenden Kosten sehr dagegen gesträubt. Jetzt seien die betreffenden Leute sehr zufrieden, daß ihr Widerstand vergeblich geblieben ist. Vor Erweiterung der Randolph Straße brachte der Grundbesitz an derselben nur etwa $125 für den Frontfuß, jetzt seien die Bodenwerthe daselbst auf $360 den Fuß gestiegen. Ein blutjunger Advokat hatte sich zu der Ausschuß-Sitzung eingefunden, um „im Namen verschiedener Grundbesitzer südlich von 12. Straße" gegen die Straßenerweiterung Verwahrung einzulegen. „Grundbesitzer!" fertigte Herr Smyth den jungen Mann ab. „Was sind das für Leute? Von der Bevölkerung der Stadt bilden sie nur einen kleinen Prozentsatz. Sie haben nicht aufzukommen für die Kosten von Verbesserungen; sie belasten damit die Miethsparteien, die große Masse der Einwohnerschaft, welcher man in den Verwaltungs-Angelegenheiten der Stadt sehr wenig Mitbestimmungsrecht zugesteht."

Zum Schluß ermächtigte der Finanz-Ausschuß den Straßenamtsvorsteher Doherty zur Abschließung eines Kontraktes für die Verbesserung eines drei Meilen langen, nach einem der Friedhöfe führenden Landweges. Landwege in der Gesammtlänge von vierzehn Meilen sollen noch außerdem verbessert werden.

Die Kontraktoren-Firma Weir, McChesney & Co. hat dem Finanzausschuß brieflich ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Anspruch auf $550,000, welchen sie für ihre Arbeit am Nordwestseite-Tunnel der Wasserwerke noch an die Stadt zu haben behauptet, nunmehr außergerichtlich schlichten zu lassen. Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland sprach auf das Entschiedenste gegen jede Vereinbarung mit der Firma. Dieselbe, sagte er, habe für die wirklich von ihr gethane Arbeit ohnehin viel mehr erhalten, als die Arbeit werth war. Man hätte ihr aber keinen Cent dafür bezahlen sollen, denn die Arbeit sei nicht nach den Spezifikationen ausgeführt, sondern schwindelhaftes Pfuschwerk, so daß der Tunnel von vornherein auf vielen Stellen undicht, schon jetzt an zahlreichen Plätzen leck und brüchig, nicht viel besser als ein Abzugskanal sei. Fachleute erklärten, daß der ganze Nordwestseite-Tunnel (derselbe läuft, etwa 100 Fuß unter der Straßenhöhe, vom Fuße der Oak Straße bis zur Kreuzung von Green Str. und Grand Ave.; dort theilt er sich in zwei Ausläufer, von denen der eine zur Springfield Ave., der andere zur Central Park Ave. führt) in mustergiltiger Weise für $1,000,000 hätte gebaut werden können. Statt dessen hätten die drei an dem Bau betheiligt gewesenen Firmen: Fitz Simons & Connell, Joseph Duffy und Weir, McKechney & Co. zusammen gegen $3,000,000 gezogen und die letzgenannte Firma bestehe immer noch auf ungeheuerlichen Extraforderungen. Man möge die gelieferte Arbeit untersuchen, und es werde sich zeigen, daß man die eine oder die andere von den genannten Firmen mit Fug und Recht auf Rückerstattung ergaunerten Geldes verklagen könnte, ja sogar strafrechtlich gegen sie vorgehen sollte wegen Gefährdung der öffentlichen Gesundheit. Was es für einen Zweck habe, derartige Wasserleitungs-Tunnels zu bauen, sei unerfindlich; ganz ebenso gut wie das Wasser auf diesem Wege zu beziehen, könnte man dasselbe auch ohne alle besondere Vorkehrungen vom Ufer aus in die Leitungsröhren pumpen lassen, das würde wenigstens billiger sein. — Auf Antrag des Ald. Raymer wurde beschlossen, die Konstruktion des Nordwestseite-Landtunnels einer sorgfältigen Prüfung unterziehen zu lassen.

Sekretär H. B. Seely von der Kommission für die Einrichtung von Wasserhochdrucks - Anlagen hat jetzt dem Ober - Baukommissär Patterson einen ausführlichen Bericht über die von der Kommission angestellten Erhebungen unterbreitet, unter Beifügung der auf Veranlassung der Kommission vom Ingenieur George W. Jackson für die Einrichtung der Anlagen ausgearbeiteten Pläne. Ex-Ald. Palmer, der Vorsitzer der Kommission, sagt in der Einleitung zu dem Bericht, daß auch in dieser Verbindung es sich wieder in sehr betrüblicher Weise zeige, wie wenig Anspruch Chicago mehr auf den Ruhm großer Thatkraft und Rührigkeit habe, den es früher besessen. Die Einrichtung von Hochdruck-Anlagen sei vor 3 Jahren zuerst befürwortet worden, und zwar ungefähr gleichzeitig in Chicago u. in Philadelphia. In Philadelphia aber sei jetzt eine derartige Anlage bereits in Betrieb, in New York, wo man auf die Sache erst später aufmerksam geworden, würden jetzt schon die Röhren für die Anlage gelegt, Toronto und Winnipeg seien im Begriff, die Kontrakte für die Einrichtung der Anlagen zu vergeben, in Buffalo und in Cleveland sei man mit den Vorarbeiten fertig—in Chicago aber, wo die Einrichtung der Anlage nothwendiger sei, als in irgend einer von den genannten Städten, sei praktisch noch immer kaum etwas in der Angelegenheit gethan. — Ingenieur Jackson sagt am Schluß des Berichtes, falls man die Einrichtung der Anlage auch nur nach und nach besorge, und zwar beginnend in der unteren Stadt, so würde damit schon viel gewonnen sein — die Wirksamkeit des Löschbootes „Illinois" würde sofort allen Bezirken zugute kommen können, welche mit der Hochdruck - Einrichtung versehen sind.

Die Ingenieure John M. Ewen, Louis Ritter und E. C. Shankland, welche im Auftrage des Kommissärs Patterson die Anlagen der Illinois Tunnel Co. eingehend geprüft haben, sind zu der Ansicht gelangt, daß die unter den Straßen angelegten Tunnels und der Fracht - Transport in denselben eine Gefahr für die Bauten in der unteren Stadt nicht bilden. Nicht ganz gefahrlos würde die Herstellung von Verbindungen zwischen den Tunnels und Bauten alten Stils sein, die nicht nach modernem System fundamentirt sind. Dabei würde eben mit besonderer Sorgfalt verfahren werden müssen. Die Ingenieurs-Kommission hält es für nöthig, daß in den Tunnels ein guter Polizeidienst eingerichtet werde, da dieselben sonst eine Operationsbasis für Einbrecherbanden abgeben könnten, ähnlich wie seinerzeit die Pariser Katakomben. Auch gegen Feuersgefahr in den Tunnels müßten ausreichende Schutzvorkehrungen getroffen werden, am besten solche, welche es gegebenenfalls ermöglichen würden, die Tunnels unter Wasser zu setzen. Auf alle Fälle müßten der Feuerwehr und der Polizeiverwaltung genaue Pläne der Tunnelanlagen zur Verfügung gestellt werden. Endlich sei es geboten, daß die Tunnel - Verwaltung für den Zugverkehr, den sie demnächst in großartigstem Maßstabe einzurichten beabsichtigt, Bestimmungen trifft, welche angemessene Sicherheit für die Angestellten verbürgen würden. — Sobald jetzt die Stadtverwaltung sich mit dem — bekanntlich fragwürdigen—Rechtsboden beschäftigt, den die Tunnel-Gesellschaft einnimmt, werden voraussichtlich der „Tunnel - Ordinanz" Bestimmungen eingeschaltet werden, die den hier angedeuteten Empfehlungen entsprechen.

Die Bewilligungen, welche für die Reinigung und die Ausbesserung von Straßen der 6., 15., 22., 25., 26., 27., 28. und 30. Ward gemacht worden, sind bereits völlig erschöpft, und es können deshalb bis zum nächsten Frühjahr hin derartige Arbeiten in den betr. Stadttheilen nicht mehr vorgenommen werden. In anderen Wards steht es mit den Fonds für die besagten Zwecke nicht viel besser, und auch für die Fortschaffung der Abfälle sind in einzelnen Wards überhaupt keine, in anderen nur mehr ganz wenige Mittel in der öffentlichen Kasse. — Vorsteher Fox von der Abtheilung für Straßenreinigung besteht darauf, daß Küchenabfälle und Kehricht sorgfältiger als bisher auseinander gehalten werden.

In der Pumpen - Station des Schwemmkanals unter der 39. Str. ist nunmehr mit der Aufstellung der vier großen Pumpen begonnen worden, welche theils Seewasser, theils den Inhalt des großen Fangkanals, der in den Schwemmkanal mündet, in diesen hineinzwingen werden.

Vom Wagen gefallen.

Eine junge Frau verunglückt auf einer Spazierfahrt.

Weichensteller überfahren.

Ein Wächter als Leiche gefunden. — Fuhrmann stürzt vom Wagen.— Künstler verunglückt auf der Jagd in Wiskonsin.— Tödtliche Schußwunde.

Vor dem Hause 58 Warren Ave. wurde heute früh die 26 Jahre alte Frau Anna L. Baker, 874 West Madison Str., bewußtlos mit einer Kopfhautwunde gefunden. Man brachte sie nach dem Countyhospital. Später griff die Polizei an Randolph und Green Str. ein herrenloses Gefährt auf, welches Frau Baker gehören soll. Dieser Umstand in Verbindung mit dem anderen, daß Sergeant McNally von der Desplaines Str.-Bezirkswache am Abend zuvor die Frau hat fahren sehen, läßt darauf schließen, daß sie bei einer Spazierfahrt verunglückt ist. Sie war im Hospital vorläufig nicht imstande, Aufklärung zu geben, wird aber wiederhergestellt werden.

Eine Rangir-Lokomotive der Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn überfuhr und tödtete an der 31. Str. den 40 Jahre alten Weichensteller Mich. Carroll, 346 Albany Ave.

H. W. Van Tassel, Maschinist auf dem hinter dem Hause 452 Illinois Str. liegenden Bagger, fand heute Morgen den 45 Jahre alten, bei der Fitz Simons & Connell Co. angestellten Wächter John Gardner, 2232 Archer Ave., mit zu Boden gekehrtem Gesicht als Leiche. An der Stirn hatte der Todte eine kleine Wunde, die offenbar von einem Fall herrührt. Herzschlag scheint die Todesursache gewesen zu sein. Die Leiche wurde Gavin's Bestattungsgeschäft, 226 Nord Clark Str., übergeben.

Der Fuhrmann Joseph McArthur, 28 Jahre alt, 681 Austin Ave., erlitt heute Morgen Verletzungen am Rücken, als sein Wagen an der Van Buren Str. mit einem State Str.-Kabelzug zusammenstieß und er zur Erde geschleudert wurde. Der Verunglückte wurde in das Sprechzimmer eines Arztes und später nach Hause gebracht.

Auf der Jagd ertrunken ist im Flambeaufluß in Ladysmith, Wis., der hiesige Landschafts- und Porträtmaler Orville A. Harding. Sein Bruder, Rechtsanwalt Charles F. Harding, 4842 Kenwood Ave., erhielt die Trauerkunde von seiner Schwägerin, die ihren Gatten vor sechs Wochen nach Ladysmith begleitet hatte. Harding hatte anscheinend auf einem theilweise unter Wasser befindlichen Felsen im Fluß gestanden, als er verunglückte. Er war 35 Jahre alt und wohnte 65 Walton Place.

Im County-Hospital starb der 23-jährige Albert C. Hill an einer Schußwunde, die er am 14. Juni von Albert Pierce erhalten hatte, als Beide und mehrere Andere in der Schankwirthschaft von Samuel Jones, 18. und Dearborn Straße, beim Spiel in Streit um fünfzig Cents gerathen waren.

Beim Anspannen der Pferde vor einen Wagen der Independent Brewing Company verunglückte der vierjährige Charles Barvelle, 89 Hobbie Str., der an dem Wagen spielte. Er erlitt Verletzungen an der rechten Hüfte und am linken Fußknöchel.

Dem Fuhrmann Julius Klinke, 336 Christiana Str., gingen an Larrabee und Mohawk Str. die Pferde durch; Klinke stürzte vom Wagen und zog sich schwere Verletzungen zu.

Eine Lohnkutsche überfuhr vor dem Hause 15 Michigan Ave. den 40jährigen John Lucka, an Jefferson und Barber Str. wohnhaft. Der Kutscher soll, ohne sich um sein Opfer gekümmert zu haben, eilig davongefahren sein. Lucke wurde schwer verletzt ins Passavant-Hospital gebracht.

In den Illinois Stahlwerken in South Chicago trugen drei Arbeiter an einem Hochofen schwere Verletzungen infolge einer Explosion flüssigen Metalls davon. Die Verunglückten, Frank Hertford, 10227 Ewing Ave., John Salski, 217 82. Str., und Joseph Satka, 84123 Buffalo Ave., wurden in das Fabrikhospital gebracht.

Ein verkannter Dichter.

Frau und Schwiegermutter wollen nichts von ihm wissen

Weil ihr Mann John Irving Pearce, von Beruf ein Dichter, angeblich häßliche Geschichten über sie erdichtet und verbreitete, hat Frau Maud Pearce eine Scheidungsklage gegen ihn angestrengt. Pearce ist ein Sohn des früheren Besitzers des Hotels Sherman House, in welchem das Paar auch früher wohnte, später wohnte es im Hause der Mutter der Frau Pearce, Nr. 2808 Michigan Ave. Klägerin behauptet auch, daß ihr Mann sie einmal bei Tisch mit einem Messer angegriffen habe und nur durch die Anwesenden verhindert worden sei, ihr körperlichen Schaden zuzufügen. Ein anderes Mal habe er sie in Gegenwart ihres zwölfjährigen Knaben mit unflätigen Schimpfnamen belegt. Ihre Mutter habe ihren Schwiegersohn wiederholt aufgefordert, aus ihrem Hause auszuziehen, aber ohne irgendwelchen Eindruck auf ihn zu machen. Frau Pearce bittet daher das Gericht, ihrem Manne zu verbieten, ihre Wohnung zu betreten oder sich ihr zu nähern, auch verlangt sie die Obhut über ihren Knaben, da dessen Vater völlig ungeeignet sei, seine Erziehung zu überwachen.

Ungarische Synagoge.

Morgen Nachmittag um drei Uhr wird der erste Spatenstich zum Bau der neuen ungarischen Agnadath Achim Synagoge an Marshfield Ave. und Polk Str. gethan werden. Das neue Gotteshaus soll das größte und prächtigste werden, welches orthodoxe Gemeinden bisher westlich von New York errichtet haben. Die Baukosten sind auf $50,000 veranschlagt worden. Das Vorrecht, den ersten Spatenstich zu thun, wird dem Meistbietenden zuerkannt werden, und es werden sich Hunderte um diese Ehre bewerben.

Ein neuer römischer Sport.

Die wenigen reichen Römerinnen und Römer, die sich jetzt noch in der „ewigen" Stadt aufhalten und sich noch nicht für irgend einen Badeort entschieden haben, vertreiben sich die Zeit der todten Saison, so gut es nur irgend gehen will. So hat einer der römischen Notabeln einen neuen Sport ausgeheckt, der viel Anklang gefunden hat, und dem man sich Tag für Tag mit Eifer und Leidenschaft hingibt. Der Erfinder nennt das neue Gesellschaftsspiel Fuchsjagd. Allein diese Fuchsjagd unterscheidet sich ganz bedeutend von der „anderen" Fuchsjagd. Die römischen Fuchsjagden werden zunächst nicht geritten, sondern auf Zweirädern gefahren. Ferner braucht man bei dem neuen Sport weder einen Fuchs noch Hunde noch auch einen „Master". Alle diese bei einer Fuchsjagd nothwendigen Requisiten werden von den Herren der Gesellschaft selbst geliefert, indem einer den Fuchs darstellt, einer den Master und andere wieder die Hunde. So rast man zum großen Gaudium der ganzen Gesellschaft täglich auf den Feldern in der Nähe von Rom hinter dem Fuchs her, zum großen Aerger nur der vielen Katzen, die durch die tolle Jagd aus ihren Schlupfwinkeln aufgescheucht werden. Am Abend versammelt sich dann die ganze Gesellschaft in einem fashionablen Restaurant, um bei Eis und erfrischenden Getränken sich von der Anstrengung zu erholen, die Ereignisse der Jagd zu besprechen und den Rendezvous-Ort für den nächsten Tag festzusetzen.

— Auch ein Heirathsantrag. — Studentin: „Mein Herr, Sie haben mich fixirt, Sie werden sich mit mir schlagen!" — Student: „Ach, mein Fräulein, mit Ihnen würde ich mich gern durch's ganze Leben schlagen!"

Prof. Dr. Biedert's

RAMOGEN

Eine Kindernahrung auf rein wissenschaftlicher Basis; — kein Kunstprodukt wie die im Handel befindlichen „Foods", sondern ein Kuhmilch-Präparat, das die Muttermilch vollkommen ersetzt. Leicht verdaulich und sehr nahrhaft. Unentbehrlich in Brechdurchfall, Erkrankungen des Magens und Darmes auch Erwachsener. Vorzügliche Nahrung für schwächliche Kinder. Die besten Kinder-Hospitäler — Kaiser und Kaiserin Friedrich Hospital in Berlin, Kinder-Hospitäler in München, Wien und Basel etc. gebrauchen es als **alleinige Kinder - Nahrung.**

Zu haben in allen Apotheken.

Deutsche Milchwerke:
Agency, 455 W. Belmont Ave.

Sag,samomi,lm

Lewis' Versuchung.

Soll Gegenstand einer Grand Jury-Untersuchung werden.

Räumung des County-Gebäudes.

Wird binnen einer Woche bewerkstelligt sein Neunundneunzig Angestellte werden dadurch erwerblos. — Thätigkeit der Steuer-Revisoren.—Ferienschulen schließen.

Korporationsanwalt Lewis, der vorgestern angeblich einem Bestechungsversuche seitens des Spieler-Elements ausgesetzt gewesen ist, demselben aber höchst tugendhaft widerstanden hat, wurde gestern vom Mayor in einer längeren Unterredung zu größerer Zurückhaltung ermahnt. Der erste Hilfs-Staatsanwalt Olson stellt nun aber in Aussicht, daß Herrn Lewis Gelegenheit werde gegeben werden, die hübsche Geschichte von der abgeschlagenen Versuchung in aller Ausführlichkeit auch der Grandjury zu erzählen. Auf derartigen Bestechungsversuchen steht nämlich Zuchthausstrafe bis zur Dauer von zwei Jahren und Geldstrafe bis zum Betrage von $5,000. Hilfs-Staatsanwalt Lindley, der mit Herrn Lewis sehr befreundet ist, wird vermuthlich beauftragt werden, diesen zu bewegen, freiwillig als Zeuge vor die Grandjury zu gehen. Sollte Herr Lewis das ablehnen, so mag die Staatsanwaltschaft ihn zur Zeugenschaft zwingen. Zur Ausübung solchen Zwanges ermächtigt sie das Gesetz.

Ende nächster Woche wird das alte County-Gebäude vollständig geräumt sein, und da die neu eingeforderten Angebote auf den Abbruch des Gebäudes schon am nächsten Mittwoch eröffnet werden sollen, der Kontrakt mithin spätestens am Montag über acht Tage vergeben werden wird, so wird voraussichtlich am 1. September mit den Abbruchsarbeiten begonnen werden können. Uebel daran sind neunundneunzig Hausmeister, Scheuerfrauen, Fahrstuhlführer, Maschinisten, Heizer, Wächter usw., welche bisher in dem Countygebäude beschäftigt sind, und für die es von übernächster Woche an dort nichts mehr zu thun geben wird. Die Countyverwaltung kann diese Leute auch nicht anderweitig unterbringen, so daß dieselben angewiesen sein werden, sich anderweitig nach einer Erwerbsgelegenheit umzuthun. Die Löhne, welche die Countyverwaltung durch die Entlassung der überflüssig gewordenen Angestellten erspart, betragen zusammen gegen $77,000 das Jahr. Dazu kommen $30,000, welche an Heizmaterial erspart werden.

Nach einem neuen Gesetz unterstehen die im County - Hospital thätigen Aerzte den Zivildienst-Bestimmungen. Es wird deshalb im Herbst zu einer Neu - Zusammensetzung des ärztlichen Stabes der Anstalt geschritten werden, und zwar gemäß den besagten Bestimmungen, d. h. auf dem Wege der Wettprüfung.

Die Steuer - Revisions - Behörde gewährte auch gestern wieder zahlreichen Parteien, die darum nachsuchten, eine Herabminderung der Steuerlast, welche die Einschätzungs-Behörde denselben hat auferlegen wollen. So wurde die Einschätzung der Frau Marie Gottfried, 4559 Ellis Ave., von $200,000 auf $18,000 herabgemindert, die der Frau Ida Ortmayer, 4557 Ellis Ave., von $100,000 auf $9,200. Für Frau Auguste Lehmann, 251 Lake View Ave., wurde eine Ermäßigung von $500,000 auf $69,125 erwirkt; die auf $20,000 angesetzt gewesene Einschätzung von Wm. Tracy, 2217 Prairie Ave., wurde gestrichen. Sonstige Ermäßigungen: Monarch Brewing Co., von $120,000 auf $83,750; F. H. Winston, 369 Superior Str., $28,000 auf $4,000; James H. Rice Co., 34 S. Water Str., $117,468 auf $97,468; George W. Hall, 100 State Str., $350,000 auf $250,000; J. C. Neely, 4929 Greenwood Ave., $10,000 auf $5,000; E. A. Bancroft, 64 Cedar Str., $15,000 auf $10,000. — Erhöht wurden die folgenden Einschätzungen: Turner Braß Works, von $27,000 auf $42,000; White Mfg. Co., von $5,000 auf $11,000; Chicago Veneer Door Co., von $1,000 auf $2,000; O. S. Richardson & Co., 2423 Halsted Str., von nichts auf $28,287.

* * *

Die Ferienkurse, welche in acht städtischen Schulen auf zum Theil öffentliche Kosten eingerichtet worden waren, sind gestern zum Abschluß gelangt. Es haben sich an denselben verhältnißmäßig sehr viele Kinder betheiligt, und Herr Wm. J. Bogan, der die Kurse geleitet hat, versichert, dieselben seien äußerst erfolgreich verlaufen. In der Medill-, der Dante- und der Hamline-Schule waren einige Klassenräume für die Ferienkurse als Wohnräume eingerichtet worden, und heranwachsende Mädchen wurden darin in den Pflichten des Haushaltes unterwiesen.—In der John Spry-Schule, Ecke 24. Str. und Marshall Blvd., hat ebenfalls ein Ferienkursus stattgefunden, doch wurden dessen Kosten aus Privatmitteln bestritten, und die Leitung lag in den Händen des Schulvorstehers Harry S. Tibbits.

Der Schutzmann Bernhard Orlekowski von der Bezirkswache an West North Ave. ist überzeugt, daß sein Sergeant, der Irländer Regan, ihn aus Rassenvorurtheil schlecht behandelt und oft geflissentlich gekränkt hat. Orlekowski glaubte sich das nicht gefallen lassen zu brauchen und hat kürzlich dem Regan in drohender Weise die Faust unter das Riechorgan gehalten. Regan hat dieserhalb ein Disziplinarverfahren gegen den trotzigen Orlekowski angestrengt. Auch bezichtigt er den Mann so großer Vorliebe für den Kneipenbesuch, daß er denselben auch während der Dienstzeit nicht lassen könne.

Auf Veranlassung der Nachbarschaft zwang gestern die Polizei auf der Nordwestseite Zugangstelle der St. Paul-Bahn zur Entfernung von Frachtwagen, welche auf der Kreuzung von Monticello Ave. und Bloomingdale Road den Bürgersteig versperrten.

Polizeikapitän Mersch von Evanston, den Chef Frost für 30 Tage vom Dienst suspendirt hat, ist für die Dauer der ihm aufgezwungenen Ferien von den Behörden in Wilmette als Feldhauptmann für ihren Krieg gegen die Kraftwagenfahrer angestellt worden. „Autler", die rascher fahren als statthaft ist, und auf Zuruf der Ordnungshüter nicht anhalten, sollen mit Hilfe von Wasserstrahlen aus Dampfspritzen zum Halten veranlaßt werden. Um die Anwendung dieser neuesten Taktik zu ermöglichen, werden den Kraftwagen nur bestimmte Wege für die Fahrt durch Wilmette freigegeben werden, und an den strategisch verwendbarsten Stellen längs dieser Wege werden die Spritzen aufgestellt und beständig „schußfertig" gehalten werden.

Der König des Dschungels.

Der englische Kapitän A. J. R. Glasfurd veröffentlicht soeben seine Erinnerungen an ein dreizehnjähriges Jagdleben im indischen Dschungel, unter dem Titel „Rifle and Romance in the Indian Jungle". Unter all den aufregenden Abenteuern, die er, von einigen Elephanten und ein paar Treibern begleitet, während seiner Wanderungen mit Bären, Panthern und dem ganzen Gethier des Urwalds bestanden hat, sind die interessantesten und packendsten doch dem Tiger, dem „König des Dschungels", gewidmet.

In einem prächtigen Kapitel seines Buches schildert der Kapitän die Lebensschicksale eines solchen Thieres, das so oft der Schrecken der ganzen Gegend und der gefürchtetste Feind des Menschen ist. Er erzählt von seinem Heranwachsen und den ersten Uebungen, den langen nächtlichen Wanderungen mit der Mutter, wenn sie auf Beute ausgeht, und seiner endlichen Befreiung zu selbständigen Thaten. Wir sehen die Tigerin und ihre kaum herangewachsenen Jungen auf der Lauer, wie die Alte sie anleitet zum Sprung auf die Beute, und dann den kurzen Todeskampf des Opfers. Doch die erwachenden Kräfte geben dem jungen Tiger Muth, er trinkt von dem Blute des Erschlagenen, er läßt sich die Züchtigungen der Mutter nicht mehr gefallen, er will die Spannkraft seines Körpers und die Gewalt seiner Tatze auf eigene Faust gebrauchen. Bisweilen vermag das junge und noch unerfahrene Thier den tausend Gefahren nicht zu widerstehen, die im Dickicht des Waldes auf ihn lauern. Die Freude am ersten gelungenen Raub, da er eine junge Kuh aus dem Stalle holte ohne der Mutter Hilfe, hat ihn berauscht; während der Regenzeit findet er Nahrung genug an Schweinen, Katzen und Wild, er reckt und streckt sich immer mehr, und wenn im November der kalte Wind ihm um die Nase fährt, dann steht er da in seinem reichen Kleide und seiner ganzen Kraft, ein vollendetes Bild junger, starker Schönheit. Und nun merkt der Dorfbewohner, daß ihm ein Feind im nahen Wald erstanden ist, ein furchtbarer Feind. Da hat ihm der Tiger ein Thier mitten aus der Herde geholt und nun lauert er ihm auf, ob er, unersättlich an Beute, wiederkehrt. Der erfahrene alte Tiger würde die Stelle nun meiden, doch der junge kommt in seiner Gier bald wieder. Er achtet nicht auf einen unnatürlichen Klumpen von Blättern in den Zweigen des benachbarten Baumes, er stürzt sich gierig auf das erschlagene Thier, um sich einen neuen Fetzen Fleisches zu holen. Da streckt sich aus dem Laub das blitzende schmale Rund eines Gewehrlaufes, ein starker Schlag dröhnt durch die Luft, dann folgt ein röchelndes Gebrüll und der Tiger rast, von zwei Kugeln getroffen, in furchtbarem Schmerze davon, um nun mit seiner Todeswunde noch durch die Wälder hinzutoben und dann, völlig erschöpft, zu verenden.

Aber auch wenn er die Gefahren der jugendlichen Begehrlichkeit überwunden hat und weisheitsvoll im Gebiete des Dschungels herrscht als ein niebesiegter Herr der Thiere, dann kommt der Tag, wo der Jäger zum Wild wird, da er einen Herrn über sich erkennen lernt, nämlich die Waffe und die Klugheit des Europäers. Ein fetter junger Büffel war sein Abendmahl und er liegt am Abend nach reichlicher Mahlzeit im tiefen Schlaf. Doch Morgens wird er durch einen seltsamen Lärm geweckt. Das ist nicht das Angstgeheul der Thiere, die ihn fürchten, das klingt wie herausfordernder Trotz und wie übermüthiger Jubel. Der helle Klang der Axt mischt sich mit dem Zersplittern der dichten Aeste, die Töne der Trommel und das Schreien von verworrenen Stimmen lassen sich hören. Näher kommen sie und näher und zwingen den Tiger, dem noch die schwere Mahlzeit im Magen liegt, aufzustehen und sich zurückzuziehen. Bald zischen ihm die Kugeln um die Ohren und er fühlt eine nie gekannte Angst, bis er, von allen Seiten umzingelt, den sicheren Tod im Auge, aus vielen Wunden blutend, noch einmal seine furchtbare Kraft zusammennimmt und, möglichst viele der Feinde mit sich begrabend, das Königreich des Waldes als ein entthronter und sterbender Herrscher verläßt.

Frauen-Krankheit, welche der Aerzte spottete.

Pe-ru-na stellte die Gesundheit dieser glücklichen Frau wieder her.

Leset von Pe-ru-nas Wirken in Oregon, Illinois und anderen Staaten.

Frau Annie Harpole, 401 Hoyt Str., Portland, Ore., Staatssekretärin Daughters of Liberty, schreibt:

„Ueber acht Jahre litt ich an heftigen Schmerzen im Unterleib und den Beckenorganen. Ich bekam einen schlimmen Katarrh, die Folge einer vernachläßigten Erkältung, welche durch meinen ganzen Körper ging und sich schließlich in der Blase festsetzte und große Schmerzen verursachte. Mein Gatte verschwendete hunderte von Dollars an Aerzte und Medizinen, und doch erlangte ich keine Besserung. Schließlich beschloß ich, Peruna zu versuchen, da es mir von einer Freundin so warm empfohlen wurde. Es freut mich, sagen zu können, daß kurze Zeit darnach Besserung eintrat und nach drei Monaten erfreute ich mich bester Gesundheit. Ich nahm auch Peruna vor und nach der Geburt meines Babys, und meine Gesundheit und Kraft war schnell wiederhergestellt."

Frau Annie Harpole.

Es gibt so viele Fauen, besonders verheirathete Frauen, die sich jahrein, jahraus mühsam dahin schleppen, ohne an einer besonderen Krankheit zu leiden, und doch unbeschreiblich elend sind.

Sie haben Schmerzen, sie zittern und zagen, werden jeden Tag nervöser, müder und schwächer.

Es wird nicht behauptet, daß Peruna jedes Leiden unter der Sonne heilt, aber in den vierzig Jahren, wo es erprobt wurde, hat es sich den Ruf erworben, das wunderbarste Heilmittel für katarrhalische Leiden zu sein. Gelehrte und Aerzte haben ihre Anerkennung ausgedrückt von allen anderen Medizinen abgesehen.

Pe-ru-na von Aerzten anerkannt.

Es ist sonderbar, so wohlbegründet und so wohlbekannt diese Thatsachen sind, daß jemand es vernachlässigen sollte, Nutzen daraus zu ziehen.

Das Leben war eine Last, bis Frl. Harris Pe-ru-na versuchte.

Frl Annette Harris, 88 Catalpa Place, Chicago, Jll., Mitglied des Westseite Damen-Kegelklubs, schreibt:

„Jetzt, da ich meine Gesundheit und Kraft wiedererlangt habe, bin ich nur zu froh, zu erzählen, was mich heilte.

„Ich litt jahrelang, und obgleich ich viele Aerzte und Medizinen versuchte, schien nichts zu helfen, bis ich Peruna nahm und dies that ich, nachdem das Leben mir eine Last war und ich nicht längere Zeit auf den Füßen stehen konnte.

„Nachdem ich eine Flasche genommen hatte, war ich bedeutend gebessert. Ich blieb dabei, bis ich neun Flaschen genommen hatte und dann betrachtete ich mich als geheilt."

Schreibt an Dr. S. B. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, O. Alle Briefe vertraulich gehalten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The College Widow".
Illinois. — „The Mayor of Tokio".
Garrick. — „The Royal Chef".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Anbaachs Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Hillingers Garten-Theater. — Baudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein stetiger Mann von 19 bis 35 Jahren, in Fabrik zu arbeiten, muß etwas englisch sprechen. Nachzufragen Samstag oder Montag, 622—624 Nord Humboldt Str.

Verlangt: Aelterer Mann, guter Butcher, der auch Grocery versteht und selbständig arbeiten kann, muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Porter. 491 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann und Junge, vom Lande vorgezogen, in Gärtnerei zu arbeiten und ein Pferd aufzupassen. Dauernde Stelle, guter Lohn für die rechten Personen. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 227 E. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Ein guter Tinsmith für Bauarbeit. — 514 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Schmied, der Pferde beschlagen kann aufs Land. Vorzusprechen 560 Ogden Ave.

Verlangt: Koch für Country Boardinghaus. 215 West 18. Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $8 und Room. 561 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei. 628 Ost 43. Straße.

Verlangt: Knaben und Männer an Maschinen zu arbeiten. 425 Milwaukee Ave. Employment Office.

Verlangt: Ein guter Porter. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Porter. Einer der in einem erster Klasse Buffet Bescheid weiß. Sofort. 69 Ost Lake Straße.

Verlangt: 50 Moulders für Illinois, Lohn $3 aufwärts; 20 Arbeiter für Fabrik nahe Chicago; Stallmann, und Porters. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Porter, muß etwas englisch sprechen können. $6, Zimmer und Board pro Woche. Sterling Cafe, 882 Ost 51. Str., 1 Block von Hochbahnstation.

Verlangt: Backsteinmaurer. Lawndale Ave. und Harvard Str. W. H. Cameron's Sons.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Cakes zu helfen. Vorzusprechen nach 6 Uhr heute Abend oder Morgen Vormittag, 256 W. North Ave.

Hausirer, welche Gasmantle, Brenner und Globes verkaufen, finden die beste und billigste Einkaufsquelle bei der Great International Light Company, 290 Clybourn Avenue. 12ag,1wX

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Porter für Saloon, guter Lohn. 468 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit, muß nüchtern sein. 56 und 58 West Jackson Blvd. sasomo

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren; guter Lohn. 406 West North Ave. saso

Verlangt: Stetiger nüchterner 2. Porter. 73 West Washington Str.

Verlangt: Mann, der fähig ist ein Arbeits-Nachweisbureau zu führen. Muß Erfahrung haben. Adr.: W. 937, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann, muß am Tisch aufwarten. Marx & Marx, 121 S. Clark Straße.

Verlangt: Guter Fresco-Maler für Landarbeit. Zimmer 1110 Ashland Block, Thiel.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. Stunden von 7 bis 7. 702 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Esch Bros. & Rabe, 215 West 18. Str. saso

Verlangt: Weber und Cutters an Rugs. Whitmer & Co., 804 West 63. Str.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der bartenden kann. 772 West Taylor Str.

Verlangt: Ein Mann ein Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen 1067 Blue Island Ave.

Verlangt: Oyster und Lunchmann. Wasserman, Monroe und Clark Str. saso

Verlangt: Porter. 1352 — 85. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als 2. Porter. Relle House, 900 N. Clark Str.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, erfahrener nüchterner Mann. Stetiger Platz für guten Mann. Muß untere Stadt und Nordseite kennen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge für Milchwagen. 872 Dayton Straße.

Verlangt: Junge, 16—17 Jahre, in Apotheke. 136 Center Str.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, Tagarbeit. $7 und Board. 2347 So. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Mann um an Eis- und Kohlenwagen zu helfen, ungefähr 20 Jahre. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag. 92 Evergreen Ave.

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Country-Saloon Trade. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Adr.: W. 943 Abendpost. 10ag,1wX

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Nachtarbeit; $12 die Woche. A. Berg, 8027 Vernon Ave., Flat 4.

Verlangt: Guter Cakes-Bäcker bei gutem Lohn. H. Bortelstein, 151 W. 12. Str.

Verlangt: Bartender. 74 West Elizabeth Str.

Verlangt: Deutscher oder polnischer Verkäufer im Dry Goods-Geschäft, stetiger Platz. Adr.: O. 573 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Porter. 67 Ost Randolph Straße. saso

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 20 Jahren, an Maschinen zu arbeiten; stetige Arbeit. Walker & Ehrman Mfg. Co., 131 W. Washington Str.

Verlangt: Bartender, Blacksmiths, Maschinisten, Fabrikarbeiter. Central Employm., 159 Washington.

Verlangt: Ein junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, um im Hardware Store zu arbeiten, muß stetig sein, deutsch sprechen und Referenzen bringen. — Nachzufragen 1712 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarrenmacher, Mann oder Frau. 2286 Eberly Ave., Ecke Elston. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Mann sucht stetigen Platz. Herman, Apotheke 117 Wells Str.

Gesucht: Guter Maschinist, zuverlässig, sucht Stellung. J. S., 824 N. Western Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. 5 Sullivan Str.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher mittleren Alters in Wein- und Likör-Behandlung sowie jeglicher Kellerarbeit durchaus bewandert, sucht passende Stellung. Adr.: O. 555, Abendpost.

Gesucht: Ein Tischlergehilfe sucht stetige Arbeit; hat eigenes Werkzeug. B. Schmidt, 27 W. Polk Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht irgend eine Beschäftigung, blos nicht als Bartender. 148 Cleveland Ave., hinten, oben. saso

Gesucht: Bäcker, guter Arbeiter, wünscht stetige Arbeit an Bench und Ofen, selbstständig. Joe Kirn, 136 Sangamon Str. saso

Gesucht: Junger tüchtiger deutscher Painter sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 525 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit im Saloon als Porter, kann an der Bar helfen. Franzl, 4212 Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann, der sein Geschäft versteht, sucht stetige Arbeit im Butcher-Shop. Josef, 4212 Ashland Avenue.

Gesucht: Mann in gesetzten Jahren, der Pferde besorgen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann, wünscht Stellung. Adr.: O. 585, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann (40), Metzger und Wurstmacher, sucht irgend eine Arbeit. Nimmt jedoch auch irgend eine andere Beschäftigung an. Scheut keine Arbeit. Adr.: O. 510 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Pianist für irgend eine festliche Gelegenheit (Show) sucht Beschäftigung. Adr.: W. 965 Abendpost. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, zweiter Sommer Erfahrung im anstreichen, sucht zur weiteren Ausbildung im selben Fach Beschäftigung. Adr.: R. Broska, 828 N. Paulina Straße.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Adr.: O. 526 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwo eine stetige Anstellung. Rick Tengler, 27 West Polk Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Plüsch-Boxes und Schmucksachen Trays. Stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Plush and Leather Case Co., 50 Michigan Avenue.

Verlangt: Damen um Kleidermachen, Zuschneiden, Anpassen und Hair Dressing zu lernen. 544 North Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 1907 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. Electric Power. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren zum Spulen. $3 im Anfang. 227 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Junges Mädchen, welches nicht mehr die Schule besucht, für Bäckerei und Delikatessen-Store. 61 Rush Straße.

Verlangt: Mädchen Futter einzunähen, Baisters, Knöpfe annähen an Westen. 745 Elkgrove Ave. sason

Verlangt: Frauen zum Zwirnknopfmachen, daheim. Leicht zu lernen. Leichte angenehme Arbeit. Material wird geliefert. Deutsch-Böhminnen vorgezogen. — Man adressire P. O. Box 1037, Chicago.

Verlangt: Junge Damen, möglich musikalisch, für Baudeville Show. Adr.: W. 932 Abendpost. saso

Verlangt: Pelznäherin. 302, 160 State Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene Stepperinnen und Taschennäherinnen an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Fabrik, muß starke Finger haben; stetige Arbeit. 498 Ogden Ave. nahe Polk Str., in Store. dofrsaso

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen um Skirts zu machen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 234 West Congreß Str., nahe Morgan Str., 4. Floor. S. Wertheimer. midofrsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und älter in Seidenspinnerei zu arbeiten. Unterricht für Anfänger. Otiar Heineman, 63 Market Str. 9aug,1w

Verlangt: Erster Klasse Maschinenarbeiterinnen an feinen Shop Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 188 West Van Buren Str. ag8,9,10,11

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. Zu erfragen auf dem 6. Floor. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Operators. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. Zu erfragen auf dem sechsten Floor. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau, die leichte Hausarbeit verrichten kann. Vorzusprechen Sonntag, 839 School Straße, oben.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder, kann zuhause schlafen. Vorzusprechen Samstag u. Sonntag, 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin, Geschäfts- und Privatköchinnen, Küchen-, Haus- und Zimmer-Mädchen suchen Arbeit. 76 La Salle Str. Tel. Main 2717.

Verlangt: Tüchtige, zuverlässige Haushälterin, muß gute Köchin und Wäscherin sein, die vollständige Führung eines 7-Zimmer Apartment zu übernehmen, Einkäufe besorgen. Familie von 4 Erwachsenen, zwei davon sind Schulmädchen. Lohn $30 den Monat. Empfehlungen verlangt. Angabe des Alters; muß englisch sprechen. Guter Platz für feinere Person. Adr.: W. 915 Abendpost. saso

Verlangt: Mädchen, das versteht die Haushaltung in kleiner Familie zu führen; gutes Heim für die richtige Person. $3 die Woche. Nachzufragen Sonntag Mittag und Abend. 17 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit — 244 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. Vorzusprechen Sonntag zwischen 1 und 5. 93 Sigel Straße.

Verlangt: Köchin für Saloon, gutes Gehalt; Deutsche vorgezogen. Stehle, 2358 Lasalle Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Mittwoch oder Donnerstag. Nachzufragen Vormittags 448 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin, kleine Familie. Stetiger Platz. 781 Girard Str., unten. Ecke North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit im Delikatessen-Geschäft. 383 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1204 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — H. Sandels, 2. Flat, 19 Goethe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Eine Restaurant-Köchin. Muß englisch sprechen. Mrs. McLean, 328 N. State Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $5 die Woche. — 4411 Grand Blvd.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 365 Chestnut Str., 2. Floor. saso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2952 Butler Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit, Saloon. 183 W. Van Buren Str. saso

Verlangt: Süddeutsche Köchin für Lunch kochen; kann auch da wohnen. 183 W. Van Buren Str. sso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Kräftige mitteljährige Haushälterin, wo Frau fehlt. Gutes Heim und Lohn. 847 N. Robey Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin, $5, keine Wäsche. 909 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein respektables deutsch-amerikanisches Mädchen für kleinen Haushalt, 3 in der Familie. Guter Lohn. 123 Baerd Ave., Austin, Chicago.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit. 318 Jackson Boulevard, 2. Flat. samo

Verlangt: Frau ohne Kinder für Hausarbeit. — 114 W. Madison Str. Henry Gruen.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, kürzlich gelandet, vorgezogen. 1057 N. 63. Ave. Mrs. Rein.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4720 Prairie Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: 75 Mädchen für Privathäuser und Restaurants, 8 Köchinnen, guter Lohn. Joseph Kolb, Vermittelungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, bei gutem Lohn. Nachzufragen: 3216 Calumet Ave. frsason

Verlangt: Gute Köchin, die keine Arbeit scheut. Restaurant. $8. Adr.: O. 584 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant. 504 West 79. Straße nahe Vincennes Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1344 N. Rockwell Str., nahe Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 2221 North Hermitage Ave., nahe Irving Park Blvd., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. E. J. Heuer, Libertyville, Ills. 6ag,1w

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Sommerresort; hoher Lohn. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 76 LaSalle Str. 1 Treppe. 20jl,X1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. — 950 Pratt Ave., Rogers Park. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. J. Ryan, 187 Grove Str., River Forest. frsa

Verlangt: Eine einfache, rüstige Frau als Haushälterin für Arbeiter mit vier Knaben. 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. A. H. Rice, 975 Süd Lawndale Ave. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische oder deutsche junge Frau oder Mädchen für Mehlspeisen-Köchin in Restaurant, braucht nicht perfekt sein, wird ausgelernt. Abends und Sonntag frei; guter Lohn. Montag um 8 Uhr anzufangen. 282 Franklin Str. nahe Van Buren. sason

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 1328 Diversey Blvd.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen, gutes Heim, guter Lohn. Fragt Sonntag Morgens 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 4049 Grand Blvd., 1. Flat, südlich. saso

Verlangt: Alleinstehendes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim. — Schmoll, 151 E. North Ave. saso

Verlangt: Kindermädchen aufs Land zu gehen, nicht unter 16 Jahren. 643 Fullerton Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 315 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. K. L., 345, Abendpost.

Gesucht: Weibliche Person sucht Arbeit tagsüber von 7 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr. 729 Fulton Straße, oben.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. 154 Clybourn Avenue, unten.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchköchin sucht Stelle. Miß Schmidt, 287 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle Restaurant oder Hotel zu schrubben oder Geschirr zu waschen, stetig, spricht deutsch und ungarisch. 278 N. May Str., 1. Floor.

Gesucht: Haushälterin sucht stetige Stelle. 781 Girard Str., hinten, nahe North Ave.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht mehr Arbeit in und außer dem Hause. 709 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Gesucht: Aeltere, noch rüstige Wittwe sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Aeltere, gute, saubere, deutsche Wittwe sucht stetiges Heim als Haushälterin. S. B. 70, Abendpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht im Haushalt zu helfen, kleiner Lohn, gute Behandlung. Zu erfragen 1414 — 20. Str., nahe Albany.

Gesucht: Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Ohlberg, 40 Howe Str.

Gesucht: Eine ältere, anständige und reinliche Frau sucht Platz als Haushälterin bei älterem, anständigen und soliden Mann oder Mann mit einem nicht zu kleinen Kinde; es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Mrs. Charlotte Döring, 5330 Wabash Ave., 2. Etage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Hotel oder Privathaus, spricht mehrere Sprachen. 917 W. 48. Straße.

Gesucht. Deutsche sucht Beschäftigung bei Schneiderin. Offerten unter Adr.: O. 534, Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näheres unter Adr.: O. 583, Abendpost. saso

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht gute dauernde Stellung bei einzelnem Herrn, Dame oder kleiner Familie. Zu erfragen 894 N. Irving Ave., 2. Floor, nahe North Ave. saso

Gesucht: Eine ältere Dame, Wittwe, die im Kochen und Haushalt erfahren ist, wünscht bei einem anständigen alten Herrn einen Platz als Haushälterin. Adr.: O. 507 Abendpost. sason

Gesucht: Aeltere Norddeutsche sucht Stelle als Wirthschafterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt. S. B. 41 Abendpost. frsa

Gesucht: Eine Frau in mittlerem Alter, bewandert in aller Hausarbeit, mit einem 9jährigen Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. 596 Humboldt Str. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Ehepaar in mittleren Jahren sucht stetige Beschäftigung, Mann ist bewandert in Hausarbeit und Frau gute Köchin. Dan, 4212 Ashland Ave.

Gesucht: Kinderloses junges Ehepaar wünscht Stelle für freie Wohnung und etwas Lohn, wo die Frau, gute Köchin, im Hause hilft, der Mann seiner Arbeit nachgehen kann. K. L., 266 Abendpost. saso

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit, Frau gute Köchin, Mann geschickt mit irgendwelcher Arbeit, ist nebenbei Butcher und Koch. Adr.: W. 974 Abendpost. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Hausirer und Agenten können mit $1 Kapital leicht $5 täglich verdienen. Great International Light Company, 290 Clybourn Ave. 12ag,1wX

Zur Beachtung: Spezialversammlung um den Bericht des Advisory Board in der Southside Bricklayers Halle entgegenzunehmen. Kranken-Benefit Ass'n. Mittwoch Abend, den 16. August, in Mahoney's Halle, 63. und Halsted Str. Alle Bricklayers und Stonemasons sind willkommen.

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3ag,dosamo,1m

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Eingewachsene Nägel, Warzen und Hühneraugen erfolgreich kurirt. Uhl, Chiropotist, 6024 Wentworth Ave. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. 2ag,1mX

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 18jl,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge alleinstehende Wittwe, nicht unansehnlich, ruhiges Wesen, $2000 Logengeld, wünscht sich mit geachtetem strebsamen Herrn zu verheirathen. Kein Trinker. Briefe unter O. 581 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelterer, guter braver Geschäftsmann, noch rüstig, von vornehmer guter katholischer Familie, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer gut situirten älteren Frau ohne Anhang, welche alleinstehend ist als Gesellschafterin in den alten Tagen, mit etwas Vermögen zwecks Heirath wenn beiderseits geneigt. Agenten verbeten. Adr.: W. 936, Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch: Achtbare, sehr ordentliche Frau, 50 Jahre, alleinstehend, hat Property und zehn bis zwölf tausend Baargeld, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen, gutherzigen in denselben Verhältnissen lebenden Mannes nicht unter 50 Jahren, zwecks Heirath. Briefe mit genauer Adresse erbeten unter O. 547 Abendpost. Agenten verbeten.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. e d. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar- und Zither-Unterricht, 50c. Instrumente frei ausgeliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 1ag,bidosa,1m

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 22jl,lsdjmi,1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Bargain, Restaurant, gute Lage, billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Wer schnell guten Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, guten Saloon kaufen will, komme morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Tägliche Einnahme $65—$70. Verkaufsursache, gehe West. Adr.: O. 549, Abendpost.

Zu verkaufen: 9 bis 10 Kannen Milch-Runde mit Pferd und Wagen. 671 Dunning Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen, krankheitshalber billig. Lake View. O. T. 93 Abendpost.

Zu verkaufen: Altes Milchgeschäft. 292 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market und Grocery mit Stock und Wurstmacher-Einrichtung, 1 Pferd und 2 Wagen. Ecke 12. Str. und 43. Ave.

Zu verkaufen: Für $100— Gute Route mit Fuhrwerk, gutes Auskommen, besonders für deutschen Mann. Adr.: O. 517 Abendpost.

Zu verkaufen: Aus guter Ursache zu Ihrem eigenen Preis ein im besten Gang befindlicher Saloon. Wenig Geld nöthig. Goldene Gelegenheit. Nachzufragen Fred Beißwanger, Polizei-Magistrat, Niles oder 1005 Nord Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Lease wegen Abreise. Adr.: O. 501, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts außerhalb der Stadt, zu Zweidrittel des Werthes, billige Miethe. Einnahme $50 täglich. Adr.: W. 970 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market, neue Fixtures, guter Waarenvorrath, werth $900 für $425. Bargain. Abends vorsprechen, Ecke Cortland und Ballou Straße.

Zu verkaufen: Candy-Store nahe Kirche und Schule; Wohnräume dabei. 289 Cornell Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit 7 Wohnzimmer, Badezimmer und Stall. Wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei für $600, Westseite, an Hauptstraße, nur Storetrade, tägliche Einnahme $25. Sprecht vor Abends oder schreibt an F. H. Arnesen, 968 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ende von 2 Carlinien; 2 Hallen, Baseball Park hinten. 4257 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei— Ein großes Baargeschäft wird gethan, gelegen in Chicago Heights, 12,000 Einwohner und emporblühend. Beste Lage im Town, niedrige Miethe, lange Lease. Adr.: Real Estate Exchange, Chicago, Heights, Ill.

Zu verkaufen: Candystore, für deutsche Leute. — F. J. Rosulds, 741 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, neuer Waarenvorrath und Einrichtung, wegen Krankheit; feine Lage. Anzufragen: 1514 Oakdale Ave. sasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, nur Storetrade, tägliche Einnahme $55. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Alf. Dinkelman, 2677 N. 41. Ave.

Zu vertauschen: Gute Eck-Grocery mit Seiten Saloon für Cottage, kann auch Hypothek darauf sein. Auskunft 680 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, $60 wöchentliche Einnahme. Adr.: O. 529 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und 5 Kannen Milch-Route, verlasse die Stadt. Nachzufragen 3007 S. Canal Str. midosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, 1083 Lake Straße; zu einem Schleuderpreis, wenn diese Woche genommen. Verkaufsgrund: Krankheit. — Arthur, 148 State Str. dosa

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, einen Grocerystore zu kaufen. Kann einen Reingewinn von $4000 per Bankbuch nachweisen, innerhalb 3½ Jahren zurückgelegt. Wegen zweiten größeren Geschäfts. Untersucht die Angaben. Sam Gans, 211 N. Leavitt Str., oder nachzufragen 270 W. Madison Str. dsa

Zu verkaufen: Alter Ecksaloon mit 4 Zimmern, wegen Geschäftsaufgabe, nahe North Ave. Zu erfragen 198 E. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit 2 Logen- und Tanzhallen, auf der Südseite, wegen Verlassens der Stadt. B. S. 393 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Sommer-Resort, Fox Lake Gegend, erster Klasse Kundschaft, lange Lease und billige Miethe, das ganze Jahr offen, Einrichtung und Böte so gut wie neu. P. O. Box 192, Lake Villa, Illinois. frsaso

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig; Ursache: anderes Geschäft. 1771 Humboldt Str., Ecke Lee. frsamo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa— Ein Cafe und Restaurant; Einkommen monatlich $300 bis $450, langjähriger Kontrakt, billiger Zins; englische Sprache nicht nöthig. 418—420 S. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, gutes Geschäft. Preis $5000. 20 Meilen von Chicago. — Adr.: W. 972 Abendpost. 10ag,1w

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, serviren täglich für 60 bis 70 Personen Business-Lunch. Zu einem Bargain. Muß die Stadt verlassen. Jareit & Fenske, 25 Ost Indiana Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket wegen Verlassens der Stadt sofort und billig zu verkaufen. Nachzufragen bei P. Müller, 231 Clybourn Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Polstergeschäft, billig, guter Platz. Adr. W. 955 Abendpost. 8ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$300 bis $500 verlangt. Brauche einen Geschäftsmann mit guten Empfehlungen, der im Stande ist mich zu unterstützen, um einen Kontrakt zu sichern, welcher einen monatlichen Verdienst von $180 abwirft. Ausgezeichnete Stellung. Adr.: W. 925, Abendpost.

Theilhaber verlangt mit $300 baar als Kollektor in alt etablirtem Automaten-Geschäft. $15 Wochenlohn. Goldene Gelegenheit für stetigen Mann. 1005 N. Hermitage Ave., nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat. Ofenheizung. $23 — 435 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Eine Cottage mit 6 Zimmern. 20 Grove Place.
Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: 1. September, 6-Zimmer Flat, Heißwasserheizung, Bad, Gas, elektrisches Licht. — 807 West 21. Place. frsa

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, Stall und Wagenschuppen, passend für Grocery, Candy- Tabakgeschäft und dergleichen, nahe Milwaukee und California Ave. Miethe $20. Näheres 137 Wells Str., Saloon. frsa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon. Nachzufragen Miller, 297 Cornell Str. frsaso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Mann als Roomer in kleiner Familie. 419 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Gas und Badezimmer für 1 oder 2 Herren nahe Northwestern Depot. 734 Belmont Ave. nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders bei deutsch-ungarischer Familie. 119 W. Erie Str., Ecke Milwaukee Ave. sso

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Schlaf- und Frontzimmer, passend für zwei Herren, bei alleinstehender Frau. 635 Blue Island Ave.

Verlangt: Zwei Roomers. 154 Clybourn Ave., unten.

Zu vermiethen: Zimmer, billig. 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 1 oder 2 freundliche möblirte Zimmer mit Küche, billig. 597 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit bürgerlicher Kost an Herren. 376 Dearborn Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 gute Männer in Zimmer und Board. 100 Willow Str., oben.

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für zwei und einen Herrn. 206 N. Clark Str., 2. Etage.

Wittwe mit Kindern findet Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, gegenüber Park. 9 Lincoln Ave.

Verlangt: Ordentliche Boarders in kleiner Familie. 622 N. Ashland Ave.

Schönes Heim und gute deutsche Kost für ein oder zwei anständige Herren in besserer deutscher Privatfamilie. $5. Bequeme Car-Verbindung. — 1008 S. Central Park Ave., Lawndale.

Zu vermiethen: Helles, neu möblirtes Zimmer, vorne heraus, billig. 196 La Salle Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 874 N. Halsted Straße, 2. Flat. frsamo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 227 Larrabee Straße, oben. frsa

Verlangt: Boarders und Roomers. 3229 Süd Halsted Straße. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Kost. Adr.: W. 949 Abendpost.

Verlangt: Anständige Board bei kinderloser Familie für 2 Mädchen, 6 und 7 Jahre. 781 Girard Str., unten. Ecke North Ave.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht freundliches Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten bei einer alleinstehenden Frau, welche keine anderen Miether hat. Adr.: O. 350 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Adr.: W. 979 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht leeres Zimmer nahe North Ave. und Larrabee Str. Adr.: O. 551 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer in Lake View, mit Preisangabe. Adr.: O. 546, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Nordseite. Offerten S. T. 172 Abendpost. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$250 kaufen elegantes Crown Upright Piano, nicht gebraucht, kostete $500. 413 Center Str.

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, spottbillig. 365 Cleveland Ave., 1. Flat.

Brauche sofort Geld, würde mein elegantes Piano verschleudern. Adr.: O. 518, Abendpost. 9aug,1w

Nur $85 für schönes Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 590—94 Wells, nahe North Ave. 9aug,1wX

Keine Anzahlungen — Wir leben nicht in Unfrieden mit unseren Fuhrleuten.— 1 kleines Upright $65; 1 Upright Steinway $145; 1 Hallet & Davis $75; 1 Kimball Upright $110; 1 Fischer Upright $85; 1 Knabe Upright $275; 1 Conover Upright $65; 1 Emerson Upright $120. Größter Vorrath in der Stadt. Bedingungen: $4, $5 und $6 den Mt. P. A. Starck, 157 W. Madison nahe Halsted. Abds. offen. 3ag,X,1m

120 Pianos zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kommt und seht meine fünf mittelgroßen Pferde. Eigener Preis. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag bis Donnerstag. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Sandwagen, billig. 167 High Straße.

Zu verkaufen: Schweres Pferd oder tausche für leichteres. 632 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd. 1865 N. Lincoln Str., ein Block nördlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein schweres Zugpferd, sehr guter Arbeiter, wiegt über 1600 Pfd., und ein schönes Buggypferd, wiegt 1100 Pfd., sehr schmal, habe keinen Gebrauch dafür. 298 Ost North Ave.

$130 kaufen 4 Jahre altes 1100 Pfd. schweres Pferd, Grauschimmel; $60 gutes Buggy- oder Ablieferungspferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: 2 Arbeitspferde, $25 und $35. — 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 738 N. Halsted Str.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Zu verkaufen: Billig, Top Buggy mit Harneß. — 597 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Flottes Pferd, mit Top Buggy. 626 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde, 1100—1400 Pfd. Billig. 1986 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: 6 gute Arbeits-Pferde, 1100 bis 1500 Pfd., Bargain. 463 West Erie Str.

Zu verkaufen: Gute Stute von 1300 Pfund. — Meyers Expreß Co., 1081 Milwaukee Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel billig. 6323 S. May Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel. 24 Alaska Str., oben.

Zu verkaufen: Foldingbett, sogut wie neu, mit Spiegel, Spring und Matratze. $6. 309 Orchard Str.

Verkaufe Möbel und Bettstellen sehr billig. — 1788 N. Ashland Avenue.

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Möbeln und Eisenbetten; durch vortheilhafte Einkäufe sind wir in der Lage unsere Waaren zu und unter dem regulären Einkaufspreis loszuschlagen. Eine Partie starke Eisenbetten, Werth $2, solange der Vorrath reicht zu 98c; Eichenholz-Chiffonier $3.75, Werth $6, schöne und gutgemachte Side Boards von $9.98 aufwärts,; schöne Go-Carts für den halben Preis, schöne große Küchenöfen mit 6 Löcher von $14.50 aufwärts; 9 bei 10½ Brussel Rugs, $12.75 baar oder auf Abzahlung, liberale Bedingung für Alle. Borschen, 194 E. North Ave. 9aug,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frucht- und Weinpressen. 111 E. North Ave.

Zu verkaufen: Sämmtliche Tischlerwerkzeuge, gut erhalten, Küchenofen, Stühle, Tische und Bett, spottbillig wegen Abreise. 105 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eine Pferdekraft Wagner Electric Motor, so gut wie neu. 609 N. Lincoln Str., Sophie.

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue.
3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.
Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

American Store Fixture Co.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Telephone Monroe 2142.
Dies ist der billigste Platz in Chicago zum Ankauf von neuen und Second Hand Fixtures. Wir können Euch vollständig ausstatten. Sprecht bei uns vor und wir offeriren Euch große Bargains.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Alle Bestellungen vom Lande F. O. B. Chicago. 25jl,X*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nieren-Krankheiten, Eingeweide-, Magen- und Leber-Krankheiten werden durch mein unfehlbares Mittel geheilt. The L. B. Kidney Cure, nicht ein Fehlschlag in 100 Fällen, wenn auch Doktoren alle Hoffnung aufgegeben haben. Zum ersten Male auf besonderen Wunsch vieler geheilter Kranke angezeigt. Fragt Euren Apotheker nach der L. B. Kidney Cure. Schreibt nach freiem Zirkular und Zeugnissen.
Frau L. Brunswick, 928 Walnut Straße.
Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Wholesale Druggists. 4ag,e.o.d.X

Frau Jergler, 546 Washington Boulevard, deutsch-ungarische, auf der Budapester Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis, Entbindungen in und außer dem Hause. 14jl,1moX

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5ag,X1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2300 auf Flatgebäude, North Ave. und Sedgwick Str.; keine Kommission. Adr.: O. 530 Abendpost.

Privatmann hat $2000, auch in kleineren Beträgen zu verleihen; keine Agenten. Adr.: O. 515 Abendpost.

Geld zu verleihen: $1000 auf Haus, Lot, erste Hypothek, privat. Adr.: W. 966 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $300 auf Property, Sicherheit gestellt. Adr.: O. 582, Abendpost.

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidosa*

Zu leihen gesucht: $1800 auf 5 Jahre zu 6 Prozent, auf mein 7-Zimmer Brick Wohnhaus, vor 2 Jahren gebaut. Lot 30x125 Fuß; werth $4500; keine Kommission. Adr.: W. 957 Abendpost. 10ag,6tX

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 14jl,1mtX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 7aug,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27juni*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Singer Schuhmacher-Nähmaschine, billig. 30 Webster Ave., hinten oben.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, eine Lot mit Party Brickmauer. 1177 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein neues modernes 6-Zimmer Haus, $700 Baar, nehme auch Grundstück in Tausch, Reste leichte Abzahlung. 3 Carlinien. 1967 Nord Troy Straße. saso

Alley-Lot in zwei Car-Linien, zwischen 2 Parks, wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen 1203 Thomas Str.

Haus mit Lot für sechs Familien, auf der Nordwestseite, billig zu verkaufen. Hofer, 704 Erickson Avenue, Pullman. ag12,19,26

Zu verkaufen: 5-Zimmer Framehaus, Keller, Dachboden, Gas, Bad und Heißwasser, alles erster Klasse Lot 37½x125, billig. 966 N. Albany Ave. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges Framehaus, Avondale, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: 648 Orchard Str., bei Mr. Groß.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: 1624—1626 N. Troy Str., nur 3 Blocks von Logan Square Hochbahn, prachtvolle neue 6 Zimmer-Brickhäuser, eichene Einrichtung, polirte Hartholz-Floors, großer Boden und hohes Basement, feines Badezimmer, Straße gepflastert und bezahlt. Leichte Anzahlung. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 29jl,sami*

Zu verkaufen: Ein Bargain, ein 2-stöck. Frame Flatgebäude an Moffatt Str., nahe Western Ave., 1 Block von Hochbahnstation. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. mija

Muß verkaufen: Elegantes Haus, Garten, 8-Zimmer nebst Barn, Lot 50 bei 132 Fuß. 137 Follansbee Str., nahe Milwaukee Ave. frsaso

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Bargain! Bargain! Bargain! — Eine prachtvolle 6-Zimmer Brick-Cottage, moderne Einrichtungen, ein Block von Humboldt Park, elegante Gegend. Preis $2700. August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Häuser, unter meiner persönlichen Aufsicht gebaut, von bestem Material, 5 und 6 Zimmer, Basement, Attic, vollständiges Badezimmer, Gas, Lotten 29 bei 125, $100 Anzahlung; $18 monatlich, Zinsen eingerechnet. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., 663 Irving Park Blvd., Ecke Kimball. midofrsa

Gelegenheit für einen Arbeiter: $1650 kauft 6 Zimmer Haus mit 2 Lotten, werth $2000. Winona, nahe Lincoln Ave., Leihe $1000 zurück in gutem Zustand. George A. Reuß, 105 Washington Str. 9aug,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame Flatgebäude, auf Steinfundament, an Morgan nahe 62. Str., Miethe $516; Preis $3700. Bester Bargain in der Stadt. Adr.: O. 527 Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Flat Backstein-Gebäude, Lot 50x125, an Shields nahe 31. Str., Miethe $920. Preis $6700. Penny Savings Bank, 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Zwei Häuser, ein dreistöckiges und Basement, versehen mit Gas, Closets, Badezimmer und Trockenboden, ist 90 Fuß lang. Eine Cottage, 4 Zimmer lang, auch mit Trockenboden und Pferdestall, nahe Hochbahn und Division Str. Car. Adr.: O. 204 Abendpost. 22,29jul,5,12,19,26ag

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Nahe Baraboo, Wis., 210 Acres, 150 Acres unter Pflug, Rest Waldland, feine Obstbaumanlage und gute Gebäude.
160 Acres, 130 Acres unter Pflug, Rest Waldland, Orchard und gute Gebäude, die Hälfte Baar, Rest nach Belieben; Bargain.
115 Acres, 1 Meile von New Lisbon, Wis., 95 Acres unter Pflug, Rest Waldland, schwarze Erde, 6 Kühe, 2 Pferde und Wagen und ½ Ernte; Preis $7500.
200 Acres, 4 Meilen westlich von New Lisbon, Wis., 70 Acres unter Pflug, Rest Waldland, Farmgeräthschaften, Vieh, gute Gebäude. Preis $5000. Tausche gegen Chicago Grundeigenthum.
80 Acres, 70 Meilen von Chicago in Indiana, 70 Acres unter Pflug, schwarze Erde, Ernten, Ackergeräthschaften, Vieh; $6000. Tausche für Chicago Flatgebäude.
Penny Savings Bank, 95 Washington Str.

Zu vertauschen: 260 Acker Farmland, guter Boden, Holland, Mich., 1 Meile von Stadt, 20 Acker See für gutes Chicagoer Haus. Jeden Abend zu Haus. J. S., 821 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 200 Acres Muck Land (Pfefferminz-Farm). Dieselbe ist gelegen nahe Bangor, Michigan, längs der elektrischen Bahn. 3 Häuser, Stall, 50 Acres mit Heu, 25 Acres mit Pfefferminz; Rest Welschkorn etc. Preis $50 per Acre. Ein Drittel Anzahlung. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Straße.

Zu verkaufen: 40 Acker, feiner Platz für Hühnerzucht, großes neues Haus, für $900. Retourticket $1.75. F. Peters, Hibbard, Ind.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gute 120 Acker Wiskonsin Farm mit Maschinen, Vieh und Ernte, gegen Chicago Eigenthum. Beim Eigenthümer, 4902 Wabash Ave.

120 Acre Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Michigan Farm. 1117 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Ich muß meine durchweg verbesserte 80 Acres Dairy Farm verkaufen, zwei Meilen vom Town, alle Bequemlichkeiten, Landbriefträgerdienst, Telephon, alle Obstarten. Für Beschreibung und Preis wendet Euch in englischer oder deutscher Sprache an den Eigenthümer E. Shepard, Woodstock, Ills.

Zu verkaufen: 100 Acker Farm in Indiana, 50 Meilen südlich von Chicago, mit Gebäuden, Vieh, Maschinerie und vollständiger Ernte. Näheres unter Adr.: O. 577, Abendpost. ag12,19

Zu verkaufen: 10 Acker Farm mit Wohnhaus für $350, ebenso gutes Farmland mit Hartholz zu $10 per Acker, auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Michigan. ag12,19,26

Zu verkaufen: 40 Acker feine Getreide- und Hühner-Farm. 700 tragende Obstbäume, gutes 8-Zimmer Haus und Außengebäude. Guter Brunnen und große Windmühle; nahe gutem Town. Chas. Arnold, Grand Junction, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosaso,*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 25 Acker unter Pflug, 4 Meilen westlich von New Lisbon, Wis., verkaufe zur Hälfte baar und Rest auf Belieben. Großer Bargain. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. mija

Wenn Ihr eine gute Farm wünscht mit Haus fertig zum Beziehen, haben wir gerade den richtigen Platz für Euch in unserer neuen deutschen Siedelung nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Die beste Gelegenheit, die fleißigen Leuten mit wenig Kapital jemals geboten wurde. Sprecht vor in Zimmer 207, Nr. 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Ein Haus frei für Käufer unserer produktiven Wiskonsiner Ländereien. Wir verschaffen Euch stetige, gut lohnende Arbeit, wenn Ihr nicht auf Eurem eigenen Lande arbeitet. Deutsche Siedelung hat schon begonnen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 140 Acres Michigan Farm, Riverfront, 100 Acres unter Pflug, 5 Acres Obstbaum-Anlage, Rest Weide- und Waldland. 8-Zimmer Haus mit Brick Keller; Stall 45 bei 55 und viele andere Außengebäude. Preis $8000 einschließend Vieh, Ernten und Geräthschaften. — Adr.: O. 588 Abendpost. frsa

Wollt Ihr Euer Heim gegen bestes Wisconsin Farmland vertauschen. Wegen günstigster Offerten adressirt W. 926 Abendpost. 10ag,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Lake View 2-stöck. Frameflatgebäude mit 3 Wohnungen, in bestem Zustand, Miethe $30 den Monat für den billigen Preis von $2,500. Bezahlt mehr als 14 Proz.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Großer Bargain: $4,700 kaufen modernes 3-stöck. Brick Flatgebäude, 3 — 4 Zimmer-Wohnungen an Montana Str., nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation. Miethe $480 das Jahr.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feines 3-stöck. Pressed Brick Flatgebäude mit 7 Zimmer-Wohnungen mit bester Plumberarbeit an Lincoln Ave., 4 Blocks vom Lincoln Park. Miethe $55. Preis $6,500. Will eine Cash Offerte haben.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Bargain, $4000, schönes großes 2-stöckiges Brick-Basement Flatgebäude, zwei schöne große 6-Zimmer Wohnungen, 4 Zimmer im Basement. Offene Plumbing, Bad, Gas, Lot 41x125, östlich von N. Clark Str. elektr. Car, bequem zur neuen verlängerten Northwestern-Hochbahn nahe Edgewater Station. Schönes zweistöckiges Flatgebäude, 5 und 6-Zimmer, auf großer Lot, selbige Verbesserungen, $3850, $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. Diese Häuser sind gut vermiethet, alles in bester Ordnung. Näheres John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

$2500 kaufen Haus, Stall und Lot an Sedgwick Straße. Nachzufragen: 360 Sedgwick Str., Store.

Muß in den nächsten 10 Tagen verkauft werden!
401 Dayton Straße.
2-stöck. Brick Flat-Gebäude, Miethe $36, Preis $3800, seht diese an und macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

$2200 kaufen Cottage mit Gas, Bad und Mantel. Brick Basement. 2098 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Feines Flatgebäude mit Basement, Lake View, nur $2750, werth $4500. Ein großer Bargain. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ravenswood—Hübsche neue moderne Cottages, $100 Cash und $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Haus mit zwei hellen 6-Zimmer Wohnungen an Nord Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., $2700. Nachzufragen Vormittags, vorne, im Basement, 746 Southport Ave.

Wegen Erbschafts-Regulirung spottbillig zu verkaufen: Zwei 2-stöckige, allerdings reparaturbedürftige, Framegebäude. 4 Wohnungen. Bringen in diesem Zustande $30 Miethe monatlich. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis nur $2500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. bidosa

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,sami*

Zu kaufen gesucht: Sofort! 2- oder 3stöck. Brick- oder Frame-Flatgebäude, Nordseite; schneller Abschluß, wenn preiswerth.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
1ag,difrsa,fw

Zu verkaufen: oder eine große Verschleuderung in einem 2-stöckigen Brickstoregebäude an Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave., Bargainpreis $4200. — August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framegebäude, Brick-Basement, Hartholz Fußböden und hochmodernes Plumbing; Miethe $540. Zu erfragen beim Eigenthümer, 527 Otto Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Bäckerei-Geschäft, dreistöckiges modernes Brick-Ladengebäude, zusammen mit einem eleganten Bäckerei-Geschäft, in guter Lage auf der Nordseite. Der Laden hat sehr große tägliche Einnahme. Preis $12,000. August Torpe, 147 Ost North Ave. 6ag,1w

Nur $1100, Lot an Sheffield Ave., 300 Fuß südlich von Center Str., Ostfront; kostete $1800. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. 7aug1w

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?
Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.
Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.
Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,sasomi,3m

Vorstädte.

Zu verkaufen: Gutes Haus, eignet sich für Saloon oder Grocery. C. Herzstrom, 8049 Vincennes Road. saso

Vertausche mein 2-stöckiges Backsteingebäude, Saloon und Kosthaus in Chicago Heights für eine gute Farm nahe Lake oder River. Adr.: W. 938 Abdpost.

Verschiedenes.

Für schönes Heim, prächtige Lot, gute Farm wendet Euch an Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. [illegible]

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen zögernd umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansehe, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, ehe es zu spät ist. Gehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. — Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, für welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sichere sich eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die am besten ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:

344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1j

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

16bj,sa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Lokalbericht.

Briefkasten.

Louis K.—Der Ausgangspunkt der Chicago, Elgin & Aurora Bahn befindet sich an Fifth Ave., zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. Sie werden dort alles Nähere über die Fahrzeit und den Preis erfahren.

Abonnent. — Erkundigen Sie sich im Hauptquartier des Distriktsrathes der Metallarbeiter, 167 Washington Str., Zimmer 33.

Ernst G. — Copra oder Kopra nennt man die zerschnittenen, an der Sonne oder sonst getrockneten Kerne der Kokosnüsse, die 50—60 Prozent Fett enthalten und aus denen das Kokosöl gewonnen wird. Die Preßrückstände dienen als Viehfutter. — „Alamo" ist der Name eines Missionsgebäudes in San Antonio, Tex., bei dessen Belagerung im Jahre 1836 David Crockett seinen Tod fand.

Fr. Sch.—Wir haben Ihr „Eingesandt" mit heißem Bemühen studirt, aber es ist uns nicht gelungen, herauszubringen, was Sie eigentlich in den vielen Worten sagen wollen. Da dies unseren Lesern wohl ebenso ergehen würde, so haben wir von der Veröffentlichung Abstand genommen.

A. K.—Gewöhnliches Erdöl entfernt Rostflecke von Eisentheilen. Man reibt dann mit feinem Schmirgel nach, dem einige Tropfen Maschinenöl zugesetzt worden sind.

A. B. C. — Eine Mischung von Terpentin (Spirits of Turpentine) und Petroleum, zu gleichen Theilen, soll ein gutes Mittel gegen Wanzen sein. Es wird am besten mittels einer Glasspritze angewendet.

A. B., Sawyer Ave.—Um ein Testament mit Erfolg anfechten zu können, muß man Rechtsgründe haben. Daß in Ihrem Falle solche vorliegen, geht aus Ihren Mittheilungen nicht hervor. Ihr Bruder war vollkommen berechtigt, einem der Geschwister Alles zu vermachen und den Anderen nichts.

A. H. K.—Heirathen zwischen Geschwisterkindern sind in Illinois verboten, in Michigan und Wiskonsin sind sie erlaubt.

M. Th., Elgin. — „California Demokrat", San Franzisko; „Herold", Denver. — Diese Adressen genügen.

„Lustiger Reisender."—Die australische Regierung hat—namentlich soweit Neger, Japaner und Chinesen in Betracht kommen—ziemlich scharfe Bestimmungen mit Bezug auf die Einwanderung erlassen. Man wird Ihnen im englischen Konsulat (Pullman Gebäude, Zimmer 622) nähere Auskunft geben. Die Reise dürfte, von hier aus, 25—30 Tage in Anspruch nehmen und kostet von $200 bis $400, je nach den Bequemlichkeiten, auf welche der Reisende Anspruch erhebt.

Langjähriger Leser.—Auf das unbestimmte Versprechen einer späteren Lohnaufbesserung hin, von der weder gesagt ist, wann sie eintreten soll noch wieviel sie betragen soll, läßt sich kein Rechtsanspruch gründen. Es kann auch nicht von rückständigem Lohn gesprochen werden, wo Sie jede Woche Zahlung erhalten und angenommen haben.

U. R. M., Sedgwick Str.—So rasch geht das mit der Scheidung nicht. Nachdem der Mann zwei Jahre von Ihnen fortgeblieben ist, können Sie wegen böswilligen Verlassens auf Scheidung klagen; nicht früher.

K. M.—Um ein Patent zu erlangen, brauchen Sie nicht amerikanischer Bürger zu sein. Sie brauchen dazu auch nicht das sog. „erste Papier."

A. Z.—1) Die Wittwe erbt ein Drittel, die übrigen zwei Drittel werden gleichmäßig unter die Kinder vertheilt. Das Gesetz macht keinen Unterschied zwischen Kindern aus der ersten und solchen aus der zweiten Ehe des Verstorbenen.—2) Auf den Nachlaß der Wittwe haben nur deren Kinder Anspruch, nicht die Stief-Geschwister. Es bezieht sich das auch auf ihren noch unvertheilten Antheil am Nachlaß des Mannes. — 3) Ein solcher Vertrag bindet nur die, die ihn eingegangen sind. Ihre Rechte können dadurch nicht beeinträchtigt werden.—4) Es kommt auf die Art der Abmachung oder Eintragung an. — 5) Alle Erben sind gleichberechtigt. Das übliche Verfahren ist, daß die Erben für das gemeinschaftliche Eigenthum einen Verwalter einsetzen, der die nöthigen Geschäfte, Einziehung der Miethen u. s. w. besorgt und darüber Rechnung ablegt. Können Sie sich mit den Geschwistern nicht einigen, so muß eine gerichtliche Auseinandersetzung erfolgen. Sie können eine Klage auf Theilung einreichen und dadurch den Verkauf des Eigenthums erzwingen. — 6) Das Amtszimmer des Nachlaßrichters Cutting befindet sich im Kriminalgerichtsgebäude, Ecke Dearborn Ave. und Michigan Str. Der Richter spricht unseres Wissens nicht deutsch, doch werden Sie Leute dort finden, mit denen Sie sich verständigen können und die Ihnen alle nöthige Auskunft geben werden. — 7) Der Briefkasten, wie schon oft erklärt, vermittelt keine derartigen Geschäfte.

J. M., Oak Park. — Ob Sie Ihrem Advokaten trauen können, wissen wir nicht. Daß die Erledigung solcher Fälle sich lange verzögert, ist nichts Ungewöhnliches, und Ihr Anwalt mag daran völlig unschuldig sein.

Wm. H., Nord Clark Str. — Das Gesetz hat dem häuslichen Klavierspiel noch keine Polizeistunde gesetzt. Am besten wird es sein, Beschwerde beim Hauswirth zu erheben.

G. K., Southport Ave. — Sie können Ihren Nachbarn nicht hindern, in seinem Hause einen Laden einzurichten.

S. Z. — Die Wettschuld ist keine gesetzliche Schuld und kann nicht eingeklagt werden.

Chr. M. — Netzfischen ist erlaubt in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. April. Die Weite der Maschen darf nicht weniger als 1½ Zoll im Geviert betragen.

Alter Leser. — 1) Wenn eine weibliche Person in gehöriger Weise zum öffentlichen Notar ernannt worden ist, so hat sie auch alle amtlichen Befugnisse eines solchen. — 2) Auch weibliche Personen können Testamentszeugen sein.

Mechanic. — Wie Sie Ihre Frau daran gewöhnen können, zuhause zu bleiben und ihre häuslichen Pflichten zu erfüllen, können wir Ihnen leider nicht sagen. Ein Gesetz gegen solche Pflichtversäumniß gibt's nicht, und wenn der Mann sich nicht selber zu helfen weiß, so wird ihm wohl auch kein anderer helfen können.

H. B., Claremont Ave. — Dem Miether kann gekündigt werden, zu dieser wie zu jeder anderen Jahreszeit. Zieht er nach Ablauf der 30-tägigen Kündigungsfrist nicht aus, so können Sie ihn gerichtlich heraussetzen lassen.

H. K., Flournoy Str. — Unter den angegebenen Umständen kann Ihr Arbeitslohn nicht beschlagnahmt werden, und vor Pfändung Ihrer Habe können Sie sich durch Ausfertigung des sog. „Schedule" schützen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brenner, Helen, 77 J., 11817 Gano Ave.
Buelow, Harold, 1 J., 501 Lumber Str.
Bander, Walter F., 24 J., 2449 N. 41. Court.
Fleischhauer, William, 3 Mon., 13358 Indiana Ave.
Goll, Henry A., 67 J., 336 Van Buren Str.
Henning, William, 47 J., 307 Austin Ave.
Haffner, William, 11 Mon., 72 Clifton Ave.
Kohnke, Augusta, 51 J., 325 Wabansia Ave.
Kurz, Karoline, 64 J., 715 Burling Str.
Kolich, Mary, 35 J., 3118 Morgan Str.
Kerpen, Eva, 5 Mon., 234 Blackhawk Str.
Kinchel, Nellie, 31 J., 128 Vernon Park Place.
Loch, Myrtle, 4 Mon., 78 Herdon Str.
Lederer, Emanuel, 75 J., 3152 S. Park Ave.
Perlstein, Lillian, 4 Mon., 10 Lowell Place.
Plank, August, 37 J., 216 N. Curtis Str.
Reich, John, 31 J., 1039 Elston Ave.
Stez, Josef, 6 Mon., 2514 38. Place.
Schroeder, Fritz, 1 Mon., 235 Archer Ave.
Schoenherr, Wilhelmina, 23 J., 455 N. Lawndale Ave.
Weinstein, Gittel, 48 J., 535 Winchester Ave.
Wagner, Mary A., 51 J., 2615 Wallace Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Sendruis, Anaceli Geesleskaite, 28, 26.
Albert Fletcher, Frances Bartlett, 25, 22.
Anton Hozak, Rosie Halcak, 23, 20.
Jozef Balenit, Mary Steplik, 23, 28.
Arthur A. Barton, Jennie Jensen, 27, 23.
Martin Flados, Hannah Fok, 24, 23.
Tony Junglas, Elisabeth Lerch, 34, 34.
Fridtjof Askervold, Anna Rohne, 33, 28.
John J. Thiersa, Johanna Culp, 25, 25.
Michael Zalgiewicz, Martha Kowalski, 22, 18.
John D. Larkon, Agnes Carroll, 32, 23.
Aaron P. Kottler, Gisella Fischer, 26, 22.
Anton Zlatkuliak, Julianna Koreszen, 25, 19.
Andrew Peterson, Margaret Cole, 48, 42.
Edward G. Groom, Lillian B. Parson, 24, 20.
Isidor Schuchat, Ida Rosenberg, 37, 24.
William Miller, Elizabeth Moran, 23, 18.
Clarence A. Watts, Fannie L. Savage, 28, 28.
Patrick Lally, Mary O'Neill, 30, 26.
Frank J. Kostak, Helen Helwig, 25, 22.
Jwozapas Rupainie, Ursula Jocaite, 37, 25.
Alexander Specter, Jennie Baroudy, 21, 24.
Charles A. Hentsch, Anna Laemmermann, 29, 29.
August Steinberg, Elise Boettcher, 24, 26.
Benjamin Weiß, Catherine Sherer, 26, 18.
John Johnson, Mary Johnson, 30, 40.
Harris Solmonoff, Ida Roth, 29, 22.
J. Sinclair Sutherland, Marguerite Street, 38, 27.
Cal J. McCarthy, Agnes Brucker, 28, 21.
Jakob L. Sternfield, Florence Morienthal, 32, 28.
Jakob A. Sutter, Kate Farrell, 21, 22.
George Letrick, Emilie Finola, 25, 22.
Leo Rieman, Amanda Bardellien, 28, 19.
Filippo Battaglia, Mary Calderona, 22, 18.
Josef Mihalski, Wladislawa Sczesniak, 29, 18.
Josef Folta, Cecilie Rond, 21, 20.
Joseph J. Heidl, Theresa Downs, 34, 27.
John Dietrich, Anna Kunze, 25, 20.
Terence Byron, Mary Brunack, 30, 28.
Robert C. Pflum, Ida Lebherz, 25, 23.
Dave Kolber, Sarah Faß, 24, 20.
Mathew Loschy, Elisabeth Kern, 32, 21.
James W. Wiswell, Annetta Lill, 23, 23.
Frank G. Clark, Lillian A. Holland, 22, 19.
Adrian Schipper, Eugenie L. Carle, 27, 23.
Alexander Ruttkay, Annie Kurinsky, 30, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Laura gegen Robert Richardson, Trunksucht; Daniel J. gegen Cora Manly, Verlassen; Ida gegen Charles Stiers, Ehebruch; Julia gegen John Wallace, Verlassen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 12. August 1905.

1 Abramowitch Max
2 Adamowicz Dorenczyk
3 Adamczyk Adam
4 Adamczyk Jozef
5 Aichinger Felix
6 Anaszewicz Antoni
7 Andel Friedrich
8 Andelman B
9 Andersen Lina
10 Anobis Stanislaw
11 Aronovitz S
12 Ashburn G J
13 Azimon Anna
14 Baba Antonina
15 Baczynski Jan
16 Baczek Jozef
17 Bahenky Aleksander
18 Bak Jan
19 Bakowski Antoni
20 Balatin L
21 Balesne Paly
22 Banasiak Weronika
23 Bania Anna
24 Bank Johan
25 Balunas Mike
26 Biederman Ed
27 Becker Wilhelm
28 Becker Xaver D
29 Bednarowicz Maryjanna
30 Bebenko Alojza
31 Bednarik Janes
32 Beigelbeck Johann
33 Bendyk Jan
34 Bernat Johan
35 Biaton Wojciech
36 Bidzyn Jozefa
37 Bild D
38 Bietz Michael
39 Bighanki Weronika
40 Birkholz Julius
41 Blair Edward J
42 Blad Felix
43 Ch Bobzow
44 Borowiec
45 Boskkoron J
46 Brazda Anton
47 Brestynski Erno
48 Brüskova Anna
49 Bron M (2)
50 Broun L
51 Brozek Vaclav
52 Bruha Vaclav
53 Bruzch Adam
54 Bubelie Julion
55 Budrecky John
56 Bultasova Filomena
57 Buyan Cecilika
58 Caja Stefan Ubz
59 Campbell J
60 Canak Todor
61 Canasiuk Wladyslaw
62 Cerven Fen
63 Chactowitz G
64 Charnitz Max
65 Chmielewski Wicenty
66 Chynek Wojciech
67 Ciesla Franciszek
68 Cohen Mr
69 Cohen J
70 Cohen Alexander
71 Cohen H
72 Cjertik Thomas
73 Czarnik Jan
74 Czul Jozef
75 Czyszczon Jozef
76 Danta J
77 Danis G Dr.
78 Derler Ladislaw
79 Deroinsen E
80 Dezso Farkas
81 Dimitroff Todor
82 Dittrich Elisabethe
83 Disc E Dr.
84 Dobrotka Jstevan
85 Dolt Kate
86 Donderowicz Franciszek.
87 Dorsch G Dr.
88 Dowiat Jozeph
89 Dowgwitto Branislaw
90 Drag Karol
91 Drap Jakub
92 Dreher Helena Emma
93 Drozdz Jan
94 Dubinsky Abe
95 Duda Marya
96 Duda Wojciek
97 Dormaj Szymon
98 Dworek Franziszek
99 DyniaEknitz
100 Dzinban Jan
101 Ealy W John
102 Eilmes Elisabeth
103 Engel G Dr.
104 Epstein H
105 Farber Richard
106 Fabianska Theodor
107 Feldman J
108 Felczan Paul
109 Ferencz Bernhardt
110 Filip Josef
111 Fineberg Ezee
112 Fischer G
113 Florek Antoniv
114 Fracek Wiktorya
115 Franczak Karolina
116 Fortuna Konstanty
117 Fraurnau M
118 Frachtenberg G
119 Freund William
120 Frye Pawel
121 Friedmann H J
122 Gabryszak Antoni
123 Gabusz Bendelin
124 Gastnes Franz
125 Gawlik H
126 Gawron Wojciech
127 Gegner Adam
128 Giewont Jozef
129 Ginsberg Mr.
130 Gildovsky Mr
131 Gjondla Terezia
132 Girski P
133 Glatz Nikolaus
134 Glatstein C Miß
135 Goeber Johann Adam
136 Goldman Mr
137 Goldman Mr.
138 Goldstein Abraham
139 Goldstein Sam
140 Gotkosky Piotr
141 Graczkowski Ignacy
142 Grant Tomas
143 Greenberg Abe
144 Greenberg H
145 Grinman Mr.
146 Grisan Julian
147 Grochal Jan
148 Groß Arthur
149 Grosse Frenci
150 Groß Sali
151 Gruben Ludwig
152 Grygawicz Maryjanna
153 Grzylowsko Ludwika
154 Gunning James
155 Gurski Stanislaw
156 Guth Roszi
157 Guthmann E Jacob
158 Gwislowski Abram
159 Hagbusceiszer Kazimien.
160 Hagenlocher Anna
161 Hajdusek Julius
162 Halparin Frojem
163 Hamer C (Bertha)
164 Hazsler Andreas
165 Haskell Proff.
166 Hausmann Jacob
167 Hausler Doktor A
168 Hagolon R. Dr.
169 Heinlein Laura
170 Heislitz Berta
171 Helmieniak Andrzy
172 Hinrich Christoph
173 Hacker John
174 Herebar Johan
175 Hollman Hugo
176 Honejko Agnieszka
177 Horejsi Mati
178 Horn S
179 Hovorka Josef
180 Hromecz Mary
181 Hrbyzna Teodor
182 Hudzik Marcin (2)
183 Jstvan Millan
184 Jacewicz Konrad
185 Jager Jacob
186 Jaeschke Emma
187 Jaguczand Ludw.
188 Jakstos Petros
189 Jandos Josef
190 Janiak Marcin
191 Janicki Laudene
192 Jarosz Tomasz
193 Jasonis Jonas
194 Jemko Stefan
195 Jenson Otto Wilhelm
196 Jenshewski Edward
197 Jercic Jozo
198 Jezek Frantisek
199 Jingevirth Josef
200 Johansen John
201 Jozsefnek Lingvaje
202 Jungers John
203 Juricu Nikoli
204 Justat Antoni
205 Kaczar Stanislawa
206 Kaganovech Natan (3)
207 Kahn M
208 Kama Stanislaw
209 Kaglan Hanze
210 Karacinsky Mr
211 Karp Jrma
212 Karpel Hyman
213 Karpis Karl
214 Karkos Emilie
215 Kasper A
216 Kasprzyk Jozefa
217 Kebra Franciszek
218 Keller Eugene
219 Kelly Louise B
220 Kepski Franciszek
221 Keza Moterus
222 Kiebala Katarzyna
223 Kikla Grzegorz
224 Kisel Boruch
225 Kizewicz Jurgi
226 Karise Mike
227 Klein C F
228 Klempka Aniela
229 Klensky Schoul
230 Klich Katarzyna
231 Klim Feliks
232 Klobucnik Leopold
233 Kloy Paul
234 Klosz Stefan
235 Klucewicz Macey
236 Knjawa Franceszek
237 Koeth Prof. H
238 Kolak Frank
239 Kolek Michal
240 Kolmos Frank
241 Kerabicza Esztevan
242 Kondrakt Anton
243 Koncali Vaclav
244 Korin Michael
245 Koretzky L
246 Korozinas Juzupas
247 Konieczny Franciszek
248 Kosnar George
249 Kotisa Albert
250 Kotharz Franciszek
251 Kowalski Andrzy
252 Kowalczuk Anton
253 Korchnski Waw
254 Kozik Agata
255 Kritzer Mr.
256 Krajewska Stefania
257 Krabetz B
258 Kremser W
259 Krika Josef
260 Krika Josefine
261 Krol Jozef
262 Kryar Fanika
263 Krueger Katie
264 Krulewich H (2)
265 Krzistofiak Maryanna
266 Krzyminski Wicenty
267 Kubowic Jan
268 Kubilius Aronim
269 Kugler Frida
270 Kuizin Joe
271 Kuklinski Kazimierz
272 Kulajzewsus Wladyslaw.
273 Kunroe Heurbka
274 Kumpert Stefan
275 Kuprewicz Wladyslaw.
276 Kuschel Emma (2)
277 Kusibab Ludwik
278 Kutliar Julia
279 Kwiatkarsky Stella
280 Kwiatkaska Ana
281 Kurpalis Juzupas
282 Ladner Jozef
283 Ladavik Juro
284 Laurenzi Georg (2)
285 Lavric Martin
286 Laurie Dr. J
287 Lenart Magdalena
288 Lednicky Jozef
289 Lebovitz Philip
290 Lejor Anna
291 Letmanski Jan
292 Levin L
293 Levy B
294 Lew Alter
295 Lewandowski Johann
296 Libau Max
297 Lichaj Jozef
298 Lindblum Mr.
299 Lipinski Leon
300 Lis Wojciech
301 Liska Josef
302 Lisek Jozef
303 Lisowsko Wojciech
304 Löcher Heinrich
305 Lorene Anna
306 Lorinz Danjo
307 Lichde Bernhard (2)
308 Lubsic Nikola
309 Lupinek Marie
310 Lupinet Marie
311 Lutecki Kazimierz
312 Machay John W
313 Machus Hans
314 Madya Antonina
315 Madyn Tekla
316 Magr Lili
317 Majewska Miß
318 Mak Stefan
319 Malik Ludwik
320 Malinowski Stanislaw
321 Marcus J.
322 Marczak Valenty
323 Moricz Andras
324 Markvart Josef
325 Martinkowsky Mr
326 Marszal Tomasz
327 Martin P R
328 Mathyas Petras
329 Matusiak Stanislaw
330 Mattheis Max
331 Matzatis Julius
332 Mariaska Anna
333 Mazurek Andro
334 Mazur Jan
335 Maurer Kate
336 Megrschian Obanes
337 Mehlmauer Alois
338 Metzner, Carl
339 Miller A G
340 Mieszkowsko Betobbo
341 Miodesna Tekla
342 Miara Michel
343 Michalski Kazimiesz
344 Michalta Antoni
345 Mickiewicz Jan
346 Mietus Maryanna
347 Migas Michal
348 Milaszewicz Kasimir
349 Micetig August
350 Mizytowiczy Wladyslaw
351 Morse Tos C
352 Molo Frank
353 Montanaji Janos
354 Morris Wolf
355 Mores Maslovitz
356 Mrdjenovich Radovan (2)
357 Mrus Jan
358 Müller Konrad
359 Müller J P
360 Müller Lill
361 Müller Hubert
362 Munczek Mr
363 Najarian Toros
364 Najman Andzey
365 Natonek Wojciech
366 Nathan Simon
367 Navratilova Josefine
368 Neal E Dr
369 Nemez Anton J
370 Neilta Abe Dr
371 Niedula Adam
372 Niemiec Albert
373 Nikola Stefan
374 Nocemic John
375 Noga Zofya
376 Noon J
377 Norton A J
378 Norwil Mateus
379 Nowak Maryanna
380 Nowak Anna
381 Nowak Karol
382 Nowak Y
383 Novy Vaclav
384 Nowak Vicenty
385 Nulbandian Jozef
386 Nykaza Jozef
387 Nylec Jan
388 Obrachta Jakub
389 O'Conner J R
390 Oliechno Pawel
391 Ormsby A W
392 Orenstein S
393 Osmolak Woj
394 Osilu Marim
395 Owczarski Frank
396 Pabst Fr
397 Paciask Wawzemiek
398 Palmer P Dr
399 Pakrowsky Sara
400 Palla Martin
401 Pallack Gustav
402 Palne Bales
403 Palusiak Johan
404 Papke Wilhelm
405 Paroby Nikolay
406 Parpas Nicolas
407 Pasfukinis Calis
408 Pasieka Mike
409 Pastor Jozef
410 Pepena Martin
411 Perziensli Friederike
412 Peterson Mathilda
413 Peszko Franciszek
414 Piatek Pawel
415 Pigorsch Albert
416 Picha Jan (2)
417 Pietzellewiecz Vicenty
418 Pittel Fr
419 Pjontek Tomas
420 Piotrowski Michel
421 Pippan Rudolf
422 Plonka Wladyslawa
423 Pluta Aniela
424 Pobrosska A
425 Pojezna Marie
426 Polay M
427 Poppendorf Fred
428 Potepa Aniela
429 Potrawski Jozef
430 Potemske B
431 Pradl Maria
432 Profit Filipp
433 Publo Franciszek
434 Puchala Jan
435 Purkert Petar
436 Racic Jakov
437 Racl Ignacy
438 Ratic Jovo
439 Rand Wm H
440 Ratz Jozef
441 Reinstein J (2)
442 Regensburger Henry L
443 Retzler Joszef
444 Reiftadter Johann
445 Renner Jan
446 Richard Emma
447 Ritz Jakob
448 Robak Jozef
449 Rodreu Maryanna
450 Rod Franz
451 Roerpies Luisa
452 Rokok Jozef
453 Rosen Josef
454 Rosental Mrs
455 Rottegger John
456 Roubal Karl
457 Rübel J M
458 Rupszis Petras
459 Rynbak Antonina
460 Ryzienski Piotr
461 Rzeszewski Ignacy
462 Rzepka Karol (2)
463 Sadanskis Peter
464 Sajbyra Piotr
465 Saltys Karol
466 Sapero H L
467 Salomon Siegmond
468 Sawczuk Mikolsj
469 Swner Anton
470 Schaffner Mr (2)
471 Scharff Mr
472 Schmiedt Frank
473 Schrager Viktor Dr
474 Schubert Willy
475 Schulok Ignaß
476 Schurlok Georg
477 Schuß F Josefa
478 Schweitzer J
479 Schyjula Jozef
480 Scott Walter
481 Sebastian Jozef
482 Segal A
483 Serelar Durah
484 Setzler Marie Mrs
485 Serdar Jwan
486 Seymka Adolf
487 Schaffner H
488 Sheers Tom (3)
489 Sheits Wibold
490 Shitof Hans
491 Sikor Josef
492 Sikorsky Jozef
493 Silovsky Mr
494 Simon Aren
495 Simonie Otokar
496 Simonowitz R H
497 Sinkiewicz Barnas
498 Sintich Jan
499 Skokowski Jan
500 Skowro Jan
501 Skrzypowna Anna (3)
502 Skukeski Ignacy
503 Slaba Katarzyna
504 Slarka Franc
505 Slarinsky J
506 Slasulis Anton
507 Sleetz Stanislaw
508 Slimsasz Michal
509 Smit M
510 Smith Henry
511 Smith Sam
512 Sochlinski R
513 Sokolowski Tomas
514 Soltu Matias
515 Sommer Ferdinand
516 Sotola Frant
517 Spasfveski J
518 Sperling L Mrs
519 Spisman Mr
520 Splavec Vaclav
521 Spudwiliki Anna
522 Srdinko Josef
523 Sreputis Dzan
524 Stachinskiwicz L
525 Städtler Henry
526 Staffel Augustin
527 Stefan Aleks
528 Stefanoff Kosta
529 Stegnes Emanual
530 Steinberg D
531 Steiner Sabsa
532 Steinhardt Paulina
533 Steller Josef
534 Stephan Max
535 Sternig Elise
536 Stich Paul
537 Stoch Jan
538 Storez Jakob
539 Strepina Vaclav
540 Struad Karel
541 Strickler Jack
542 Stritof Peter
543 Stucksuis Jonas
544 Stuec M
545 Stypinski Adam
546 Suba Ignacy
547 Suchoparek Marie
548 Sutka Jvan
549 Suryk Ignacy
550 Svoboda Blazej
551 Swartz M
552 Symkiewicz Tony
553 Szablowski W
554 Szajkowski Anna
555 Szamoszka John
556 Szerepankiskis Stefan
557 Szauszman Martin
558 Szezor Katarzyna
559 Sziswas Felic
560 Szuba Maryanna
561 Szukis Wicenty
562 Szukis Julia Mrs
563 Szutkowska Marya
564 Szymka Adolf
565 Szzeider Karl
566 Taborowsky Mrs
567 Taleff Lazar
568 Tarezab Marya
569 Tasbinder Arend
570 Tasles M
571 Tashjean K O
572 Tehonk Chlu
573 Thill Kathe Mrs
574 Thillen Peter (3)
575 Thompson Robert J
576 Tietrowski Jan
577 Tisol Jakob
578 Tlau Rudolf
579 Toman B F
580 Tonka Jovana
581 Tropek Florian
582 Trytula Andro
583 Trebuhavsky Zsuzana
584 Tynski Tomasz
585 Tyrkala Powel
586 Ulman Rudolph
587 Unterberger Jzidor
588 Usas Admas
589 Vajaj Matus
590 Vasch Lois
591 Vatzula John
592 Vejvoda Franc
593 Vengrin Maria
594 Vinecrie Antum
595 Vincieu Stevan
596 Viots Jan
597 Vitovsky Marie
598 Volb Lena Mrs
599 Völkner Bertha
600 Voeasek Vaclav
601 Vodopivu Lizika
602 Vroblevski Adam
603 Wagner Maria
604 Weyzgela Juzepa
605 Walesko Anton
606 Wapniarski W
607 Warsiecki Aleks
608 Was Jozef
609 Wasilkus Juzap
610 Wawrzonek Jan 2
611 Wawrzynie Mrs
612 Waznonis Zoj
613 Weber Wenzl
614 Weidner Gottlieb
615 Welcicch Toni
616 Wengrzynowski Teodor
617 Wielanoie Domenic
618 Wieliczka John
619 Widetic Eni
620 Will Jozef
621 Wis Stanislaw
622 Witz Antonina 2
623 Wisniewski Tomas
624 Wiczak Jan
625 Wozdyla Sanis
626 Wodzienski Jozefa
627 Wozeichowski Filip
628 Wojtowicz Jozep
629 Wolkowicz Jan
630 Wolok Ludwika
631 Woolf Mart
632 Wudarzyk Jakob
633 Wudka Franc
634 Wurm Waldemar
635 Wyszelski Vazl
636 Wyszynski Jozef
637 Yakubojtis Katarina
638 Yonas Dan
639 Zaloch Wojciech
640 Zalowicz Michal
641 Zalondowskis J
642 Zameni Majono
643 Zank Jone
644 Zborowska Katarzyna
645 Zielkowski Ignacy
646 Zlajeris Jozap
647 Zubinski Anton
648 Zügner M A
649 Zunker Chas

Marktbericht.

Chicago, den 12. August 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 84—84½c; Nr. 3, roth, neu, 82½—84c; Nr. 2, hart, neu, 82½—90½c; Nr. 3, hart, neu, 82—87c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.10—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.10; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 55½—56c; Nr. 2, weiß, 56½c; Nr. 2, gelb, 56¾c; Nr. 3, 55½c; Nr. 3, weiß, 56½c; Nr. 3, gelb, 56¾c; Nr. 4, 55—56c.

Hafer, Nr. 2, 25½c; Nr. 2, weiß, 27¼—27¾c; Nr. 3, 25¼c; Nr. 3, weiß, 26½—27c; Standard, 27—27½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights", $4.10—$4.20; Minnesota Hard Spring, Jute, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 82¾c; Dezember, 84c; Mai, 86⅝c.

Mais, September, alt, 54⅝c; neu, 54⅜c; Dezember, neu, 46¼c; alt, 48⅜c; Mai, 45⅞c.

Hafer, September, 26⅝—26¾c; Dezember, 27½c; Mai, 29⅜c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.80; Oktober, $7.90.
Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.27½; Oktober $14.32½.
Rippchen, September, $8.57½; Oktober, $8.65.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfektion, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.50
do., gereinigt, per 5 Faß	0.51
Terpentin	0.67

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.15—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.90; schwere gemischte Waare, $5.85—$6.00; leichte ausgesuchte, $5.95—$6.10.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.35—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.60; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $4.50—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.17½
„Cool-ys", per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11 —0.11⅝
„Daisies", per Pfund	0.11¼—0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11½—0.11⅝
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.09
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¾—0.15¾
Prima, 60 Prozent frisch	0.18½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.21

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50 —5.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.00 —6.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —5.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.65 —1.75
Kirschen, 16 Quarts	1.25 —1.40
Himbeeren, rothe, 24 Pints	0.75 —1.50
Brombeeren, 24 Quarts	0.50 —1.00
Blaubeeren, 24 Quarts	1.25 —2.00
Johannisbeeren, 24 Quarts	0.75 —1.25
Melonen, Gems, per Korb	0.40 —0.50
Wassermelonen, per Carladung	100.00—200.00
Pfirsiche, 6 Körbe	1.00 —2.00
Birnen, per Kiste	0.65 —0.75
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.12 —0.15
Weintrauben, 8 Pfund-Körbe	0.20 —0.28
Kraut, per Kiste	1.00 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.30 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.40
Tomaten, per Kiste	0.25 —0.35
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Sellerie, per Kiste	0.40 —0.60
Rüben, per Kiste	0.50 —0.60
Rettige, per 100 Bündchen	1.25 —1.50
Gurken, per Dutzend	0.05 —0.20
Spinat, per Kübel	0.25 —0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.50
Schotenerbsen, per Sack	1.00 —1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.65 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.40 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.67½—1.72
Geringere Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.05
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40 —0.46
Süßkartoffeln, per Faß	2.75 —3.00

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, sollt Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. sason*

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12. 15jn,X*

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Rossi magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.

Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM. M. S.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

La Bores French Female Pills

heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.

Bertram Drug Co.,

2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1ag,dibosa,3m*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Schreibt wegen Zeugnissen.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 1ag,X,311

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,dibosa*

Ich ließ mir eine große Brücke von den Boston Dental Parlors, 146 State Str., vor 9 Jahren machen; sie saß vorzüglich, bis ich sie vor kurzem zufällig zerbrach. Sie reparirten sie mir kostenfrei, und jetzt ist sie wie neu. Ich empfehle sie als Zahnärzte, die ihre Garantie in jeder Hinsicht ausmachen. Ergebenst Henry Rau, 2060 W. Madison Str. 18feb,codX

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags. *X

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

Leset die „Sonntagpost".

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz,sasonmomido*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,modidosa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misa*

Schiffskarten!
......nach und von......
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.
2ag,misa*

$10 Anzahlung sichert jetzige reduzirte Preise; Raten höher am 20. August. Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Paris, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u. s. w.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft, wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 8aug1mX

Reise-Andrang
von Europa wird sehr stark werden, und wollt Ihr Eure Familien-Angehörigen und Freunde rechtzeitig zurückkommen lassen, so sollt Ihr Eure Tickets bald kaufen. Bedienung prompt und reell.
Generalagent u. Vertreter aller Dampferlinien.
K. W. KEMPF, 84 LA SALLE STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr, auch Abends, wenn Appointments per Telephon Main 4491.
8ag,bifrsa*

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident,
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15jan,bofadi,13w

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
1ag,,2mo,X

Telephone North 1325 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
60 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8mX

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19ma,eosa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
2ap,bosabi*

Wartet nicht
bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,famomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
3ap,bidosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,fami,1J

ADOLPH PIKE & CO., 6. Floor. 108-110 La Salle Str
(Etablirt seit 1882.)
Verleihen Gelder auf bebautem Grundeigenthum, oder für Bauzwecke. Reellste Bedienung. Niedrige Zinsen. Geringe Unkosten. Keine Kosten für Abstrakt-Untersuchung.
— Telephon Main 2679. —
5ag,X,1m

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
20jl,*X

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E Fullerton Ave.
Speziell für Montag!

29c Stücke 1 Yard im Geviert Ingrain Carpets, das Stück	17c
10c große türkische Badehandtücher, das Stück	6½c
20c beste Qualität Tisch-Wachstuch, per Yard ...	11¾c
59c Sommer-Oberhemden für Männer, das Stück	37c
2 Qt. Glas-Krüge, das Stück .	13c
4 Qt. Milch-Bowlen, das Stück .	4c
Beste Stücken-Stärke, das Pfund	2c
Santa Claus Seife, 2 Stangen .	5c
California Schinken, per Pfund	7¾c
Chuck Roast, per Pfund	6½c

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was die Newporter treiben.—Das große „Tuberkulose-Fest" als gesellschaftliches Ereigniß. — Offiziere des Heeres und der Flotte als Salonlöwen.—Alice Roosevelt und die Aristokratie. — Allerlei Betrachtungen.

New York, 9. Aug. 1905.

Aus Newport, dem lieblichen Aristokratenbad, brachte der „Herald" jüngst folgende eigene telegraphische Meldung: „Da es nur noch eine Woche bis zum „Tuberkulose-Fest" ist, wie sie's nennen, so verdoppeln die aristokratischen Villenbesitzer ihre Anstrengungen, das Fest zu einem Erfolg zu machen. Die 7000 Dollars, die im vergangenen Jahre einkamen, haben viel Gutes gethan und es besteht die Absicht, die Einnahmen dieses Jahr auf 10,000 Dollars zu bringen. In der letzten Woche sandte der Ausschuß ein Schreiben aus, daß die Zeichnungen für das „Tuberkulose-Fest" leider nicht so rasch erfolgen, wie letztes Jahr. Das bewirkte, daß sie sich in den letzten paar Tagen verdreifachten. Der Rasen vor „Rough Point", Frederick Vanderbilts Besitz, wird einer landwirthschaftlichen Ausstellung ähnlich sehen, mit gewaltigen Kürbissen von Reginald Vanderbilts Farm und lebendigem Vieh von überall her, wenn das „Tuberkulose-Fest" am nächsten Sonnabend Nachmittag beginnt.

Sämmtliche Buden werden die Form eines Hufeisens haben, mit der Außenseite nach dem Ozean hin. An einem Ende wird sich Frau Pembroke Jones' Blumen-Bazaar befinden, und am andern das japanische Dorf der Frau Marsden Perry, unterstützt von den Damen aus der Pariser Gesellschaft. In der Mitte befinden sich die Buden von Frau Alfred Gwynne Vanderbilt, Frau Moses Taylor Campbell, Frau Henry Lehr, Frau E. Rollins Morse und der Damen unserer Offiziere des Heeres und der Flotte. Man schätzt den Werth der Buden und ihres Inhalts auf 20,000 Dollars. Als Schaustellung wird das Fest außerordentlich faszinirend wirken."

Danach wendet sich der telegraphische Bericht minder wichtigen Ereignissen zu und erzählt uns, daß die Newporter Aristokratie sowie die Offiziere des Heeres und der Flotte sich an einem Nachmittag in der Villa der Frau James Kernochan einfanden, zum Empfange des Generals Frederick D. Grant, der sich auf einer Inspektionsreise befindet und in Newport der Gast von Frau Kernochan ist. Ungefähr 200 Gäste waren anwesend. Frau Kernochan stand bei dem Empfang ihre Schwiegertochter zur Seite. Wer die Offiziere waren, läßt sich nur vermuthen. Wahrscheinlich General-Leutnant Schofield, General Whittier, General Thomas Hubbard, General Rigley und General Fitzhugh, die kurz zuvor Gäste des Kapitäns Thomas Bush aus Lexington in Bar Harbor, Maine, gewesen waren, sowie jüngere Offiziere aus General Grants Stab. Die Flotten-Offiziere stellte jedenfalls das Geschwader des Admirals Evans, das den Sarg von Paul Jones nach Amerika brachte und jetzt bei Bar Harbor liegt.

Und ferner erfahren wir: Herr und Frau Alfred Gwynne Vanderbilt (ein Sohn des verstorbenen Cornelius Vanderbilt) haben Frau Robert Goelet einen Abschiedslunch gegeben. Denn Herr und Frau Goelet fahren diese Woche nach Japan, um mit Fräulein Alice Roosevelt zusammenzutreffen. Die Goelets, die nebenbei bemerkt zu den angesehensten Mitgliedern der New York-Newporter Aristokratie gehören, werden mit Fräulein Roosevelt zusammen nach Amerika zurückkehren. Alice war bei der Hochzeit der Goelets eine der Brautjungfern und ist mit Frau Goelet eng befreundet. Fast in jedem Sommer ist sie bei den Goelets zu Gast. Das ist noch nicht Alles, was der Depeschenbericht meldet. Er meldet noch, daß Harry Payne Whitney, der Millionenerbe des verstorbenen Marineministers und Eisenbahn-Magnaten William Whitney, in seinem Luxus-Eisenbahnwagen von Saratoga zurückgekehrt ist und daß Frau Hamilton Mc. K. Twombley in dem idyllischen Vineland Chauncey Depew ein Diner gab. Amen!

Eine Fülle bemerkenswerther Dinge enthält dieser Bericht — bemerkenswerth für den nüchternen Beobachter des amerikanischen gesellschaftlichen Lebens. Da ist zunächst die Thatsache, daß dieses Treiben der New Yorker Aristokratie dem größten amerikanischen Nachrichtenblatt wichtig genug erscheint (und ihm keineswegs allein), um sich fast täglich von Newport einen besonderen Bericht darüber telegraphiren zu lassen. Nicht minder bemerkenswerth erscheint die Rolle, die hohe Offiziere des Heeres und der Flotte bei den sommerlichen Vergnügungen dieser Aristokraten spielen. Die Schiffe der Flotte werden sogar absichtlich im Sommer oftmals in die Nähe von Newport gesandt, damit ihre Offiziere an Land in Gesellschaft der Dollarkönige und Dollarköniginnen Erholung vom anstrengenden Dienst an Bord finden können. Wir haben also auch hier die glänzende Uniform als willkommene gesellschaftliche Staffage, genau wie in Deutschland und sonstwo in Europa. In Gesellschaft von Gevatter Schneider und Handschuhmacher findet man die amerikanischen Offiziere des Heeres und der Flotte nicht. Und in derselben Gesellschaft bewegt sich Fräulein Alice Roosevelt, des Präsidenten Tochter, und nennt eine der ersten Damen dieser Gesellschaft ihre vertraute Freundin.

Henry Watterson, mein geistvoller, feuriger Kollege, kam dieser Tage von Europa zurück. Er wurde bei der Landung von einem neugierigen Berichterstatter befragt, wie es ihm in Europa gefallen habe, und gab die Antwort: „Vorzüglich! Besonders imponirt hat mir die Aristokratie. Diese Aristokraten drüben sind doch aus ganz anderem Holze geschnitzt als die alberne Gesellschaft von Newport." Newport ist auch New York! Man erinnert sich, daß Watterson schon öfter sein Kentuckyer Müthchen an den New Yorkern gekühlt hat. Mir gefällt an seiner Aeußerung, daß er als Amerikaner nicht in die landesübliche blöde Herunterreißerei aller Aristokraten verfallen ist, wie sie bei unseren gewerbsmäßigen Demokraten zum guten Ton gehört. Besonders in Deutschland stehen die Aristokraten heute auf nahezu allen Gebieten des öffentlichen Lebens mit in erster Reihe als „Mehrer des Reichs!" Aber geht Watterson mit den Newportern nicht zu streng ins Gericht? Es ist wahr, Manches an ihrem Thun und Treiben ist albern. Sonst wäre nicht Zeremonienmeister Harry Lehr, von dem man erzählt, daß er gewissen lebenslustigen Aristokratinnen die Korsetts nicht nur gekauft, sondern auch anprobirt habe. Vor seiner Verheirathung natürlich. Und wie ist's mit dem „Tuberkulose-Fest"? Unstreitig wird damit Gutes gethan, sehr viel Gutes. Aber die Bezeichnung „Tuberkulose-Fest" ist doch grauenhaft geschmacklos, abstoßend frivol. Sie erweckt den Eindruck, daß da arme Schwindsüchtige nur als Mittel zum Zweck dienen, den blasirten Aristokraten die fürchterliche Langweile zu vertreiben. Erscheinungen wie diese sind es, die feiner Empfindende, darunter Henry Watterson, empören. Doch wir dürfen Eins nicht vergessen: dergleichen Geschmacklosigkeiten beim Vergnügen kommen auch in anderen amerikanischen Kreisen vor. Man erstaunt manchmal, was Erwachsene hierzulande als „fun" betrachten. Es ist oft die reine Kinderei. Und dann ist diese Aristokratie noch jung, sozusagen noch in den Flegeljahren. Sie hat noch nicht das angeborene Aristokratische, das das Ergebniß langer Vererbung und Kultur ist und von systematischer Vollblutzüchtung. Beim amerikanischen Vollblut kommt alle Augenblicke wieder ein ehemaliger Karrengaul zum Vorschein. Aber im Uebrigen haben wir es bei den New Yorkern mit Leuten zu thun, die genau so achtenswerth sind wie Andere. Die meisten männlichen Mitglieder dieser Gesellschaft gehören zu unseren hervorragendsten, tüchtigsten und schwer arbeitenden Geschäftsleuten. Ihr Nachtheil ist es, daß mehr als in anderen Ländern eine sensationslüsterne Presse ununterbrochen ihre Scheinwerfer auf sie richtet und die geringfügigste ihrer Handlungen der Oeffentlichkeit preisgibt. Dazu kommt, daß die gewerbsmäßigen Demokraten nicht zugeben wollen, daß diese New Yorker wirklich Aristokraten sind, weil das eine gar zu bittere Satire auf die Phrasen von der allgemeinen Gleichheit ist. Daher wurde ja auch schon oft gesagt, diese New Yorker seien eine „internationale Bande", nicht amerikanisch. Ach nein, sie sind allerechteste Gewächse des Dollarikas von heute, über das der selige Washington die Hände über dem Kopf zusammenschlagen würde, könnte er's sehen. Er würde es Entartung nennen. Aber mit der Zeit entartet Alles.

H. F. Urban.

Wie ein russischer Admiral in Gefangenschaft geräth.

Der Priester vom Panzerschiff „Nikolai I.", auf welchem sich Nebogatow in der Schlacht bei Tsuschima befand, ist in Petersburg eingetroffen und veröffentlicht in russischen Zeitungen einige interessante Details darüber, wie sich das unverständliche Streichen der Andreas-Flagge des Schiffes vollzog.

„Woher die Gerüchte stammen, daß die Matrosen des Geschwaders von Nebogatow revoltirten", erzählte der Priester, „kann ich nicht wissen. Doch kann ich versichern, daß sie falsch sind. Unsere Matrosen waren die ganze Fahrt über durchaus kampfesmuthig und hingen an ihrem Admiral, der sich im Gegensatz zu Rodschestwensky einer großen Popularität erfreute. Ganz im Gegensatz zu diesem konnte man Nebogatow auf allen Schiffen sehen, während Rodschestwensky, nachdem er das Geschwader nach der Abfahrt von Libau einmal Revue hatte passiren lassen, sich nie auf einem anderen Schiff als auf dem Admiralsschiff hatte sehen lassen. Keiner kannte ihn, und man wußte nicht einmal, wie er aussah. Nebogatow hat er nur nach der Vereinigung der Geschwader eine Stunde lang gesprochen, sonst verständigten sie sich nur durch Zirkulare und Signale. Bis zum Beginn der Schlacht war die Stimmung auf unserem Geschwader die beste, und keiner hatte eine Ahnung davon, daß unsere Siegeshoffnung so traurig enden würde.

Den Gang des ersten Schlachttages setze ich als bekannt voraus. Als es dunkelte, traf ein Torpedoboot mit dem Befehl von Rodschestwensky ein, ihm nach Wladiwostok zu folgen. Das thaten wir. Während der Nacht erfolgte die japanische Torpedoattacke, welche uns schwere Verluste beibrachte. Als der Tag graute, erblickten wir das japanische Geschwader von 28 Schiffen vor uns. Unser Geschwader „Nikolai I.", „Orel", „Senjawin" und „Apraxin" sowie der etwas abseits fahrende „Isumrud" stellten sich in Schlachtordnung auf, während die Japaner auf 50 Kabellängen das Feuer eröffneten. Wir konnten das Feuer nicht erwidern, weil unsere Geschosse nur auf 40 Kabellängen wirksam waren. Auf Veranlassung Nebogatows ertheilte Leutnant Pelikan den Befehl, das Feuer nicht zu erwidern. Hierauf wurde auf unserem Schiff ein Kriegsrath abgehalten und ganz plötzlich die weiße Flagge gehißt. Trotzdem schossen die Japaner weiter, weil sie entweder unser Zeichen nicht bemerkt oder nicht verstanden hatten. Schließlich hörte das Schießen auf, und ein japanisches Torpedoboot kam heran, auf dem sich Nebogatow mit den Schiffskommandeuren einschiffte und zum japanischen Admiral fuhr.

Als wir das sahen, erfaßte uns alle große Unruhe und Verwunderung, denn wir waren kampfbereit. Nach anderthalb Stunden kehrte Nebogatow zurück, nahm seinen Stab und seine Sachen mit, und das Kommando des Schiffes ging an die Japaner über. Wir waren fast alle an Deck, viele weinten, alle hatte eine stumpfe Verzweiflung erfaßt. Nebogatow trat furchtbar erregt auf uns zu und sagte mit zitternder Stimme: „Ich wollte das garnicht thun ... aber was ist zu machen ... ich habe es deswegen gethan, weil ich zweitausend Menschen retten wollte." Es war ein schwerer, erschütternder Augenblick; alle schwiegen. Nebogatow wandte sich hierauf an die Matrosen mit der Ermahnung, bescheiden zu sein und sich nicht zu betrinken; aber keiner verstand, was er sprach. Von irgend einer Seite tönte ein kräftiger Fluch als Antwort; der Artillerist Kurasch stand in meiner Nähe und schluchzte wie ein Kind; zwei Offiziere, Tschetweruchin und Dybowski, versuchten, die Geschütze zu verderben, wurden daran aber vom Kommandeur gehindert, weil alles auf Ehrenwort übergeben worden sei.

Als der „Isumrud" unsere Kapitulation bemerkt hatte, entfernte er sich, von zwei japanischen Kreuzern verfolgt, unter Volldampf. Sie haben ihn nicht erreicht; er scheiterte in der Olgabucht.

Ganz unerwartet war das Streichen der Flagge vor sich gegangen, und ich kann darüber nicht berichten. Eines Tages wird alles aufgeklärt werden! Aber ich glaube, und diese Ansicht theilen viele, die zugegen gewesen waren, daß wir es mit den alten Schiffen und unbrauchbaren Kanonen, die wir hatten, mit den Japanern nicht hätten aufnehmen können. Während des ersten Schlachttages und bei der zweiten Begegnung mit den Japanern war das allen klar geworden."

"ANKER" PAIN EXPELLER.
Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.
Seit über 35 Jahren bei allen Völkern bekannt und beliebt gegen
rheumatische Schmerzen, Influenza, Neuralgie usw.
25 und 50c bei allen Drogisten.
Man achte auf die Marke Anker.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Spitzen 10c per Yard für Allover-Spitzen — weiß und Cream— werth aufwärts bis zu 50c — solange 75 Stücke vorhalten.

Spitzen 45c per Yard für Cream Venice Allover — werth 75c — solange 50 Stücke vorhalten.

Futterstoffe 5c per Yard für Spunglas Futterstoffe — schwarz und Farben — 2 bis 10 Yards Längen— werth 15c.

Damen-Suits 1.00 für Shirt Waist-Suits für Damen — kleine Größen — dunkle Muster—gute Werthe zu $2.95.

Wasch-Skirts 68c für waschechte Damen-Skirts — gefertigt von Duck — Self-strapped, guter Werth zu $1.25.

Skirts $1.00 für dänische Cloth-Skirts für Damen, weiß und Farben — vollständig $1.95 werth.

Korset Covers 15c für Odds und Ends von Damen Korset-Covers, werth bis zu 38c — etwas beschmutzt.

Hemden 38c für feine Negligeehemden für Männer — helle Muster — 14 bis 17 — 58c werth.

Gardinen 9c jede für Nottingham Spitzen-Gardinen-Proben — solange 500 Proben reichen.

Bettzeug 14½c die Yard für Fabrik-Rester von 9-4 Sheeting — gebleicht oder ungebleicht — vom Stück für 29c verkauft.

Pillow Casing 9c die Yard für Fabrik-Rester von 5-4 Pillow Casing und Tubing— werth 15c.

Männer-Anzüge $3.98 für Cassimere- und Tweed Anzüge für Männer — einfach- oder doppelbrüstig — nur von 9 bis 11 Uhr Morgens.

Männerhosen $1.39 das Paar für Worsted und Hairline Männerhosen — $2 und $2.50 werth — 32 bis 50 Taillenmaß — gut geschneidert.

Knaben-Hosen 98c das Paar für lange Hairline Knabenhosen — stark gemacht — alle Größen — $1.50 werth.

Extra!

„Washington" Schuhe für Männer
Gewöhnlich verkauft zu $2.50 und $2.75 per Paar.

Ein glücklicher Einkauf von der Harper Kirschten Shoe Co., Chicago, ermöglicht es uns, sie zu außerordentlichen Preisherabsetzungen zu offeriren—1000 Paar im Ganzen — jedes Paar als passend u. zufriedenstellend garantirt — per Paar **$1.90**

Velour Calf und Box Calf Schuhe — Blücher- und Schnürfacons — reguläre u. halbmilitärische Absätze, alle neuen, modernen Facons u. alle Größen in dieser Partie — per Paar **$1.90**

Kleiderstoffe — Waschstoffe

8.30 bis 10 Vorm. — Satingestreifte Lawns u. Open worked Organdies — Stoffe, welche während der Saison bis zu 25c verkauft wurden, jetzt, Yard....	5¾c
Simpson's schwarze Lawns—echtfarbig — volle Stücke — Nr. 600 Sorte — 19c Sorte, per Yard.......	6¾c
Neue Outing Flanelle—Neue Stoffe, neue Facons, volle Stücke — um die Saison zu beginnen—10c Qualität, per Yard..........	7½c
Fancy Crepe de Chines—passend für Kleider und Waists, 58c Werth, per Yard..............	25c
1½ Yards Mohair Brilliantines — bester Glanzfinish — in braun und roth — $1.00 Sorte—nur 5 Yards an einen Kunden—b. 11 Vorm., per Yard........	38c

Unterzeug — Strumpfwaaren

Balbriggan Hemden und Hosen für Männer — werth bis zu 75c — nur....................	29c
Feines geripptes Kinder-Unterzeug — Größen 24 bis 34—werth bis zu 39c—zu............	12½c
Feine gerippte Hemden und Hosen für Knaben — 24 bis 34 — 50c Werth — zu nur......	18c
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos— doppelte Knie—Größen 5 bis 9 — 15c Werth, Paar.............	8c
Schwarze baumwollene Männersocken — mit doppelter Sohle und doppelter Ferse und Zehe — 12½ Werth, zu..........	7c

Tapeten zu Herabsetzungen von einem Drittel bis zur Hälfte
Odds und Ends von Tapeten zu ½c per Rolle.

10 Rollen Wandtapeten zu 5c.......... 50c	10 Rollen Wandtapeten zu 10c..........$1.00	10 Rollen Wandtapeten zu 18c..........$1.80
6 Rollen Deckentapeten, zu 5c.......... 30c	6 Rollen Decken-Tapeten zu 10c.......... 60c	6 Rollen Deckentapeten, zu 18c.......... 1.08
20 Yar. Borders zu 2c 40c	20 Yds. Border zu 3c.. 60c	20 Yds. Borders zu 6c.. 1.20
Gesammtwerth........$1.20	Gesammtwerth........$2.20	Gesammtwerth........$4.08
Für Montag $1.20 werth zu......... 68c	Für Montag $2.20 werth zu... $1.45	Für Montag $4.08 werth zu... $3.25

Eine gute Liste von Grocery-Ersparnissen

Bestes Oatmeal, 6 Pfund für............ 15c	Graham oder Entire Wheat Mehl — 10-Pfd. Sack zu.......... 29c	Uncle Jerry's Laundryseife, 10 Stücke für.......... 25c
Gelbes Kornmehl, 10 Pfd. für............ 19c	Pillsbury's oder Wieboldts Best Patentmehl, ½ Barrel Sack $2.98, ¼ Bbl. Säcke......... $1.50	„Gold Dust" Waschpulver, 4 Pfund Packet 15c
Steel Cut Oatmeal, 3 Pfund für.......... 10c	Arbuckles feiner granulirter Zucker, 25-Pfd. Sack zu.......... $1.30	Fancy Santos Kaffee, per Pfd.......... 12c
Grape Nuts, per Packet.......... 10c	Rumford's Backpulver, per Pfd. Büchse.......... 25c	Java und Mocha Kaffee, per Pfd........ 18c
Banner Hühnerfutter, 100 Pfund Sack 1.60, 50 Pfund zu.......... 85c		Fancy Sugar cured geräucherte Butts, per Pfd.......... 10¾c

☞ S. & S. Majestic Schinken — 10 bis 12 Pfd. im Durchschnitt—per Pfd. 10¾c ☜

250 Kisten französischer Cognac Brandy
83c Soeben erhalten von Jules Le Franc & Co., Cognac, Frankreich. Dieses ist der echte importirte Artikel, weit unter dem regulären Preise gekauft. Dieser Brandy wird jetzt aus Originalkisten verkauft zu weniger als dem Wholesalepreise. Er ist berühmt wegen seinen medizinischen Qualitäten und ist unübertrefflich als Getränk. Regulärer Preis $1.40, per Flasche. **83c**
Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.—Wenn nicht zufriedenstellend, sendet die Waare zurück und erhaltet das Geld.

Waists 25c für Odds und Ends von etwas beschmutzten Lawn-Waists für Damen, werth bis zu $1.25.

Kinderhauben 15c für Odds und Ends von etwas beschmutzten Lawn Hauben, die bis zu 58c werth sind.

Kurzwaaren

Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend..................	1c
King's 200 Yd. Spule Maschinenfaden, per Spule.........	1c
Schwarzes Brush Velvet Skirt Binding, per Yard...........	1½c
Mennens Talcumpulver, per Büchse..................	10c

Gürtel 10c jeder für weiße bestickte waschechte Gürtel für Damen — mit Gilt-Schnallen.

Handtaschen 19c jede für Handtaschen für Damen — in schwarz und braun — vollständig 45c werth.

Ein Kind im Bauche eines Hais.

Aus Neapel wird geschrieben: Vor einigen Tagen verschwand ein achtjähriger Knabe, der im Meere gebadet hatte. Man glaubte, das Kind sei ertrunken, obwohl dies höchst selten bei den dortigen Kindern vorkommt, die mit dem Wasser sehr vertraut sind. Dieser Tage nun fingen die Matrosen eines Torpedobootes etwa 20 Seemeilen außerhalb des Hafens von Neapel einen Hai, der fünf Meter lang war. Als ihn die Matrosen aufschnitten, fanden sie in seinem Magen die Leiche eines Knaben. Die Matrosen brachten die Leiche nach Neapel, und hier konnte festgestellt werden, daß der Knabe mit dem vor einigen Tagen verschwundenen identisch ist.

— Gut gegeben. — Geck (zwischen zwei Damen sitzend): Aeh, komme mir vor, wie Rose zwischen zwei — äh, Pardon — wie Dorn zwischen — nein, wie Diamant zwischen zwei — Perlen. — Dame: Aber wie ein ungeschliffener.

— Beruhigung. — Na, Helene, ich hoffe, daß Sie in meiner Abwesenheit keine fremden Mannspersonen in die Küche lassen. — Da können der gnädige Herr vollständig beruhigt sein, mein Schatz duldet schon keine fremden Mannspersonen hier.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 1476. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß..........	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited......	**4.20 Nm	**8.85 Nm
Peoria Midnight Special....	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer........	†6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville..	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.
Bahnhof, La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York..	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited..........	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation........	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston..........	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle.
Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 3057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß............	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.25 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*10:00 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail......	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß........	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth.	**11:30 V.
* 9:45 V.	Evansville Expreß..........	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:53 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman.......	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger.......	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited.............	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß................	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited..............	*10.40 V	*8.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited.......	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.